Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft

Die Preisträger von 2003 bis 2017

STIFTUNG **AKTIVE BÜRGERSCHAFT**

Impressum

Zur Preisverleihung 2015 wurde an den Fenstern der DZ BANK am Brandenburger Tor in großen Lettern der Schriftzug „Danke an alle Bürgerstiftungen“ angebracht
Foto: Kai Bienert

Herausgeber:
Stiftung Aktive Bürgerschaft
Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin
Tel. 030 2400088-0, Fax -19
info@aktive-buergerschaft.de
www.aktive-buergerschaft.de

Stiftungsrat:
Werner Böhnke (Vorsitzender)
Vorstand:
Dr. Peter Hanker (Vorsitzender)
Geschäftsführer:
Dr. Stefan Nährlich
Redaktion:
Jonas Rugenstein, Dr. Stefan Nährlich, Dr. Katrin Weiden, Christiane Biedermann
Gestaltung:
Ayşe Gokmenoğlu

Fotos: Kai Bienert (S. 52–57, 96, 98, 100, 102), Ralf Emmerich (S. 6, 52–57, 100, 102), Werner Kissel (S. 52-57, 100, 102) Christof Rieken (S. 52–57, 100, 102)

© 2018 Stiftung Aktive Bürgerschaft

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Erkenntnis, dass Engagement Anerkennung braucht, dürfte heutzutage niemanden mehr überraschen. Das war vor 20 Jahren noch anders. Es existierten gerade mal eine Handvoll Preise, mit denen das Engagement von Ehrenamtlichen gewürdigt wurde. Und so betrat die Aktive Bürgerschaft Neuland, als sie am 12. Februar 1998 zum ersten Mal ihren Förderpreis ausschrieb.

Mittlerweile gibt es unzählige Preise rund um das Thema Engagement. Und auch die Ausrichtung des Förderpreises Aktive Bürgerschaft hat sich in der Zwischenzeit gewandelt. Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums haben wir uns die Zeit genommen, zurückzublicken. Wir sind in unser Archiv hinabgestiegen, haben in alten Protokollen gestöbert, Programmhefte gesichtet und Fotos angeschaut. Dabei herausgekommen ist diese inspirierende Dokumentation aller Bürgerstiftungen, die den Förderpreis seit 2003 erhalten haben. Ihre ausgezeichneten Ideen, Projekte und Aktionen möchten wir mit dieser Broschüre noch einmal vorstellen und würdigen.

Aber wir wollten nicht nur zurückblicken. Deshalb haben wir alle ausgezeichneten Bürgerstiftungen gebeten, auf einer knappen Seite zu beschreiben, wo sie heute stehen, was sie umtreibt und natürlich, wie sich ihre Projekte seit der Auszeichnung verändert haben. In der Gegenüberstellung des damaligen und des heutigen Standes ergeben sich mitunter spannende Einblicke in die Entwicklung der Bürgerstiftungen. Dabei ist es besonders schön zu sehen, dass viele der Projekte mit der Zeit gegangen sind und auch heute noch dazu beitragen, die Gesellschaft positiv zu verändern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Dr. Peter Hanker
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Aktive Bürgerschaft

Dr. Stefan Nährlich
Geschäftsführer der Stiftung Aktive Bürgerschaft

Christiane Biedermann
Programm-Leiterin Bürgerstiftungen

Jonas Rugenstein
Programm-Manager Förderpreis

Inhalt

Über den Förderpreis 7

Preisträger 2017 – Bürgerstiftung Jena 10

Preisträger 2017 – Bürgerstiftung Kehl 12

Preisträger 2015 – Bielefelder Bürgerstiftung 14

Preisträger 2015 und 2005 – Bürgerstiftung Halle 16

Preisträger 2015 – Bürgerstiftung Salzland – Region Schönebeck 20

Preisträger 2015 – Bürgerstiftung Stuttgart 22

Preisträger 2013 – Bürgerstiftung Landshut 24

Preisträger 2013 – BürgerStiftung München 26

Preisträger 2013 – Bürgerstiftung Neuss 28

Preisträger 2013 – Bürgerstiftung Wiesloch 30

Preisträger 2012 – Heilbronner Bürgerstiftung 32

Preisträger 2012 – Bürgerstiftung Hellweg-Region 34

Preisträger 2012 – Bürgerstiftung Lilienthal 36

Preisträger 2012 und 2006 – Die Wiesbaden Stiftung 38

Preisträger 2011 – BürgerStiftung Arnsberg 42

Preisträger 2011 – Bürgerstiftung Barnim Uckermark 44

Preisträger 2011 – Bürgerstiftung EmscherLippe-Land 46

Preisträger 2011 – Bürgerstiftung Vechta 48

Preisträger 2010 – Bürgerstiftung Bad Essen 50

Impressionen der Preisverleihungen 52

Preisträger 2010 und 2004 – BürgerStiftung Hamburg 58

Preisträger 2009 – Stiftung Bürger für Leipzig 62

Preisträger 2008 – Bürgerstiftung Pfalz 64

Preisträger 2008 – Bürgerstiftung Weimar 66

Preisträger 2008 – Stiftung Bürger für Münster 68

Preisträger 2007 – Bürgerstiftung Berlin 70

Preisträger 2007 – Bürgerstiftung Braunschweig 72

Preisträger 2007 – Bürgerstiftung Ratzeburg 74

Preisträger 2006 – BürgerStiftung Region Ahrensburg 76

Preisträger 2006 – Lingener Bürgerstiftung 78

Preisträger 2005 – Hertener Bürgerstiftung 80

Preisträger 2005 – Bürgerstiftung Nürnberg 82

Preisträger 2004 – Bürgerstiftung Dülmen 84

Preisträger 2004 – Bürgerstiftung Neukölln 86

Preisträger 2003 – Bürgerstiftung Dresden 88

Preisträger 2003 – Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck 90

Preisträger 2003 – Bürgerstiftung Hannover 92

Preisträger 2003 – Schwäbisch Haller Bürgerstiftung 94

Die Juroren 96

Die Laudatoren und Mitwirkenden 100

Die Preisträger 1998–2001 104

Über die Aktive Bürgerschaft 106

Ausgezeichnet mit dem
FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT
Bundesweiter Wettbewerb
für Bürgerstiftungen

Stefan Nährlich und Jonas Rugenstein

Über den Förderpreis

Als er vor 20 Jahren das erste Mal verliehen wurde, war er noch eine Ausnahme. Heute gibt es mehr als 400 Ehrenamtspreise in Deutschland und trotzdem ist der Förderpreis Aktive Bürgerschaft immer noch etwas Besonderes. Begonnen hat alles 1997. Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft war das erste Projekt des neu gegründeten Vereins und ist bis heute von zentraler Bedeutung für die Aktive Bürgerschaft. An seiner Entwicklung lässt sich sowohl die Konjunktur des Themas Bürgerengagement in Deutschland als auch die Arbeit der Aktiven Bürgerschaft verfolgen. Der Förderpreis zählt zu den ersten bundesweiten Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland und wird seit 1998 an Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen vergeben. Seit dem Jahr 2002 richtet er sich an Bürgerstiftungen.

Drei Phasen kennzeichnen die inhaltliche Entwicklung des Förderpreises:

- die Thematisierung des Anliegens, aktive Bürger durch die Auszeichnung und Kommunikation guter Beispiele zu gewinnen und bürgerschaftliches Engagement öffentlich mehr anzuerkennen (1998–2001),
- die Konzentration auf Bürgerstiftungen, um Idee und Konzept, mit denen das Engagement von Bürgern und Unternehmen auf lokaler Ebene in nachhaltiger und partizipativer Form gestärkt werden kann, zu verbreiten (2002–2006) und
- die Anpassung der Kriterien des Förderpreises an die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland, um fachliche Entwicklungen aus der Praxis vor Ort aufzunehmen und gleichzeitig neue Impulse zu geben (2007–2017).

Die Höhe des mit dem Förderpreis verbundenen Preisgeldes ist im Laufe der bald 20 Jahre von umgerechnet gut 10.000 Euro auf 40.000 Euro gestiegen. Gleichwohl ist die Auszeichnung nach wie vor in erster Linie ein Förderpreis: Durch die Verleihung sollen die Preisträger Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit erhalten und durch die fachliche Unterstützung in ihrem Wirken gefördert werden.

Dies geschieht in den letzten 15 Jahren durch die Einbettung des Förderpreises in die umfangreichen Aktivitäten des Programmbereiches Bürgerstiftungen bei der Aktiven Bürgerschaft. Eine unabhängige Jury, ein hoher fachlicher Anspruch und eine professionelle Umsetzung prägen das Profil des Förderpreises Aktive Bürgerschaft.

Was der Förderpreis thematisiert

Die Idee der Aktiven Bürgerschaft war es 1998, das Zusammenleben lokaler Gemeinschaften nachhaltig zu fördern und Städte und Gemeinden in Deutschland zu ermutigen, sich nicht erst in Zeiten knapper kommunaler Haushalte um das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger zu kümmern. Auf der Grundlage dieses Gedankens hat der Verein bundesweit seinen mit 21.000 DM dotierten Wettbewerb ausgeschrieben und formuliert: „Der Verein sucht, prämiert und fördert bundesweit innovative Vereine, die mit wegweisenden Beispielen und neuen Konzepten aktiv Verantwortung für das soziale und kulturelle Leben vor Ort übernehmen.“ Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft war damit eine von rund einem halben Dutzend bundesweiter Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland.

Bewerben konnten sich seinerzeit um den Förderpreis alle Vereine, die auf lokaler Ebene tätig waren und ihre Arbeit weisungsunabhängig gestalteten. Die Vereine mussten seit mindestens fünf Jahren bestehen und eine kontinuierliche Vereinsarbeit geleistet haben. Eine weitere Voraussetzung war die Erweiterung der bisherigen Handlungsfelder um Tätigkeiten, die über das traditio-

nelle Arbeitsgebiet des Vereins hinausgehen und von öffentlicher Bedeutung sind.

Eine elfköpfige Jury mit Vertretern aus der genossenschaftlichen Organisation, aus Wissenschaft und Vereinspraxis wählte in einem mehrstufigen Verfahren fünf Preisträger aus. In einem ersten Schritt entschied die Jury auf Grundlage einer von der Geschäftsstelle vorgeschlagenen „Shortlist“ über mögliche Preisträger und beauftragte die Mitarbeiter der Aktiven Bürgerschaft, sich vor Ort ein konkretes Bild von der Arbeit dieser Vereine zu verschaffen. Nach deren Bericht traf dann die Jury ihre endgültige Entscheidung. Mit der Auszeichnung erhielten die Preisträgervereine auch die Möglichkeit, im „Reformnetzwerk Innovativer Vereine“ drei Jahre lang mitzuarbeiten, um sich über gelungene Projekte auszutauschen, Problemlösungen zu erarbeiten oder weitere Möglichkeiten einer aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft zu entwickeln. Die Verleihungen des Förderpreises fanden in Münster, Wiesbaden und Berlin statt.

Worauf sich der Förderpreis konzentriert

Mit der Verlegung der Geschäftsstelle der Aktiven Bürgerschaft nach Berlin und dem Aufbau des Programmbereiches Bürgerstiftungen konzentrierte sich auch die Ausrichtung des Förderpreises auf diese in Deutschland neuen gemeinnützigen Organisationen. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, das Profil des Förderpreises zu schärfen. Inspiriert durch das Internationale Freiwilligenjahr 2001 und die Diskussion über eine bessere „Anerkennungskultur“ ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements, gab es inzwischen rund 40 bundes- oder landesweite Auszeichnungen und Ehrenamtspreise.

Im Jahr 2002 startete die Aktive Bürgerschaft eine neue Ausschreibung des Förderpreises, der sich ausschließlich an Bürgerstiftungen und Gründungsinitiativen richtete. Ende 2001 gab es deutschlandweit rund 30 Bürgerstiftungen. Ziel des Förderpreises war es, die Idee der Bürgerstiftung in Deutschland bekannt zu machen, von der Arbeit erfolgreicher Bürgerstiftungen zu lernen und neue Initiativen zur Gründung von Bürgerstiftungen zu unterstützen. Bewerben konnten sich seit 2002 ausschließlich Bürgerstiftungen, welche die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ erfüllen.

Für den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Förderpreis Aktive Bürgerschaft wurden innovative Beispiele für den erfolgreichen Vermögensaufbau von Bürgerstiftungen und zur Stiftergewinnung gesucht, ebenso herausragende Beispiele dafür, wie Bürger sich persönlich engagieren und mitbestimmen können. Außerdem ging es um erfolgreich durchgeführte oder konkret geplante Projekte und Initiativen zur Stärkung der lokalen Bürgergesellschaft sowie um neue Partnerschaften, mit denen Bürgerstiftungen vor Ort Engagement bündeln und vernetzen können.

Dementsprechend änderten sich die Zusammensetzung und die Größe der Jury. Mit 13 Personen, davon drei Bürgerstiftungsvertreter, wurde der neuen Ausrichtung Rechnung getragen. Die Verleihungen des Förderpreises fanden jeweils in Berlin statt.

Wie sich der Förderpreis verändert hat

Mit zunehmender Bekanntheit der Bürgerstiftungen rückte die Frage nach ihrer konkreten Arbeit und ihrem gesellschaftlichen Beitrag in das öffentliche Interesse. Der Förderpreis griff dies auf und nahm von 2007 bis 2010 wichtige Anliegen und Arbeitsfelder wie „Integration“, „Jugend“, „Bildung“ und „Familie“ in den Fokus des Wettbewerbs. Wie Bürgerstiftungen die Integration von Zuwanderern in ihrer Gemeinde oder Region,

in Nachbarschaften, Kindergärten oder Schulen unterstützen, zeigte der Wettbewerb im Jahr 2007. Junge Menschen nicht in erster Linie als Förderempfänger zu sehen, sondern als Partner und Experten für die Bedürfnisse Jugendlicher, darum ging es im darauffolgenden Jahr. Im Jahr 2009 stand dann das Engagement im Bildungsbereich im Zentrum des Wettbewerbs und damit die Frage, wie Bürgerstiftungen dazu beitragen, Nachteile aufgrund der sozialen Herkunft zu mildern und an den Nahtstellen zwischen Schule, Beruf und Familie die verschiedenen Beteiligten am Bildungsprozess besser miteinander zu vernetzen. Bei der letzten thematischen Ausrichtung des Förderpreises ging es im Jahr 2010 darum, wie Familien besser unterstützt werden können, da diese für das Zusammenleben und die aktive Beteiligung von Menschen in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

Erstmals wurde 2007 das Preisgeld des Förderpreises Aktive Bürgerschaft als Themenfonds an einen Hauptpreisträger verliehen. Durch die Vergabe als Fonds wurden die Bürgerstiftungen beim kontinuierlichen Aufbau ihres Stiftungsvermögens unterstützt. Gleichzeitig wurde diese Form der zweckgebundenen Zustiftung damit bekannter gemacht. Eine weitere Neuerung war die persönliche Präsentation der Finalisten vor der Jury, die seitdem fortbesteht.

Mit dem Wettbewerbsjahr 2011 startete eine Neuausrichtung des Förderpreises. Um das Leistungsspektrum der zu diesem Zeitpunkt bereits über 300 Bürgerstiftungen aufzuzeigen, wurde ein neues Kategoriensystem entwickelt. Bürgerstiftungen sind eine spezielle Stiftungsform und nehmen (weltweit) vier Hauptfunktionen wahr. Sie beschaffen finanzielle Mittel für die Förderung gemeinnütziger Projekte, sie unterstützen und beraten dabei potenzielle Stifter und Spender, und sie sind als unabhängige und breit aufgestellte gemeinnützige Organisation Stimme und Lobby bürgerschaftlichen Engagements vor Ort. Aus diesen Funktionen sind die vier Kategorien des Förderpreises entwickelt worden:

Wie Bürgerstiftungen durch Fundraising erfolgreich Zustiftungen und Spenden einwerben (Kategorie „mitStiften“), wie Bürgerstiftungen mit ihren Projekten die Gesellschaft besser machen (Kategorie „mitGestalten“), wie Bürgerstiftungen Stiftern und Spendern helfen, selbst Gutes zu tun (Kategorie „mitMachen“) und wie sich Bürgerstiftungen für mehr Eigeninitiative und Mitverantwortung stark machen (Kategorie „mitBestimmen“).

Das Preisgeld beträgt seit 2011 insgesamt 40.000 Euro, und die mit dem Förderpreis ausgezeichneten Bürgerstiftungen können seit diesem Jahr ein eigens dafür entwickeltes Emblem führen.

Die Weiterentwicklung des Kategoriensystems wurde zum Wettbewerbsjahr 2017 umgesetzt. Die vier Kategorien des Förderpreises wurden auf zwei Kategorien verdichtet. Kurz gesagt geht es nun erstens um die Beschaffung finanzieller sowie zeitlicher Ressourcen (Kategorie „Geld- und Zeitstifter gewinnen“) und zweitens um deren Einsatz in eigenen Projekten oder Fördermaßnahmen, um die Gesellschaft positiv mitzugestalten (Kategorie „Gesellschaft mitgestalten“). Eine neue Kategorie „Bürgerstiftungen stärken“ wurde eingeführt, um Ideen auszuzeichnen, deren Umsetzung nicht nur eine einzelne Bürgerstiftung voranbringt, sondern viele Stiftungen von Bürgern für Bürger. Im Idealfall sollen sogar alle Bürgerstiftungen davon profitieren können. Dass dies nicht nur anspruchsvoll, sondern zugleich auch schwierig ist, zeigte sich bei der Jurysitzung. Einen Gewinner in der Kategorie fand die Jury nach intensiver Diskussion nicht.

BÜRGERSTIFTUNG JENA

gemeinsam gut

Die Bürgerstiftung Jena ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Jena ist Jenas Zentrum für bürgerschaftliches Engagement und fördert, unterstützt und berät Bürger, Gemeinnützige und Unternehmen, um vor Ort gemeinsam zu wirken. Die unabhängige Stiftung motiviert Akteure des Gemeinwesens, sich mit Zeit und Geld langfristig an einer Verbesserung der Lebensqualität in Jena zu beteiligen. Gemeinsam mit Gemeinnützigen, Unternehmen, Politik und Verwaltung schafft die Bürgerstiftung engagementfreundliche Strukturen und gestaltet in ihren Projekten die Stadt aktiv mit.

Im Rahmen dieser Arbeit organisiert die Bürgerstiftung Jena zum Beispiel den jenaweiten Freiwilligentag im September oder unterhält eine Freiwilligenagentur, die engagementinteressierte Bürger kostenlos berät. Die Bürgerstiftung Jena legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Engagementförderung für und von ausländischen Mitbürgern. Zum Beispiel werden im Rahmen des von Aktion Mensch geförderten Projekts „Brücken bauen – Gutes tun. Förderung interkultureller Freiwilligentätigkeit“ Menschen mit Migrationshintergrund und insbesondere Geflüchtete in freiwillige Engagements vermittelt.

Ein weiteres Leuchtturm-Projekt sind die „Schatzheber“: Hier vermittelt die Bürgerstiftung seit 2011 Freiwillige in Kindertagesstätten, die dort die Stärken von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren fördern, sei es im musikalischen, sportlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich. Bisher haben von den „Schatzhebern“ bereits über 300 Kinder profitiert.

Die Bürgerstiftung Jena wird unterstützt von der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt.

Die Ankommenspaten der Bürgerstiftung Jena | Foto: Bürgerstiftung Jena

Engagement für Geflüchtete und von Geflüchteten

2017

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Jena erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2017 für ihr Engagement für Geflüchtete in der Kategorie „Gesellschaft mitgestalten“. Die Bürgerstiftung Jena hat gleich eine ganze Reihe von Projekten für Geflüchtete, von und mit Geflüchteten initiiert. So vermittelt und qualifiziert sie beispielsweise Freiwillige, die Sprachkurse geben oder den Geflüchteten beim Ankommen zur Seite stehen wollen. Über 130 solcher Patenschaften hat die Bürgerstiftung bereits vermittelt. Darüber hinaus bildet die Bürgerstiftung sowohl Einrichtungen als auch Freiwillige zum Thema interkulturelles Engagement weiter. Die Kurse thematisieren beispielsweise rechtliche Fragen zum Asylverfahren, interkulturelle Kommunikation oder den Umgang mit traumatisierten Geflüchteten.

Das Angebot richtet sich jedoch nicht allein an Menschen, die Geflüchteten helfen wollen. Die Bürgerstiftung Jena unterstützt auch Migranten und Geflüchtete dabei, selbst aktiv zu werden und sich in ihrer neuen Heimat ehrenamtlich zu betätigen. Das Spektrum der Einsatzorte reicht dabei vom Kinder- und Jugendzentrum bis hin zur freiwilligen Feuerwehr. Es ist besonders dieser Aspekt, die Aktivitäten und das Engagement der Geflüchteten selbst zu fördern, der die Jury überzeugt hat: „Die Bürgerstiftung bereichert mit ihrem vorbildhaften Einsatz das Zusammenleben in Jena und trägt zur Öffnung der Stadtgesellschaft bei.“ Aber die Bürgerstiftung öffnet sich auch selbst: So sind hier Zugewanderte und Geflüchtete als Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter aktiv und helfen beispielsweise bei Übersetzungen.

Die Bürgerstiftung Jena in Zahlen

Gegründet: 2002 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 42.000 Euro | Aktuell: 263.159 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 235.645 Euro | Stifterinnen und Stifter: 121 | Ehrenamtliche: 208 | Hauptamtliche: 10 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-jena.de

BürgerStiftung Kehl

Die Bürgerstiftung Kehl ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

In den Anfangsjahren förderte die Bürgerstiftung Kehl vor allem soziale, kulturelle und Jugendprojekte. Hervorzuheben sind die zusammen mit weiteren Bürgerstiftungen im Ortenaukreis finanzierte Modernisierung und Erweiterung der Telefonseelsorge und die Sanierung und Wiedereröffnung des Therapiebades für Mehrfachbehinderte der Diakonie Kork.

2013 startete die Bürgerstiftung zusammen mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung das Leuchtturmprojekt „Abendbetreuung von Demenzpatienten“. In der Vorlesungszeit kümmern sich Studentinnen und Studenten um die Demenzpatienten, in den Prüfungs- und Ferienzeiten übernehmen Ehrenamtliche aus der Bürgerstiftung die Betreuung. Das erfolgreiche Projekt dauert an und wurde – leicht modifiziert – auf ein zweites Pflegeheim ausgedehnt.

„Integration durch Musik“ heißt das Projekt, mit dem über 25 Geflüchtete und andere Bedürftige Musikunterricht erhalten.

Besonders aktiv und ideenreich ist die Bürgerstiftung Kehl in ihren Fundraisingaktionen, welche vom über 20 Personen umfassenden Fundraisingausschuss organisiert werden. Das erfolgreichste Projekt wird zusammen mit dem Kehler Fußballverein (KFV) durchgeführt: Sponsoren spenden für jeden Zuschauer der Pflichtspiele der 1. Mannschaft je 0,50 Euro. In den Jahren 2009 bis 2017 ergab dies die erfreuliche Summe von 168.223 Euro! Der KFV erhält hiervon 25 % für die Jugendarbeit. Bereits im vierten Jahr wird ein Stifterwein ausgewählt und mit sehr großem Erfolg verkauft. Die Bürgerstiftung erhält für jede Flasche 2 Euro. Zum Erhalt von Erträgen aus dem Stiftungskapital baut die Bürgerstiftung Kehl derzeit ein Haus mit acht Wohnungen, davon zwei Sozialwohnungen.

Die Bürgerstiftung Kehl wird unterstützt von der Volksbank Bühl eG.

Teilnehmer des Qualifizierungsprojekts bei der Arbeit | Foto: BSW Anlagenbau und Ausbildung GmbH

Qualifizierung von jungen Geflüchteten

2017

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

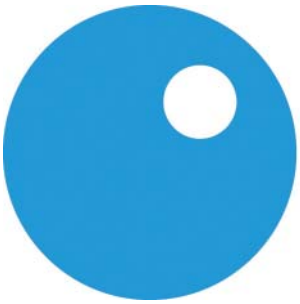
Die Bürgerstiftung Kehl wurde 2017 für ihr Projekt „Integration von Flüchtlingen – Qualifizierung junger Männer“ mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „Geld- und Zeitstifter“ ausgezeichnet.

Insgesamt sechs jungen Geflüchteten bot die Bürgerstiftung die Möglichkeit, sich in einem 13-monatigen Kurs für eine Ausbildung in der Metallverarbeitung zu qualifizieren. Das Programm setzte die Bürgerstiftung zusammen mit der Jugendberufshilfe Ortenau e. V. und der BSW Anlagenbau und Ausbildung GmbH um. Auf dem Lehrplan stand neben dem Erwerb praktischer und theoretischer Grundlagen für die spätere Berufsausbildung das Erlernen der deutschen Sprache. Dabei war die Bürgerstiftung aber auch bei ganz praktischen und vielen kleineren und größeren organisatorischen Aufgaben gefragt.

Das für die Qualifizierung nötige Geld, rund 120.000 Euro, hat die Bürgerstiftung unter anderem bei lokalen Unternehmen eingeworben. Diese hoffen wiederum über das Qualifizierungsprogramm ihren Bedarf an Auszubildenden zu decken. Es ist diese herausragende Leistung, die die Jury bewogen hat, die Bürgerstiftung Kehl auszuzeichnen: „Die Bürgerstiftung Kehl weist den Weg für eine Integration, von der nicht nur die Geflüchteten, sondern auch die ortsansässigen Unternehmen und somit die gesamte Region nachhaltig profitieren.“

Die Bürgerstiftung Kehl in Zahlen

Gegründet: 2006 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 83.708 Euro | Aktuell: 1,8 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 140.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 173 | Ehrenamtliche: 80 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-kehl.de



bielefelder bürgerstiftung

Die Bielefelder Bürgerstiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bielefelder Bürgerstiftung setzt seit Jahren gezielte Akzente in der Bielefelder Stadtgesellschaft. Sie führt eigene Projekte durch und fördert zugleich die Angebote von anderen Vereinen und Initiativen, die sich für die Themen der Bürgerstiftung einsetzen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen in Bielefeld.

Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt „Linie 3“, das die Bürgerstiftung und der Junker Stiftungsfonds 2016 gestartet haben. Das Projekt konzentriert sich auf das Thema Prävention und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Um dieses wichtige Thema zu bearbeiten, hat die Bielefelder Bürgerstiftung bewusst kein neues Projekt aufgesetzt, sondern nutzt vielmehr Synergien und stärkt bereits bestehende Strukturen, um Kinder in einem benachteiligten Stadtteil frühzeitig zu einem aktiven und gesunden Leben zu ermuntern. So funktioniert „Linie 3“ als Dach für verschiedene Projekte.

Die Bürgerstiftung versteht sich darüber hinaus als Partner für Stifter. Das Dienstleistungsangebot reicht dabei von der Gründungsberatung bis zur Führung und Verwaltung der Stiftungen. Seit der Auszeichnung mit dem Förderpreis hat die Bürgerstiftung neue Stiftungsfonds aufgenommen. Im Jahr 2016 waren es der Schattmann Stiftungsfonds und der Kutschera Stiftungsfonds. Damit haben zwei weitere Stifterinnen die Gelegenheit genutzt, unter dem Dach der Bürgerstiftung eine nachhaltige Basis für ihre gemeinnützigen Anliegen zu schaffen. Somit verwaltet die Bielefelder Bürgerstiftung unter ihrem Dach nun vier Treuhandstiftungen und insgesamt neun Stiftungsfonds, die Projekte in Bielefeld fördern.

Die Bielefelder Bürgerstiftung wird unterstützt von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG.

Stifter und Vorstand der Bielefelder Bürgerstiftung | Foto: Ralf Emmerich

2015

Ein hilfreicher Partner für alle, die in Bielefeld stiften wollen

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bielefelder Bürgerstiftung erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2015 in der Kategorie „mitMachen“ für ihren ganzheitlichen Ansatz als Partner für Stifter. Besonders hat die Jury beeindruckt, dass die Bielefelder Bürgerstiftung sich nicht allein als professioneller Dienstleister für die Verwaltung von Stiftungen versteht, sondern auch die Interessen von Stiftern mit den gesellschaftlichen Anforderungen in Bielefeld zusammenbringen will.

Die Bürgerstiftung unterstützt die Stifter bei der organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung, wenn sie unter dem Dach der Bürgerstiftung eine Partnerstiftung errichten wollen, erledigt Verwaltungsaufgaben wie Schriftverkehr und Buchhaltung und bietet Beratung und Begleitung bei konkreten Förderprojekten. Den ehrenamtlichen Beratern der Bürgerstiftung sind die Herausforderungen stifterischen Engagements nicht nur aus eigener Erfahrung als Stifter vertraut. Sie unterstützen andere Stifter bei der Durchführung sozialer Projekte auch mit ihrer Erfahrung aus mehr als zehn Jahren Stiftungsarbeit und ihren guten Kenntnissen der Region. Zum Beispiel Hans-Walter Wilker. Er will und kann etwas tun, denn er selbst, 78 Jahre alt, verheiratet, früher Exportchef eines Maschinenbauzulieferers, hat viel mehr Geld, als seine Familie braucht. In den letzten Jahren suchte er eine Form zu helfen, die beständig ist. „Eine Spende, die ich gebe, wird verbraucht, und dann ist sie weg. Ich wollte etwas Dauerhaftes. Und ich möchte auch selbst noch miterleben, wie das, was ich einsetze, andere Menschen glücklich macht.“ Wer sich solche Gedanken macht, kommt früher oder später auf die Idee, eine Stiftung zu gründen. So auch Hans-Walter Wilker. Er hat sich sorgfältig umgehört in Bielefeld, denn es war eine beachtliche Summe, die er einzusetzen gedachte. Von anderen Stiftern wurde ihm die Bürgerstiftung empfohlen.

Die Bielefelder Bürgerstiftung in Zahlen

Gegründet: 2006 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 172.000 Euro | Aktuell: 3,1 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 180.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 280 | Ehrenamtliche: 50 | Hauptamtliche: 2 | Stand 12/2016 | www.bielefelder-buergerstiftung.de

BÜRGER. STIFTUNG.HALLE

GEMEINSAM WIRD'S MEHR

Die Bürgerstiftung Halle ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Das Bürgerstiftungsjahr beginnt in Halle seit drei Jahren mit „Guten Vorsätzen" – gemeinsam mit zwei Freunden der Stiftung geben wir Starthilfe für Projekte, die das Zusammenleben in der Straße, im Viertel oder in der Stadt ein Stückchen schöner machen. Unser Motto „Schluss mit ‚man müsste mal'" kommt sehr gut bei den Hallensern an – die Bewerbungen sind zahlreich und bunt gemischt. Maximal 500 Euro gibt es pro Guten Vorsatz, das Bewerbungsverfahren ist sehr einfach. Ob erste Pflanzen für den neuen Stadtteilgarten, Unterstützung bei Straßenfesten, Öffentlichkeitsarbeit für nachbarschaftliche Adventskalender oder Werkzeuge für eine ehrenamtliche Fahrradwerkstatt – die Palette der geförderten guten Vorsätze ist breit und stadtteilübergreifend.

Und welche guten Vorsätze treiben die Bürgerstiftung selbst um? Zum einen werkeln wir gerade an einer neuen großen Idee für Halle, die wir hier noch nicht verraten. Zum anderen setzt die Stiftung eine Reihe von Projekten fort, die sich in Halle großer Beliebtheit erfreuen: zum Beispiel „Max geht in die Oper" (Kulturpatenschaften für Kinder), „Bildung im Vorübergehen" (Zusatzschilder an Straßennamen informieren über Namensgeber), das Singen auf der Würfelwiese (von Mai bis September laden wir jeden Mittwoch zum gemeinsamen Singen unter freiem Himmel ein). All diese Ideen sind den „Projektschuhen" längst entwachsen – es sind inzwischen Programme, die wir fest in Halle verankert haben.

Anfang Februar 2017 luden wir unsere Spender und Stifter zum jährlichen Stiftungsforum ein. Der Tenor der Unterstützer war einhellig: „Toll, was die Bürgerstiftung alles in Halle bewegt! Und das bei der Zinslage." Natürlich, die Niedrigzinslage treibt uns auch um; doch die Bürgerstiftung hat neben dem Aufbau von Stiftungskapital immer auch auf Spenden und Fördermittel gesetzt. Das wird auch weiter so sein. Eine breite Basis von Menschen, die sich mit Geld, Zeit und Ideen unter dem Dach der Bürgerstiftung engagieren, ist für uns essenziell. Deshalb heißt es an der Saale: „Bürgerstiftung Halle – Gemeinsam wird's mehr."

Die Bürgerstiftung Halle wird unterstützt von der TeamBank AG Nürnberg und der Volksbank Halle (Saale) eG.

Vor dem namensgebenden Gebäude: Engagierte für „Max geht in die Oper“ | Foto: Kai Bienert

Erfolgreiches Fundraising für Kulturpatenprogramm

2015

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

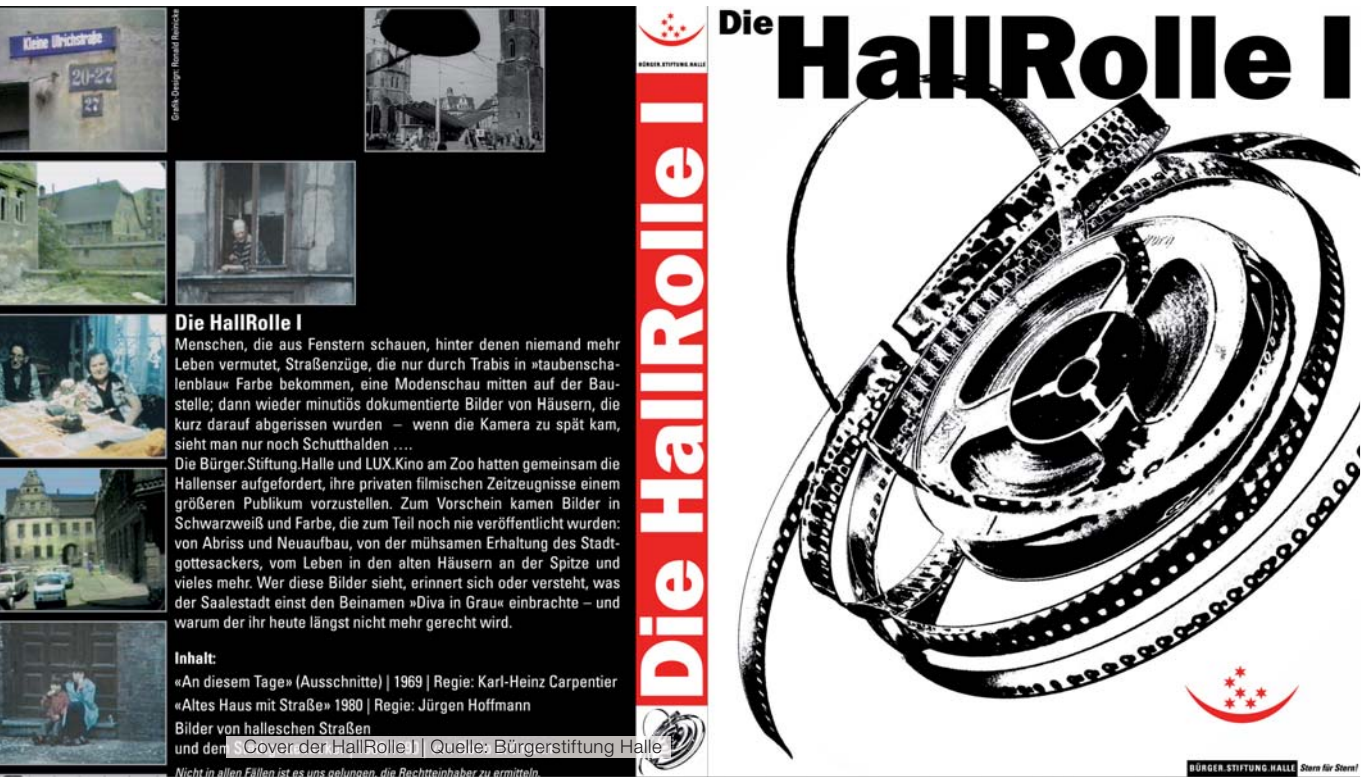
Elf Jahre nach der ersten Auszeichnung erhielt die Bürgerstiftung Halle 2015 erneut den Förderpreis Aktive Bürgerschaft, diesmal in der Kategorie „mitStiften“. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Fundraising-Kampagne „100.000 Euro für den Max-Fonds“.

Mit einer cleveren Strategie und deren professioneller Umsetzung hat die Bürgerstiftung in neun Monaten 107.588 Euro zugestiftet bekommen. Zusammen mit einem Matching Fund der Schweizer Drosos Stiftung kamen so pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum der Bürgerstiftung im Mai 2014 207.588 Euro zusammen, die das Stiftungsvermögen auf eine halbe Million erhöhten. Mit dem Fonds wird das Kulturpatenprogramm „Max geht in die Oper“ unterstützt. Dabei besuchen ehrenamtliche Kulturpaten mit Kindern aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien Kultureinrichtungen der Stadt – Oper, Theater, Konzerte, Museum. Für mehr als 300 Kinder wurden bisher Patenschaften geknüpft. Das Programm wurde von 2010 bis 2015 von der Schweizer Stiftung gefördert. Inzwischen wird es von der Stadt Halle (Saale) unterstützt.

Die Jury würdigte besonders, dass die Bürgerstiftung Halle sich gleich einer doppelten Herausforderung erfolgreich gestellt hat: „Sie hat in einer Stadt mit unterbrochener Stiftungstradition und in Zeiten niedriger Zinsen für das Stiftungsvermögen dem Stiftungsgedanken in Halle eine breite öffentliche Aufmerksamkeit und gesellschaftliche Relevanz verschafft.“

Die Bürgerstiftung Halle in Zahlen

Gegründet: 2004 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 39.384 Euro | Aktuell: 576.245 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 160.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 685 | Ehrenamtliche: 100 | Hauptamtliche: 3 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-halle.de



Cover der HallRolle I | Quelle: Bürgerstiftung Halle

Mit alten Stadtansichten zu neuen Stiftern

2005

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Halle wurde 2005 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2004 (2. Preis) für ihr Projekt „HallRolle“ ausgezeichnet. Besonders beeindruckt hat die Jury, dass sich eine junge Generation von Stiftern engagiert und an alte Hallenser Traditionen anknüpfen will: „Sich für das Gemeinwesen zu engagieren, insbesondere zu stiften, hat etwas mit Verbundenheit und Identität zu tun. Hier setzt die Bürgerstiftung mit originellen Projekten an, die bürgerschaftliches Engagement in der Stadt mobilisieren.“

Anfang 2003 rief die Bürgerstiftung Halle gemeinsam mit dem Kino Lux alle Bürgerinnen und Bürger Halles dazu auf, in ihren privaten Archiven nach Filmen über die Stadt zu suchen. Aus diesem Fundus sollte eine bunte und vielfältige Collage über die Stadt und das hiesige Leben entstehen: die HallRolle. Der Film – zusammengesetzt aus alten Stadtansichten, einige von ihnen sind heute nur noch schwer nachvollziehbar – lief im Jahr 2004 erstmals im halleschen Lux-Kino und sorgte für Begeisterung, die auch der Bürgerstiftung guttat. Die ehrenamtlichen Mitglieder der HallRollen-Gruppe gehören zu den Gründungsstiftern der Bürgerstiftung – sie begleiten die Bürgerstiftung bis heute, denn aus der ersten Filmidee zur HallRolle ist am Ende eine Trilogie geworden. Zur HallRolle – nun HallRolle I genannt – gesellten sich im Jahr 2011 die HallRolle II und im Jahr 2014 die HallRolle III. Alle drei Filme sind auch auf DVD zu kaufen, die Einnahmen kommen der Stiftungsarbeit zugute. Und die Filme sind beliebt – die HalleRolle I ist inzwischen vergriffen.

Bürgerstiftung Salzland
Region Schönebeck

Die Bürgerstiftung Salzland – Region Schönebeck ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Salzland – Region Schönebeck ist eine Initiative, die von engagierten Bürgern und Unternehmen ausgegangen ist. Ziel war und ist die Unterstützung, Förderung und Initiierung bürgerschaftlichen Engagements im sozialen Bereich ausgehend von der Region Schönebeck für den Salzlandkreis.

Die Auszeichnung der Bürgerstiftung mit dem Förderpreis hat geholfen, das Thema Demenz weiter in den öffentlichen Fokus zu rücken. Die öffentliche Berichterstattung zum Thema Demenz und dessen Wahrnehmung hat nicht nur zu einer größeren Informiertheit und Akzeptanz geführt, sondern weitere Partner inspiriert, noch mehr qualifizierte Angebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige zu entwickeln und anzubieten. Aus dem DEMENZ-Netzwerk Schönebeck heraus ist dann im Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit den Partnern ein „DEMENZ-Wegweiser Schönebeck“ entstanden. Dabei handelt es sich um eine Broschüre für Betroffene und Angehörige, in der themenspezifische Informationen sowie regionale Partner mit ihren konkreten Hilfs- und Beratungsangeboten dargestellt werden. Diese Broschüre ist für viele Bürger der Region Schönebeck eine wichtige Informationsquelle und wird laufend über das Netzwerk aktualisiert.

Ein weiteres Projekt, entwickelt und umgesetzt von einer Arbeitsgruppe des DEMENZ-Netzwerk Schönebeck, ist die Konzipierung und gemeinschaftliche Umsetzung des „Lebensgarten Schönebeck“, eine parkähnliche Anlage mit 1.300 m² neben dem Demenzzentrum „Anker“, die Erholungsort und Treffpunkt für alle Bürger der Stadt sein soll. Der Lebensgarten Schönebeck ist entstanden durch gemeinschaftliche Zusammenarbeit vieler Bürger jung und alt, von Einheimischen und Flüchtlingen, unterschiedlichen Vereinen und vielen regionalen Unternehmen. Er wurde im Juni 2016 eröffnet und entwickelt sich zu einem kleinen Highlight.

Die Bürgerstiftung Salzland – Region Schönebeck wird unterstützt von der Volksbank Magdeburg eG.

Die Bürgerstiftung berät Angehörige zum Thema Demenz | Foto: Kai Bienert

Ein Netzwerk für Demenzkranke und ihre Angehörigen

2015

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Salzland – Region Schönebeck wurde 2015 für ihr DEMENZ-Netzwerk mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitGestalten“ ausgezeichnet. Die Jury hebt besonders hervor, dass die Bürgerstiftung ein wichtiges und herausforderndes gesellschaftliches Thema aufgreift und den Mut und die Zuversicht hat, sich auf ein noch unbekanntes Terrain zu begeben: „Profitieren werden nicht nur die Demenzkranken und ihre Angehörigen, sondern die Erfahrungen aus Schönebeck werden auch für andere Regionen von Nutzen sein. Die Auswirkungen des demografischen Wandels wie in Schönebeck erreichen die meisten Kommunen in Sachsen-Anhalt in zehn Jahren.“

Das DEMENZ-Netzwerk ist im Frühjahr 2013 mit sechs Teilnehmern gestartet und zu einem strukturierten und arbeitsteiligen Zusammenschluss geworden, dem 2015 bereits 25 Partner und fünf Arbeitsgruppen angehörten. Pflegeeinrichtungen gehören dazu, eine Krankenkasse, ein Arzt, Krankenhäuser, Apotheken und eine Wohnungsbaugesellschaft – und die Bürgerstiftung, prädestiniert, als neutrale Instanz die Interessen der auf dem Markt teils konkurrierenden Partner auszugleichen. Gemeinsam kümmern sich die Partner um Demenzkranke, ihre Partner und Familienmitglieder. Das Netzwerk organisiert auch Fortbildungen für Pflegekräfte. Unter Federführung der Bürgerstiftung ist ein Demenz-Servicezentrum eingerichtet worden. Seit April 2013 bringen die Netzwerkpartner das Thema Demenz mit Veranstaltungen wie dem Demenzforum in die Öffentlichkeit. Alle zwei Monate findet ein Angehörigen-Café statt, bei dem auch die Demenzkranken mitgebracht und betreut werden können.

Die Bürgerstiftung Salzland - Region Schönebeck in Zahlen

Gegründet: 2008 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 50.000 Euro | Aktuell: 60.227 Euro | Stifterinnen und Stifter: 10 | Ehrenamtliche: 57 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-salzland.com

Bürgerstiftung Stuttgart

Wir stärken Stuttgart.

Die Bürgerstiftung Stuttgart ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Stuttgart versteht sich als Plattform und bringt Menschen zusammen, die die Lebensbedingungen in der Stadt verändern wollen. Wir möchten Probleme lösen und ein gutes Leben und Zusammenleben der Menschen in Stuttgart ermöglichen. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Kinderförderung, Stadtentwicklung, Palliativ Care, Integration und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Wir veranstalten zu unterschiedlichen Themen Runde Tische. Hier versammeln wir Menschen, die etwas tun wollen oder denen ein Problem am Herzen liegt, dessen Lösung ihre persönlichen Möglichkeiten jedoch übersteigt. Wir bringen sie zusammen mit Experten und Personen, die Kenntnisse und Kompetenzen haben. Dabei ist es uns wichtig, dass am Ende jedes Runden Tisches ein Ergebnis steht: ein finanziertes Projekt, eine nachhaltige Zusammenarbeit, ein Konzept, welches von einem Partner übernommen und durchgeführt wird. Der Runde Tisch ist für die Bürgerstiftung Stuttgart nicht nur eine Methode. Dahinter steht auch eine Haltung: Wir glauben an die Weisheit der Gruppe und daran, dass Betroffene entscheidend zur Lösung von Problemen beitragen können.

Der Runde Tisch „Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit“ hat sich seit der Auszeichnung mit dem Förderpreis weiterentwickelt. Seite Mai 2015 ist eine Koordinatorin mit einer festen Stelle für die Vernetzung und Qualifizierung der Engagierten in der Flüchtlingsarbeit in Stuttgart zuständig. Damit ist der Runde Tisch aber nicht überflüssig geworden. Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen im Fachbeirat der Koordinierungsstelle und sind somit weiterhin beratend tätig.

Neben den Runden Tischen und deren Ergebnissen fördern wir aus den Erträgen des Stiftungskapitals und Spenden mit der sogenannten „Schnelle Hilfe“ kleine Projekte, denen zum endgültigen Gelingen noch ein Teilbetrag fehlt. Mit dem Stuttgarter Bürgerpreis ehren wir seit 2003 herausragendes bürgerschaftliches Engagement.

Die Bürgerstiftung Stuttgart wird unterstützt von der Volksbank Stuttgart eG.

Kinder im Flüchtlingswohnheim Stuttgart-Heumaden | Foto: Wolf-Peter Steinheisser

Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit

2015

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Stuttgart erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2015 in der Kategorie „mitBestimmen“ für die Initiierung, Organisation und Moderation des Runden Tisches „Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit“ in Stuttgart.

Am Runden Tisch der Bürgerstiftung haben 35 Akteure aus der Flüchtlingsarbeit, vom Sozialamt über die Träger der Unterkünfte bis hin zu Vereinen, Stiftungen und Kirchengemeinden zusammengearbeitet. Ihr Hauptanliegen: eine Koordinierungsstelle zu schaffen, die die Fort- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen stadtweit organisiert, außerdem einen Fördertopf einzurichten für Fortbildung, Referenten und Zuschüsse für die Arbeit vor Ort. Gemeinsam entwickelte der Runde Tisch ein Konzept. Die Bürgerstiftung verpflichtete sich, die Mittel für die auf drei Jahre angelegte Koordinierungsstelle einzuwerben, fünf andere Stuttgarter Stiftungen sagten ebenfalls ihre Beteiligung an der Finanzierung zu.

Die Jury erkennt besonders an, wie die Bürgerstiftung Stuttgart sich für die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements einsetzt. „Mit der Moderation des Runden Tisches trägt sie dazu bei, dass die Zivilgesellschaft in Kooperation mit staatlichen Stellen mitbestimmen kann. Dazu gehört auch, Flüchtlinge und Migranten selbst künftig stärker in die Ausbildung der Ehrenamtlichen miteinzubeziehen.“

Die Bürgerstiftung Stuttgart in Zahlen

Gegründet: 2001 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 700.000 Euro | Aktuell: 7,8 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 498.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 285 | Ehrenamtliche: 120 | Hauptamtliche: 8 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-stuttgart.de

bürgerstiftung
LANDSHUT
lebenswertes landshut GUTES STIFTEN

Die Bürgerstiftung Landshut ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

In einer Zeit, in der immer mehr Menschen Hilfe zur Teilhabe am gedeihlichen gesellschaftlichen Leben brauchen, ist die Bürgerstiftung Landshut angetreten, um zusammen mit Bürgern und Unternehmen der Region Landshut Mitverantwortung für die Gestaltung und Förderung des Gemeinwesens zu übernehmen. Seit ihrer Gründung 2007 arbeitet sie mit zahlreichen Projekten an der Verbesserung der Lebensqualität.

Etwa mit der Gründung eines Schulbedarfsladens für benachteiligte Familien, mit der Organisation mehrerer Dutzend Expertenworkshops für die Haupt- und Mittelschulen sowie das sonderpädagogische Förderzentrum der Stadt Landshut. Schwerpunkt der letzten Jahre waren der Bau und die Trägerschaft des Bürgerhauses Landshut, das mit pädagogischem Personal und unterstützt von „Hausmamas“ für ein vielfältiges Angebot für die benachteiligte Bevölkerung sorgt.

Zu einem weiteren Schwerpunktthema entwickelt sich zunehmend die Integration von Flüchtlingen. Not- und Gemeinschaftsunterkünfte sind auch in Landshut wie Pilze aus dem Boden geschossen, die integrativen Angebote können mit dem Bedarf auf beiden Seiten, bei der einheimischen Bevölkerung und den neu Angekommenen, nicht Schritt halten. Die Bürgerstiftung hat mit einem mehrteiligen Programm darauf reagiert: Neben der Einrichtung eines Internetcafés im Bürgerhaus, das den Geflüchteten neben umfangreichem Equipment auch Hilfe und Begleitung zur Verfügung stellt, führt die Bürgerstiftung Seminare zur interkulturellen Sensibilisierung durch. In mehrtägigen Kursen werden Flüchtlinge und Mitarbeiter der örtlichen Verwaltung im gegenseitigen Umgang miteinander geschult. Bei den von einem vereidigten Dolmetscher zweisprachig durchgeführten Kursen können kulturelle Differenzen, aber auch Gemeinsamkeiten unmittelbar angesprochen und gemeinsam erlebt werden. Damit soll die Bildung von Stereotypen und Allgemeinplätzen vermieden werden. Einen ganz anderen, sehr persönlichen Integrationsschritt ermöglicht die Bürgerstiftung durch ihr Projekt „Landshuter Kaffeetisch“, bei dem Flüchtlinge zu Gast in privaten Landshuter Wohnzimmern sind.

Die Bürgerstiftung Landshut wird unterstützt von der Sparda-Bank Ostbayern eG und der VR-Bank Landshut eG.

Planung der Elektroinstallation im Rohbau des Bürgerhauses | Foto: Bürgerstiftung Landshut

Ein „Bürgerhaus“ für das Brennpunktviertel

2013

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Landshut wurde 2013 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitStiften“ für ihr Fundraising für das Bürgerhaus Landshut ausgezeichnet. Hervorgehoben wurde von der Jury neben dem Erfolg der Aktion, bei der innerhalb von zwei Jahren eine Million Euro für den Bau des Hauses gesammelt wurde, vor allem das „persönliche Engagement der Beteiligten und die Bereitschaft des ehrenamtlichen Vorstandes, die Verantwortung für das Bau- und Finanzierungsvorhaben zu tragen“.

Die Bürgerstiftung errichtete das Bürgerhaus in einem Brennpunktviertel Landshuts, in dem mehr als 3.000 Menschen mit niedrigem Bildungsstand, hohem Migrationsanteil und weit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit leben. Das Haus versteht sich als Anlaufstelle für die benachteiligte Bevölkerung, wo vom zwanglosen Nachbarschaftstreff im geschützten Bereich bis zu Hausaufgabenhilfe, Bewerbungscoaching und gezielten Projekten zur Gewaltprävention zahlreiche Angebote wahrgenommen werden können.

Neben der Bürgerstiftung selbst, die mit pädagogischem Personal vor Ort ist, steht das Haus dem Fußballverein FC Eintracht, der mittlerweile als Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ vom BLSV anerkannt wurde, der Freiwilligenagentur Landshut und dem benachbarten Kinderhaus Daimlerstraße mit Räumlichkeiten zur Verfügung. Zusammen mit dem Kinderhaus wird derzeit im Bürgerhaus ein Familienzentrum entwickelt, das die oft in prekären Verhältnissen lebenden Familien bei ihrer Erziehungsaufgabe begleitet und unterstützt.

Die Bürgerstiftung Landshut in Zahlen

Gegründet: 2007 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 56.501 Euro | Aktuell: 978.258 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 79.575 Euro | Stifterinnen und Stifter: 128 | Ehrenamtliche: 21 | Hauptamtliche: 2 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-landshut.de

Die BürgerStiftung München ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die BürgerStiftung München fördert seit Jahren Projekte im ökologischen und im Bildungsbereich. Dabei sind Nachhaltigkeit, Partizipation und Demokratie wichtige Schlagwörter. Für ihre nachhaltig angelegten Kooperationsprojekte erhält sie breite Unterstützung und sehr viele positive Rückmeldungen. Seit nunmehr bald zehn Jahren fördert sie KUKS – Kinder, Kunst und Schule, in dem neun Künstler einmal wöchentlich für jeweils drei Jahre mit 17 Grundschulklassen und deren LehrerInnen die Kreativität und das Selbstbewusstsein von Grundschulkindern stärken.

Für das Projekt „Netzwerk Paten- und Mentorenprojekte“, für das die BürgerStiftung 2013 mit dem Förderpreis ausgezeichnet wurde, hat die Stadt München inzwischen eine bezahlte Stelle geschaffen: jeweils zur Hälfte für die Koordination und Qualifizierung der Paten-Initiativen und für den Austausch mit den Behörden.

Das „Netzwerk urbane Gärten“ trägt wesentlich dazu bei, die vielfältigen Aspekte gärtnerischer Arbeit ins Bewusstsein zu bringen und zu befördern, sowohl bei den Akteuren als auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Neben der Freude am Gärtnern geht es schließlich auch um Gesundheit, das Lernen ökologischer Zusammenhänge, um soziales Miteinander, Geduld, Achtsamkeit und ums Stadtklima. 2016 konnte die BürgerStiftung mit Mitteln des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ 15 Münchener Initiativen dabei unterstützen, 200 neue Patenschaften mit geflüchteten Menschen zu stiften und damit weiteres ehrenamtliches Engagement befördern.

Für die sich immer weiter entwickelnde Webseite miteinander-in-muenchen.org ist eine Gruppe auch fotografisch oder künstlerisch interessierter BürgerInnen fortlaufend auf der Suche nach aussagekräftigen Interviews unterwegs.

Wir sind Teil eines neuen Netzwerks mit vielen Organisationen und Initiativen, die gemeinsam als ernstzunehmende Ansprechpartner im Dialog mit Politik und Stadtverwaltung auftreten wollen. Leitthemen sind die von der UN entwickelten „SDG’s“ (social development goals), zu denen sich auch München bekannt hat.

Die BürgerStiftung München wird unterstützt von der Münchener Hypothekenbank eG.

Ein Job-Mentor mit seinen Schülerinnen und Schülern | Foto: BürgerStiftung München

Die Bürgerstiftung als Netzwerkpartner

2013

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die BürgerStiftung München wurde 2013 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitBestimmen“ für ihr „Netzwerk Paten- und Mentorenprojekte“ ausgezeichnet. Mit dem Projekt hat sich die BürgerStiftung der Aufgabe angenommen, das in ihrer Stadt reichlich vorhandene Engagement auf eine verlässliche Grundlage zu stellen. So existierten in München 2009 über 50 Initiativen, die den Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf unterstützen wollten. Allerdings fehlte es seinerzeit an einer zentralen Stelle, die den Überblick über die Institutionen, Initiativen, deren Bedarf und Finanzierungsmöglichkeiten hatte. Die Stiftung startete daraufhin einen Runden Tisch mit 20 Initiativen, die von 2009 bis 2011 den Handlungsbedarf identifizierten und Ideen entwickelten, bei deren Realisierung die BürgerStiftung half. Dazu gehörten eine Webseite, auf der sich die Initiativen eintragen können, Workshops zur Fortbildung im Umgang mit Eltern und der Austausch zwischen den Initiativen.

Die Jury des Förderpreises würdigte besonders, dass die BürgerStiftung mit ihrem Projekt ein schon bestehendes Engagement bündelt und verfestigt: „Mit ihrem ‚Netzwerk Paten- und Mentorenprojekte‘ fördert die BürgerStiftung München deren Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Lernen. Die BürgerStiftung will dafür sorgen, dass noch mehr Ehrenamtliche die Schülerinnen und Schüler wirkungsvoll auf ihrem Bildungsweg unterstützen.“

Die BürgerStiftung München in Zahlen

Gegründet: 2000 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 59.000 Euro | Aktuell: 1,7 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 257.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 45 | Ehrenamtliche: 35 | Hauptamtliche: 1 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-muenchen.de

Bü·NE

Bürgerstiftung Neuss

Die Bürgerstiftung Neuss ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Neuss mit zurzeit 163 Stiftern und zahlreichen weiteren Sponsoren sieht sich als eine Initiative von Neusser Bürgerinnen und Bürgern für unsere Stadt. Die Bü.NE will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen von Neuss nachhaltig stärken und Kräfte der Innovation mobilisieren. Die Bürgerstiftung möchte aber auch Neusser Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zur eigenen aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Gerade in diesem Ansatz der aktiven eigenen Betätigung als Stiftung – alleine, aber auch gemeinsam mit zahlreichen anderen Initiativen – liegt ein Schwerpunkt der Arbeit, der vielleicht etwas anders ist als bei vielen anderen Bürgerstiftungen. Ein Kreis von derzeit 110 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, also Zeitstiftern, macht das ohne einen einzigen Hauptamtlichen möglich. Auch unsere Geschäftsstelle, ein angemietetes Ladenlokal, wird ehrenamtlich betrieben und geführt.

So wurden und werden in den neun Jahren unseres Bestehens bis dato 181 verschiedene Projekte von der Bü.NE und ihrem unter ihrem Dach befindlichen Berthold-Koch-Stiftungsfonds gefördert oder selbst angestoßen und durchgeführt. Das Projekt „Seniorpartner“ wurde durch die Bü.NE inzwischen auf weitere Schulen verschiedener Schulformen ausgedehnt.

Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit der Bü.NE sind u. a. „NE.ssi“, ein Schülerpatenprojekt für Kinder im Grundschulalter, die „Lese-Bü.NE“ im Kulturbereich, „Sing in Neuss“, ein jährliches Mitsingfestival, oder auch das Projekt „JeKiSti – Jedem Kind seine Stimme“ – ein Gesangprojekt für Grundschulkinder. Im Jahr 2018 feiert die Bü.NE ihr zehnjähriges Jubiläum. Dies soll zu einer offensiven Werbung für (Zeit-)Stifter genutzt werden. Vor allem jungen Menschen soll konkret deutlich gemacht werden, wie sehr bürgerschaftliches Engagement in der Lage ist, das Zusammenleben zu verbessern und gesellschaftlichen und politischen Ohnmachtsgefühlen entgegenzuwirken.

Die Bürgerstiftung Neuss wird unterstützt von der Volksbank Düsseldorf Neuss eG und der Pax-Bank eG.

Seniorpartner mit Schülerinnen beim Kochen | Foto: Bürgerstiftung Neuss

Maßgeschneiderte Lösungen für Stifter

2013

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2013 in der Kategorie „mitMachen“. Ausgezeichnet wurde die Bürgerstiftung dafür, dass sie mit dem Projekt „Ziemlich coole Freunde – Seniorpartner in Schulen“ den Wunsch einer Stifterin, nachhaltig, wirksam und verlässlich zu helfen, perfekt umgesetzt hat. Das Projekt „Seniorpartner in Schulen“ ist Teil des Berthold-Koch-Stiftungsfonds, der 2010 mit 25.000 Euro unter dem Dach der Bürgerstiftung gegründet wurde. Mit dem Stiftungsfonds ermöglichte die Bürgerstiftung der Fondsgründerin Monique Abeels-Koch und ihren Söhnen persönliches Engagement in den Bereichen Bildung, Integration und nachhaltiger Jugendarbeit. So realisierten Stifterin und Bürgerstiftung zusammen unter anderem ein Theaterprojekt, eine Musiktherapie und Lehrerfortbildungen.

Die Jury hob in ihrer Begründung besonders die enge und stringente Zusammenarbeit zwischen Bürgerstiftung und Stiftern hervor, die sich an der konkreten Situation vor Ort und am gesellschaftlichen Bedarf orientiert: „Mit dem Berthold-Koch-Stiftungsfonds hat die Bürgerstiftung Neuss eine maßgeschneiderte Lösung für die Familie des Unternehmers entwickelt, das Andenken an den Firmengründer mit einem Beitrag für mehr Bildungschancen zu verbinden.“

Die Bürgerstiftung Neuss in Zahlen

Gegründet: 2008 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 58.300 Euro | Aktuell: 199.496 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 16.730 Euro | Stifterinnen und Stifter: 163 | Ehrenamtliche: 110 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-neuss.de

miteinander - füreinander

Bürgerstiftung Wiesloch

Die Bürgerstiftung Wiesloch ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ stiften wir erfolgreich zur aktiven Beteiligung an vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben an. Unser aktueller Schwerpunkt heißt „ZusammenLeben!“. Wir fördern hierbei vor allem Projekte, die Vielfalt als Chance sehen und sich um bessere Integration im weitesten Sinne bemühen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Flüchtlingsthemas führten wir 2016 die Veranstaltungsreihe „Wieslocher Migrationsgeschichte/n“ durch: Die historische Entwicklung von 70 Jahren Zuwanderung in Wiesloch wurde durch ganz individuelle Geschichten von Einheimischen, Zugezogenen und Experten deutlich gemacht. Epochenveranstaltungen beschäftigten sich mit den Heimatvertriebenen nach dem Krieg, den Gastarbeitern der Wirtschaftswunderzeit, den (Spät-)Aussiedlern aus Russland, den Flüchtlingen der 1980er- und 1990er-Jahre und schließlich den aktuellen Flüchtlingen. Aus vielen persönlichen Blickwinkeln und an gelebten Beispielen wurde gezeigt, dass Vielfalt unsere Stadt bereichert hat und dass die Bürger selbst großartige Integrationsarbeit geleistet haben. Als Weiterentwicklung gibt es seit 2017 den „Wieslocher Handschlag“: Bürger selbst treten hier direkt in den Dialog miteinander, mit dafür eigens ausgebildeten Moderatoren aus ihrer Mitte, und erarbeiten gemeinsam die Grundlage für ein gutes, faires und respektvolles Miteinander in Wiesloch.

Als Bürgerstiftung mit relativ kleinem Stiftungskapital setzen wir auf ehrenamtliches Engagement. Um es zu würdigen und zu bewerben, binden wir unsere etablierten Programme immer wieder in größere medienwirksame Aktionen ein. So nahmen wir 2016 z. B. im Rahmen unseres Lesepatenprogramms am Kinder- und Jugendliteratursommer Baden-Württemberg teil; mit unseren Angeboten für Senioren waren wir Teil einer Studie zu nachhaltigen Generationenprojekten der Universität Heidelberg; aufgrund unserer Aktivitäten im Natur- und Klimaschutz waren wir bei der bundesweiten Kampagne „Natur in graue Zonen“ dabei.

Die Bürgerstiftung Wiesloch wird unterstützt von der Volksbank Kraichgau eG.

Ehrenamtliches Engagement in der Bürgerstiftung Wiesloch steht für Vielfalt, Freude und Gemeinschaft | Foto: Werner Kissel

2013

Engagementförderung mit Konzept

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Für die erfolgreiche Werbung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen wurde der Bürgerstiftung Wiesloch 2013 der Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitGestalten“ verliehen. Im Jahr 2012, sieben Jahre nach ihrer Gründung, zählte die Bürgerstiftung mehr als 150 ehrenamtlich Engagierte – eine hohe Zahl, gemessen an den rund 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt. Die Freiwilligen in der Bürgerstiftung engagieren sich für ältere Mitmenschen, helfen Schulkindern beim Lesen und Rechnen, begleiten Menschen mit Demenz, lesen auf dem Weihnachtsmarkt Märchen vor und vieles mehr. Das Geheimnis dieses Erfolges: Die Bürgerstiftung fördert und begleitet das Ehrenamt der Menschen systematisch. „Engagement gestalten“ heißt das Konzept dahinter. So greift die Bürgerstiftung Ideen auf, die aus der Bevölkerung an sie herangetragen werden. Sie entwickelt zusammen mit den Menschen Projekte, sucht Ehrenamtliche und bereitet diese auf ihre Tätigkeiten vor.

„Ein Konzept wie aus dem Lehrbuch und zugleich pragmatisch angewandt“, stellte die Jury des Förderpreises anerkennend fest. „Die Bürgerstiftung ermöglicht neben dem finanziellen Engagement auch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen für lokale Anliegen im Umwelt-, Kultur- oder Sozialbereich in Wiesloch. Die ergebnisorientierte Umsetzung bringt individuelle Fähigkeiten und die Interessen der Engagierten mit Wieslochs Problemen und Herausforderungen zusammen.“

Die Bürgerstiftung Wiesloch in Zahlen

Gegründet: 2006 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 148.387 Euro | Aktuell: 638.862 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 52.050 Euro | Stifterinnen und Stifter: 180 | Ehrenamtliche: 550 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-wiesloch.de

Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

Die Heilbronner Bürgerstiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung stützt sich auf vier Säulen: „Gewalt und Suchtprävention“, „Kinder und Jugend“, „Pflege von Kultur und Heimat“ sowie „ Bürgerprojekte“. Hier möchten wir weitere Förderer finden, um auch große Maßnahmen umsetzen zu können. Gelungen ist dies bereits mit dem Projekt „Gaffenberg“, das 2012 ausgezeichnet wurde.

Ziel der Gewalt- und Suchtprävention ist, Kinder und Jugendliche zur gewaltfreien Lösung von Konflikten zu erziehen. Ein bestehendes Bündnis mit Schulen wurde 2016 von städtischen Kitas sowie allen Schulen von den Grund- und Förderschulen über die Sekundarschulen bis zu den Berufsschulen als erweitertes „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ erneut unterschrieben.

Sehr zahlreich sind die Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche. Stark beachtet wurde das mit Partnern durchgeführte Projekt „Kindern eine Stimme geben“. Ziel war, Schüler von Grund- und Förderschulen musikalisch zu fördern, das Singen als ein wichtiges Element in die Erziehung der Kinder zu integrieren und die Sozialkompetenz der Kinder durch das Singen zu steigern.

Bei einem weiteren Projekt „bewegt wachsen in Heilbronn“ engagiert sich die Bürgerstiftung zusammen mit der Stadt sowie dem Stadtverband für Sport für sportartübergreifende Bewegungsmaßnahmen an Kitas und Grundschulen. Ziel ist, eine flächendeckende Bewegungs- und Gesundheitserziehung als selbstverständlichen Bestandteil des Ganztags zu implementieren.

Unter dem Dach der vierten Säule greifen wir Projekte auf, die für die Stadt von Bedeutung sind, aber unter normalen Umständen nicht realisiert werden können. Aktuelles Bürgerprojekt ist der „Theresienturm“, der der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Der Turm, Lebensretter in den zahlreichen Bombennächten, ist ein Mahnmal, der sein Dasein deutlich abseits seiner Bedeutung fristet.

Abschließend erwähnt sei noch der „Preis der Heilbronner Bürgerstiftung“. Mit dem Motto „Toleranz für interkulturelles Zusammenleben“ trugen wir 2016 der Tatsache Rechnung, dass die Heilbronner Bevölkerung aus 140 Nationen stammt.

Die Heilbronner Bürgerstiftung wird unterstützt von der Volksbank Heilbronn eG.

Der Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung | Foto: Heilbronner Bürgerstiftung

Fundraising für das Ferienlager

2012

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2012 erhielt die Heilbronner Bürgerstiftung den Förderpreis Aktive Bürgerschaft für ihre Fundraising-Kampagne „SOS Gaffenberg“ in der Kategorie „mitStiften“. Seit 1927 gibt es das Walderholungsheim Gaffenberg. Jedes Jahr verbringen hier knapp 2.500 Heilbronner Kinder ihre Ferien. Träger ist die evangelische Kirche. Die rund 180 ehrenamtlichen Betreuer sind größtenteils junge Menschen, die hier selbst als Kinder die Freizeiten genossen haben.

„Mit der beispielhaften Fundraising-Aktion ‚SOS Gaffenberg‘ hat die Heilbronner Bürgerstiftung das Freizeitgelände vor dem fortschreitenden Verfall bewahrt. Innerhalb von nur fünf Monaten konnte sie eine Spendensumme von 900.000 Euro für die Erneuerung der Gebäude einwerben. Davon hat die Bürgerstiftung 100.000 Euro selbst eingebracht.“ So begründete die Jury die Auszeichnung und hob hervor, dass es der Bürgerstiftung gelungen sei, die Sanierung zu einem gemeinsamen Anliegen der Bevölkerung zu machen.

Um das Spendenziel von 900.000 Euro zu erreichen, gab es Werbeplakate, Sammelboxen in Geschäften, Kinderfeste und ein Benefiz-Fußballturnier mit den FC Bayern Allstars. Werbeagenturen schalteten kostenlos Anzeigen, die Heilbronner Stimme berichtete als lokaler Medienpartner regelmäßig und hielt ihre Leserschaft mit einem Spendenbarometer auf dem Laufenden. Das Traditionsunternehmen Knorr beteiligte sich mit besonderen Tütensuppen am Projekt – eine Aktion, die die Belegschaft initiiert hatte. Die Volksbank Heilbronn eG verschenkte 1.000 Steiff-Bären an die Spender.

Die Heilbronner Bürgerstiftung in Zahlen

Gegründet: 2004 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 135.200 Euro | Aktuell: 1,8 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 187.060 Euro | Stifterinnen und Stifter: 207 | Ehrenamtliche: 30 | Hauptamtliche: 1 | Stand 01/2017 | www.heilbronner-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Hellweg-Region

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region hat im Jahr 2014 im Rahmen ihres Leitgedankens „Gemeinsam statt alleine“ ein Schwimmprojekt in Kooperation mit der Stadt Soest, dem Schwimmbad Aquafun und den Soester Grund- und Förderschulen mit der Zielsetzung initiiert, dass alle Kinder in Soest bis zu ihrem zehnten Lebensjahr sicher schwimmen können. Montags bis freitags kommen jeweils zwei Gruppen mit zehn Schülern ins Schwimmbad und erlernen das Schwimmen bei ausgebildeten Schwimmlehrern. Die Schüler werden mit einem Kleinbus, der von der Bürgerstiftung Hellweg-Region finanziert wird, von der Schule abgeholt, von ehrenamtlichen Unterstützern bis ins Bad begleitet und anschließend wieder zurückgefahren. Dieses Projekt ist ein voller Erfolg und erfreut sich weiterhin großer Resonanz, sodass es auch 2017 weiter fortgeführt wird.

Aktuell steht die Entwicklung, Koordination und Betreuung weiterer eigener Projekte im Vordergrund. Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase für Projektideen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Erziehung und Bildung. Dazu hat die Bürgerstiftung Hellweg-Region Ende 2016 eine Bedarfsabfrage bei Kindergärten und Grundschulen im Kreis Soest durchgeführt. Die Auswertung der Rückmeldungen ist mittlerweile abgeschlossen.

Eine erste Projektrecherche wurde bereits vorgenommen, sodass sich in naher Zukunft weitere Kinder über finanzielle und ehrenamtliche Unterstützung durch die Bürgerstiftung Hellweg-Region freuen können.

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region wird unterstützt von der Volksbank Hellweg eG.

Im Projekt „Jedes Kind soll schwimmen können!“ erhalten Grundschulkinder Schwimmunterricht | Foto: Bürgerstiftung Hellweg-Region

Gemeinsam aktiv für die Region

2012

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region wurde 2012 in der Kategorie „mit-Machen“ für ihren Ansatz „Gemeinsam statt allein“ mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichnet. Die Jury zeigte sich besonders davon beeindruckt, dass die Bürgerstiftung das bürgerschaftliche Engagement zum Nutzen für die Region bündelt: „Die Bürgerstiftung Hellweg-Region verfolgt eine beispielhafte Strategie: Unter dem Motto ‚Gemeinsam statt allein‘ formt sie aus einer Vielzahl von individuellen Zielen ihrer Stifterinnen und Stifter ein wirkungsvolles Miteinander.“

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region fördert das Engagement lokaler Stifterinnen und Stifter und kümmert sich darum, dass die gemeinnützigen Aktivitäten in der Region vernetzt sind. Unter ihrem Dach versammelte die Bürgerstiftung zum Zeitpunkt der Auszeichnung mit dem Förderpreis 15 Partnerstiftungen und drei Stiftungsfonds, mit denen Kinder- und Jugendprojekte, Bildung, Kultur, Naturschutz sowie Musikprojekte gefördert wurden. Die Bürgerstiftung verwaltet treuhänderisch ihr Vermögen, sodass die Partner sich mit geringen Kosten auf ihre Stiftungszwecke konzentrieren können. Einmal im Jahr gibt es ein Treffen aller Partnerstiftungen. Außerdem führt die Bürgerstiftung die Partner projektbezogen zusammen.

Die Bürgerstiftung Hellweg-Region in Zahlen

Gegründet: 2002 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 61.000 Euro | Aktuell: 3,6 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 75.000 Euro | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-hellweg.de

BÜRGERSTIFTUNG
LILIENTHAL

Die Bürgerstiftung Lilienthal ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Ausgehend von der Überlegung, dass die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidend davon abhängt, die Jugend auf ihre Rolle und ihre Aufgaben in dem Gemeinwesen angemessen vorzubereiten, hat sich die Bürgerstiftung zunächst als oberstes Förderziel für die „Zukunftsinvestition Kinder und Jugendliche“ entschieden.

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die durch Simulation, Informationsflut und Zeitmangel geprägt ist. Das eigene unmittelbare Erleben, das Ausprobieren und altersgemäße Forschen finden immer weniger Raum. In der Folge verkümmert die Fähigkeit, selbstständig zu erkunden, Hypothesen zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden. Genau diese Kompetenzen werden aber für eine zukunftsfähige Gesellschaft gebraucht. Deshalb baut die Bürgerstiftung Lilienthal seit 2007 kontinuierlich mit Engagierten zu unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen und technischen Themen die Reihe „Interaktive Mitmachstationen“ auf.

Um kleinen und großen Forschern – dabei achten wir auch auf geflüchtete junge Menschen – einen fortwährenden Zugang zu den Stationen zu ermöglichen, gründete die Bürgerstiftung Lilienthal am 29.5.2016 mit über 200 Stationen aus den Bereichen „Miniphänomenta“, „Optische Täuschungen“, „Strom und Spannung“, „Mathematik“, „Robotik“, „Luft ist nicht Nichts“, „Bewegung“, „Kraft“ und „Astronomie“ das Kinderforscherzentrum „KaLis Werkstatt“, eine außerschulische Lernwerkstatt. Auf der Grundlage der Mitmachstationen werden Ausstellungen, Workshops und Ferienkurse ab dem Kindergartenalter zu unterschiedlichsten Themenbereichen angeboten.

Neben den sieben eigenen Projekten – „Kunst und Kultur“ „Lilienthal liest“, „Gewaltpräventive Maßnahmen“, „Kinderakademie Lilienthal“, „Außerschulische Lernbetreuung“, „Plätze zum Leben“ und „Haus der Bürgerstiftung“ – fördert die Bürgerstiftung Projekte anderer Einrichtungen in Lilienthal und trägt somit dazu bei, dass die ihr anvertrauten Gelder gezielt für wichtige und notwendige gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden.

Die Bürgerstiftung Lilienthal wird unterstützt von der Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck.

Kinder erkunden die Mitmachstationen der Bürgerstiftung | Foto: Bürgerstiftung Lilienthal

Naturwissenschaft zum Anfassen

2012

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Lilienthal erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2012 in der Kategorie „mitMachen“ für das Bildungsprojekt „Interaktive Mitmachstationen“. Um junge Menschen zum Lernen anzuregen, hatte die Bürgerstiftung bis 2012 mehr als 150 naturwissenschaftliche „Mitmachstationen“ gebaut wie die von der Universität Flensburg übernommene „Miniphänomenta“ oder die von der Bürgerstiftung selbst entwickelten Stationsreihen „Mathematik zum Anfassen“, „Optische Täuschung“, „Elektrizität zum Anfassen“ und „Roboter bauen und programmieren“.

An den Experimentierstationen können Kinder nicht nur naturwissenschaftliche Kenntnisse erwerben, sondern auch ihre Fähigkeit schulen, analytisch und lösungsorientiert zu denken, sich präzise auszudrücken und im Team zu arbeiten. Solche Kompetenzen können ihnen später helfen, berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.

Dieses Konzept überzeugte die Jury: „Viele junge Menschen haben immer häufiger nur begrenzt Zugang zu Bildung oder werden mit traditionellen Unterrichtsmethoden nicht mehr vollumfänglich erreicht. Mit ihren mehr als 150 ‚Mitmachstationen‘ vermittelt die Bürgerstiftung Lilienthal Kindern und Jugendlichen auf vorbildliche Weise naturwissenschaftliche Bildung. 8.000 Jungen und Mädchen aus Lilienthal und Umgebung haben seit fünf Jahren an den unterschiedlichen Stationen physikalische Experimente aktiv ausprobieren und mathematische Zusammenhänge begreifen können.“

Die Bürgerstiftung Lilienthal in Zahlen

Gegründet: 2002 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 41.000 Euro | Aktuell: 721.700 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 54.971 Euro | Stifterinnen und Stifter: 103 | Ehrenamtliche: 152 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-lilienthal.de

Die Wiesbaden Stiftung

Bürgerstiftung

Die Wiesbaden Stiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Schüler von heute mit Ideen von morgen. Auf diesen klaren Nenner bringt die Wiesbaden Stiftung eines ihrer Leuchtturm-Projekte, das inzwischen auch bundesweite Aufmerksamkeit erreicht hat. Bereits zum siebten (!) Mal wird der Leonardo-Schul-Award 2017 verliehen. Die Abschluss-Gala mit Preisverleihung im Stile einer Oscar-Nacht findet im Wiesbadener Staatstheater statt.

Die Förderung der Jugend liegt der Stiftung besonders am Herzen, so richtet sich auch der internetbasierte Fotowettbewerb „ZOOM!“ an junge Menschen zwischen zwölf und 25 Jahren. Mit „ZOOM!“ sollen sie für ihre Umwelt sensibilisiert werden. Dieses Projekt wird zusammen mit den Freunden der Wiesbaden Stiftung realisiert. Der Verein bietet seit 2012 die Möglichkeit einer „normalen“ Vereinsmitgliedschaft und eines unmittelbaren Engagements auch jenseits von Gremien.

„Dem Wort eine Stimme geben“: das tun junge Menschen im Projekt „LeseRitter“, das auch schon seit 2008 durchgeführt wird. Hierbei werden sie in qualifizierten Kursen ausgebildet und ermutigt, in Altenheimen, Kindergärten, Buchhandlungen, Schulen und bei speziellen Anlässen als Vorleser zu agieren. Bürger schreiben Geschichte beim Projekt der „StadtteilHistoriker“. Insgesamt 15 engagierte Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger sind ausgewählt worden, um jeweils einen heimatgeschichtlichen Teilaspekt zu recherchieren und zu präsentieren. Unterstützt werden sie in ihrer Recherchearbeit durch beratende Experten und einen finanziellen Zuschuss zu möglichen Kosten.

Die Nachhaltigkeit der Wiesbaden Stiftung zeigt sich darin, dass ihre Projekte in der Regel keine Eintagsfliegen, sondern Langläufer sind. So ist auch das „BürgerKolleg“ bereits vor sieben Jahren gestartet und hat seitdem knapp 350 Veranstaltungen mit insgesamt 4.400 Teilnehmern abgehalten. Das „BürgerKolleg“ bietet nicht nur Seminare und Workshops an, sondern hilft aktiv bei der Vernetzung und Bildung neuer Strukturen im Bereich der Umweltgruppen sowie besonders im Flüchtlingsbereich.

Die Wiesbaden Stiftung wird unterstützt von der R+V Versicherung AG, Wiesbadener Volksbank eG, Deutscher Genossenschafts-Verlag eG.

Das BürgerKolleg der Wiesbaden Stiftung bietet seit sieben Jahren Weiterbildungen für Ehrenamtliche an | Foto: BürgerKolleg Wiesbaden

Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen

2012

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2012 wurde die Wiesbaden Stiftung zum zweiten Mal mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichnet, diesmal für ihr „BürgerKolleg“ in der Kategorie „mitBestimmen“. Mit dem „BürgerKolleg“ hat die Stiftung 2010 eine Einrichtung ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, Ehrenamtliche dafür zu qualifizieren, ihre Aufgaben in der Bürgergesellschaft mit Know-how, Mut und Selbstvertrauen anzugehen. Dabei werden Aktive in Vereinen, Organisationen und Initiativen zielgruppengerecht qualifiziert und untereinander vernetzt. 2012, zwei Jahre nach der Gründung des Kollegs, hatten bereits mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schulung durchlaufen.

Das Konzept stieß auch bei der Jury des Förderpreises auf positive Resonanz: „Bürgerschaftliches Engagement findet zumeist in einem Verein oder einer Stiftung statt. Um diese gemeinnützigen Organisationen heute gut steuern und führen zu können, bedarf es entsprechender Weiterbildung. Mit dem ‚BürgerKolleg‘ ermöglicht die Wiesbaden Stiftung Engagierten auf vorbildliche Weise kostenlose Qualifizierung zu Themen wie Teamentwicklung, Vereinsrecht und Projektmanagement. Das ‚BürgerKolleg‘ bringt zudem in den Seminaren Menschen aus unterschiedlichen Engagementfeldern in der Stadt zusammen und fördert so den gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Mit diesem Ansatz werden gemeinnützige Organisationen darin gestärkt, eigene Anliegen selbstbewusst zu artikulieren und im Stadtgeschehen aktiv mitzuwirken.“

Die Wiesbaden Stiftung in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 182.000 Euro | Aktuell: 2,1 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 158.594 Euro | Stifterinnen und Stifter: 117 | Ehrenamtliche: 21 | Hauptamtliche: 1 | Stand 12/2016 | www.wiesbaden-stiftung.de

Lachende Sieger bei der Verleihung des Leonardo Schul-Awards 2016 | Foto: Paul Müller

Der Oscar unter den Schülerwettbewerben

2006

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Das erste Mal wurde die Wiesbaden Stiftung 2006 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (1. Preis) ausgezeichnet. „Professionell, visionär, beispielhaft“ – so bezeichnete die Jury damals die Arbeit der Bürgerstiftung. „Sie hat in nur drei Jahren ein Stiftungskapital in Millionenhöhe aufgebaut und gleichzeitig zahlreiche modellhafte Initiativen auf den Weg gebracht. Ihre Projekte sind ambitioniert und innovativ konzipiert, sie stiften Zusammenhalt unter Wiesbadener Bürgern, Vereinen und Unternehmen.“

Ein Projekt der Bürgerstiftung, das die Jury überzeugte, war der „Leonardo Schul-Award“. Der Leonardo ist eine Art „Oscar“ für herausragende Teamleistungen an Wiesbadener Schulen. Mit der bronzenen Leonardo-Trophäe und einer attraktiven Geldprämie werden Schülerteams von Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Die Jury des Förderpreises urteilte damals: „Der Schülerwettbewerb ‚Leonardo‘ ist einzigartig in seiner Reichweite und finanziellen Ausstattung. Er zeigt eindrucksvoll, was Partnerschaften mit Schulen, Sponsoren, Medien und prominenten Persönlichkeiten bewirken können.“

Aber auch mit dem Projekt „Ein Stein für die Ewigkeit“ konnte die Bürgerstiftung überzeugen. Die Wiesbaden Stiftung setzte sich mit diesem Projekt für den Erhalt des historischen Stadtbildes ein. Alle Wiesbadener, die mit einer großzügigen Spende dazu beitrugen, wichtige städtebauliche Objekte zu erhalten, wurden mit einem gravierten Bürgerstein belohnt. Mit 140 solchen Bürgersteinen restaurierte die Bürgerstiftung beispielsweise die historische Wappeninsel auf dem Schlossplatz.

Die BürgerStiftung Arnsberg ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die BürgerStiftung Arnsberg, die im Februar 2016 ihren zehnten Geburtstag gefeiert hat, engagiert sich von der ersten Stunde an für Projekte, die sich mit den Interessen von Jugendlichen auseinandersetzen. Bildung, Bildungsförderung und Gestaltung der Attraktivität des Standortes Arnsberg sind wesentliche Grundlagen. Daneben ist es uns ein Anliegen, die kulturhistorische Vergangenheit unserer Stadt zu bewahren und das kulturelle Leben in Arnsberg zu bereichern.

ProBe („Pro Berufsorientierung“) wurde 2008 von der BürgerStiftung Arnsberg initiiert. Das Programm bereitet Jugendliche an Haupt- und Förderschulen umfangreich und praxisnah auf den Berufseinstieg vor und verbessert damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. 2017 können Unternehmen erstmals Patenschaften für ProBe-Teilnehmer übernehmen.

„Arnsbergs Helden“, der Ideenwettbewerb für Kinder und Jugendliche, hat weite Kreise gezogen. Viele der eingereichten Ideen konnten mithilfe der BürgerStiftung umgesetzt werden – zum Beispiel ein schulübergreifendes Theaterprojekt oder ein Streetart-Workshop.

Mit dem Umbau des Limpsturms in einen Lichtturm hat Arnsberg einen neuen Touristenmagneten erhalten. Besonders die „Camera Obscura“ im Inneren des Turmes zieht die Besucher in ihren Bann. Die BürgerStiftung hat mit 60.000 Euro dazu beigetragen.

Nach zehn Jahren Stiftungsarbeit ist es an der Zeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen und die junge Generation noch stärker mit ins Boot zu holen. Nach dem erfolgreichen Projekt „Arnsbergs Helden“ hat das Engagement seine Fortsetzung im Projekt „Generation Zukunft Arnsberg“ gefunden. Zum 10. Geburtstag haben wir das Projekt „Jugendbürgerstiftung“ ins Leben gerufen. Mit der Gründung einer Jugendbürgerstiftung möchten wir den jungen Menschen in unserer Stadt dauerhaft eine Stimme geben. Das Projekt hat zwei wesentliche Zielsetzungen: Jugendliche sollen auf Augenhöhe selbst Projekte für Jugendliche entwickeln oder bestehende Projekte unterstützen. Außerdem sollen Jugendliche für die Idee einer Stiftung begeistert werden.

Die BürgerStiftung Arnsberg wird unterstützt von der Volksbank Sauerland eG.

Atelierpatenkind der Werkstattgalerie „Der Bogen“ und Proben zum Theaterprojekt „Wir Helden“ | Foto: Kai Bienert

Anerkennung und Selbstvertrauen für Jugendliche

2011

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Für ihren Ideenwettbewerb „Arnsbergs Helden“ erhielt die BürgerStiftung Arnsberg den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2011 in der Kategorie „mitGestalten“. „Mit dem Ideenwettbewerb ‚Arnsbergs Helden‘ ist es der BürgerStiftung Arnsberg gelungen, junge Menschen zu motivieren, das Leben in ihrer Stadt aktiv mitzugestalten. Sie hat Jugendliche aufgerufen, ihre Visionen einer attraktiven Stadt zu äußern und eigene Projektideen zu entwickeln“, begründete die Jury damals die Auszeichnung.

Insgesamt 21 Projekte wurden beim Ideenwettbewerb eingereicht. Sechs Sieger zeichnete die BürgerStiftung schließlich aus. Das Spektrum reichte dabei von einer Ausbildung zum Klinikclown für Kinder über die ansprechende Gestaltung von Mülleimern im öffentlichen Raum bis hin zum multikulturellen Kochkalender. Mit Geld, Zeit und Wissen wurden die Jugendlichen bei der Umsetzung von der BürgerStiftung Arnsberg unterstützt. Die BürgerStiftung konnte zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen vor Ort zum Engagement für „Arnsbergs Helden“ motivieren.

Mit dem Ideenwettbewerb hat die BürgerStiftung ein breit angelegtes wirksames Projekt in ihrem Arbeitsschwerpunkt „Jugend und Bildung“ entwickelt. Den beteiligten Jugendlichen vermittelte „Arnsbergs Helden“ Selbstvertrauen und Anerkennung und ermöglichte ihnen eine zeitlich begrenzte und damit zeitgemäße Form des Engagements. Darüber hinaus hat der Wettbewerb vor Ort eine positive Dynamik entfaltet und die Arbeit der BürgerStiftung weithin bekannt gemacht.

Die BürgerStiftung Arnsberg in Zahlen

Gegründet: 2007 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 2 Mio. Euro | Aktuell: 2,8 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 92.951 Euro | Stifterinnen und Stifter: 21 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-arnsberg.de

BÜRGERSTIFTUNG BARNIM UCKERMARK

MENSCHEN VERBINDEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Seit ihrer Gründung aktiviert die Bürgerstiftung Barnim Uckermark Bürger und Unternehmen der Region, um an gesellschaftlichen Aufgaben mitzuwirken. Die Kernthemen der Bürgerstiftung sind Bildung, Demokratie und bürgerschaftliches Engagement.

Mit ihren Projekten richtet sich die Bürgerstiftung insbesondere an Kinder und Jugendliche. Es geht darum, Benachteiligungen in allen Formen zu begegnen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Die Projekte der Stiftung eint, dass sie wirksame Methoden der Beteiligung erproben und nutzen und ein demokratisches Miteinander fördern. Sie öffnen neue Horizonte und stärken das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen. Dadurch können sie ihre eigenen Potenziale entdecken und Verantwortung übernehmen – für sich und für andere. Aktuell engagiert sich die Stiftung besonders zugunsten der Bildungschancen Zugewanderter sowie für die Verankerung von Kinderrechten in Bildungseinrichtungen und im Lebensumfeld von Kindern. In den nächsten Jahren will die Bürgerstiftung mit Projekten der kulturellen Bildung stärker in den ländlichen Gebieten der Region aktiv werden.

Die Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung in Eberswalde fördert seit vielen Jahren das bürgerschaftliche Engagement und das mit guten Erfolgen. Allein zum Freiwilligentag bringt die Stiftung jedes Jahr mehr als 400 Ehrenamtliche auf die Beine, die sich in Dutzenden gemeinnützigen Projekten engagieren. Ebenso beliebt ist die KinderUni an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Sie bietet jedes Jahr etwa 1.500 Kindern und Jugendlichen einen Blick über den schulischen Alltag hinaus und bietet berufliche Orientierung.

Die Bürgerstiftung arbeitet bisher überwiegend operativ. Sie versteht sich jedoch ebenso als Plattform für Menschen, die sich für ihre Region engagieren wollen. Deshalb bietet die Bürgerstiftung ein Dach für Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds, mit denen die Menschen der Region ihre persönlichen Anliegen fördern können.

Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark wird unterstützt von der VR-Bank Uckermark-Randow eG.

Jugendliche informieren beim Sommerfest des Bundespräsidenten über die Kinderrechts-Projekte der Bürgerstiftung | Foto: Torsten Stapel

Junge Menschen setzen sich für ihre Rechte ein

2011

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark wurde 2011 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitBestimmen“ ausgezeichnet. Die Bürgerstiftung hat im Jahr 2007 das Projekt „Kinder haben Rechte“ gestartet. Hier lernen schon junge Menschen im Alter von acht bis 14 Jahren, ihre Meinung zu äußern, für diese einzutreten und ihr Lebensumfeld mitzubestimmen. Zum Zeitpunkt der Auszeichnung hatten sich bereits über 250 Kinder an dem Projekt beteiligt und auf ihre eigene kreative Weise ihre Rechte dokumentiert. Beispielsweise in Form eines Kinderrechte-Songs. Darin heißt es: „Ich habe das Recht, meine Meinung zu sagen, ohne zu fragen, ob ich darf // Ich habe das Recht auf gewaltfreies Leben, in jedem Reich – sind alle gleich.“

Die Jury des Förderpreises begründete die Auszeichnung folgendermaßen: „Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark zeigt wegweisend, wie schon die Jüngsten zu starken Persönlichkeiten in ihrer Stadt oder Region werden können. In dem Projekt ‚Kinder haben Rechte‘ lernen sie, vor Ort für sich und andere etwas zu bewegen und in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen. Zum Beispiel bei einer Ferienfreizeit, bei der allein die Kinder die Entscheidungen treffen: Dort lernen sie in der Praxis, sich für ihre Interessen einzusetzen, gemeinsame Regeln aufzustellen und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Die Bürgerstiftung schafft es zudem, dass Stadtverwaltung, Kindergärten und Schulen den Kinderrechten mehr Beachtung schenken und sie stärker bei Entscheidungen berücksichtigen.“

Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 50.000 Euro | Aktuell: 135.000 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 165.599 Euro | Stifterinnen und Stifter: 92 | Ehrenamtliche: 75 | Hauptamtliche: 3 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de

Die Bürgerstiftung EmscherLippe-Land ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung EmscherLippe-Land ist auf Initiative der Volksbank Waltrop im Jahre 2005 ins Leben gerufen worden, um das soziale Engagement und den Gemeinschaftssinn der Bürger in ihrer Region zu fördern. Von ihrem Engagement profitieren vor allem Kinder und Jugendliche und die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Kultur und Naturschutz. Die Bürgerstiftung ging mit 50.000 Euro an den Start, heute verfügt sie über ein Stiftungskapital von 1.390.000 Euro, davon 525.000 Euro in den Partnerstiftungen.

Anfang 2017 befanden sich unter dem Dach der Bürgerstiftung EmscherLippe-Land neun Partnerstiftungen. Ihre Förderzwecke sind teilweise sehr unterschiedlich, so liegen die Schwerpunkte zum Beispiel bei Kindern und Jugendlichen, Tieren, in der Alten- und Behindertenhilfe und im Sportbereich. Die Bürgerstiftung gibt ihren Partnerstiftungen den nötigen Rückhalt, damit sie sich auf ihre Interessen fokussieren können und sich nicht mit den rechtlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen müssen. Sie erhalten jegliche Unterstützung, um ihren Zielen näherzukommen. Dieses Engagement trägt Früchte und so wird die Bürgerstiftung 2017 ihre 10. Partnerstiftung begrüßen dürfen.

Der „Guter-Zweck-Adventskalender“ etablierte sich bereits zum siebten Mal als Mehrgewinnermodell. Dank der großen Nachfrage konnte die Auflage stetig auf aktuell 5.000 Kalender erhöht werden. Der Erlös – bisher immer im fünfstelligen Bereich – wird an gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in der Emscher-Lippe-Region gespendet.

Der „Schulwettbewerb“ ist ein durch die Stiftung eigens aufgelegtes Projekt, das sich an die Schulen ihres Wirkungskreises richtet. Mit dem Schulwettbewerb sollen besondere Leistungen von Schulen honoriert und Netzwerke über Schulformen und kommunale Grenzen hinweg geschaffen werden. Im April 2017 fand die mittlerweile 9. Prämierungsveranstaltung statt. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. Aber auch der Firmenlauf und die ADAC-Sicherheitswestenaktion für Erstklässler sind aus dem jährlichen Maßnahmenkatalog nicht mehr wegzudenken.

Die Bürgerstiftung EmscherLippe-Land wird unterstützt von der Volksbank eG Waltrop.

Stifterversammlung der Bürgerstiftung EmscherLippe-Land | Foto: Bürgerstiftung EmscherLippe-Land

Ein starker Stiftungsverbund

2011

Ausgezeichnet mit dem
FÖRDERPREIS **AKTIVE BÜRGERSCHAFT**

Die Bürgerstiftung EmscherLippe-Land wurde 2011 für ihr stifterisches Engagement mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitMachen“ ausgezeichnet. Mit ihrem „Stiftungsverbund“ unterstützt die Bürgerstiftung Privatpersonen und Unternehmen bei der Stiftungsgründung und bietet diesen die Möglichkeit, ihre persönlichen und gemeinnützigen Ziele umzusetzen.

Die Treuhandstiftungen heißen bei der Bürgerstiftung EmscherLippe-Land „Partnerstiftungen“, denn die Bürgerstiftung versteht sich als Partner von Stiftern. Für die Partnerstiftungen ist die Bürgerstiftung ein kompetenter Dienstleister. Sie verwaltet unter ihrem Dach das Stiftungsvermögen, erledigt die Steuern und berät bei Fragen etwa zur Satzung, zu Steuern oder zur Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam führen Bürger- und Partnerstiftung Spendenübergaben und Fundraising-Maßnahmen durch. So profitieren beide Seiten von der Zusammenarbeit durch die öffentliche Aufmerksamkeit.

Eine Partnerstiftung, die von der Jury in ihrer Begründung für die Auszeichnung mit dem Förderpreis beispielhaft hervorgehoben wurde, ist die Carl Beermann Stiftung. Mit dieser Stiftung fördert der Namensgeber Schulen und Sportvereine. Die Bürgerstiftung übernimmt sämtliche Verwaltungsaufgaben und unterstützt den Stifter bei den Fördermaßnahmen. Als regional bekannter Unternehmer ist Carl Beermann mit seinem Engagement auch ein Vorbild für weitere Stifter.

Die Bürgerstiftung EmscherLippe-Land in Zahlen

Gegründet: 2005 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 50.000 Euro | Aktuell: 1,4 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 84.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 17 | Ehrenamtliche: 30 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-emscherlippe-land.de

»Bürgerstiftung Vechta

Die Bürgerstiftung Vechta ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

2017 war für die Bürgerstiftung Vechta ein besonderes Jahr: Wir feierten im Herbst unser zehnjähriges Bestehen. Dabei haben wir allen Grund zur Freude. Denn seit der Gründung hat sich unsere Bürgerstiftung sehr positiv entwickelt und ist aus dem ehrenamtlichen Alltag in Vechta inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Unser Erfolg wurde anfangs durch unser für eine Stadt mit rund 30.000 Einwohnern recht großzügiges Startkapital von knapp 750.000 Euro begünstigt. Mithilfe verschiedener Fundraising-Events und kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit gelang es uns zudem, das Stiftungsvermögen binnen weniger Jahre zu verdoppeln. Die aktuelle Zinskrise können wir dank der tollen Spendenmoral der Vechtaer Bürger bislang gut überbrücken und unsere Fördersumme stabil halten.

Mit unserem rein ehrenamtlichen Team konzentrieren wir uns vor allem auf Projekte für Kinder und Jugendliche. Dabei unterstützen wir nach Möglichkeit bereits bestehende Initiativen. So engagieren wir uns zum Beispiel in der Sprach- und Leseförderung oder in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit. Wir sind allerdings auch für neue Ideen offen und haben Projekte wie „sozialgenial“ in Vechta etabliert.

Einen beträchtlichen Anteil an unserer Erfolgsgeschichte haben unsere wiederkehrenden Events. 2016 haben wir bereits zum dritten Mal unsere Bürgerparty gefeiert. Obwohl – oder gerade weil? – der Partyspaß dabei bewusst im Vordergrund stand, haben wir dadurch insgesamt schon rund 150.000 Euro an Spenden und Zustiftungen generiert. Ebenso regelmäßig zeichnen wir junge Vechtaer Talente mit unserem Jugendförderpreis aus, laden zu unserem Bürgerbrunch ein und vergeben unseren Ehrenamtspreis.

Mit diesen wiederkehrenden Highlights sorgen wir für positive Aufmerksamkeit. Besonders stolz sind wir jedoch auf unsere Beteiligung am bundesweiten Vorlesetag. Bei unserer achten aufeinanderfolgenden Teilnahme im Jahr 2016 lauschten über 2.000 Kinder an allen Vechtaer Kindergärten und Grundschulen unseren über 90 Vorlesern – Fortsetzung unbedingt erwünscht!

Die Bürgerstiftung Vechta wird unterstützt von der Volksbank Vechta eG.

Die Bürgerparty 3.0 im Jahr 2016 | Foto: Timo Lutz

Feiern für den guten Zweck

2011

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Für ihr Fundraising-Event „Die Bürgerparty 2010“ wurde die Bürgerstiftung Vechta 2011 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft in der Kategorie „mitStiften“ ausgezeichnet. Die niedersächsische Bürgerstiftung feierte im September 2010 unter dem Motto „Bürger gehen stiften“ ein großes Fest mit rund 500 Bürgerinnen und Bürgern. Die Spenden und Zustiftungen der Besucher flossen ohne Abzüge an die Stiftung. An einem einzigen Abend erhöhte die Bürgerstiftung Vechta ihr Vermögen so um insgesamt 65.000 Euro.

Dies gelang auch, weil die gesamte Organisation in den Händen Ehrenamtlicher lag. Das Autohaus eines Gründungsstifters wurde kurzerhand zur Party-Location umgestaltet. Speisen lieferte eine regionale Firma unentgeltlich, und viele andere Unternehmen stifteten die Tombolapreise. Für das Unterhaltungsprogramm konnte die Bürgerstiftung lokale Bands, Theatergruppen und Akteure wie die mehrfach preisgekrönten Showakrobaten gewinnen. Diese wiederum verzichteten allesamt auf ihre Gage.

Das überzeugte auch die Jury des Förderpreises, die sich vom Ergebnis der „beispielhaften Fundraising-Aktion“ beeindruckt zeigte und die planerischen Fähigkeiten der Bürgerstiftung lobte: „Mit einem Programm mit regionalen Künstlern hat die Bürgerstiftung das richtige Format gefunden, um viele Menschen am Ort zum Spenden und Stiften zu bewegen.“

Die Bürgerstiftung Vechta in Zahlen

Gegründet: 2007 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 735.000 Euro | Aktuell: 1,7 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 23.916 Euro | Stifterinnen und Stifter: 140 | Ehrenamtliche: 28 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-vechta.de

BÜRGERSTIFTUNG BAD ESSEN

Die Bürgerstiftung Bad Essen ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Als eher kleine Bürgerstiftung konnte die Bürgerstiftung Bad Essen im Jahr 2015 bereits auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Unter dem Motto „10 Jahre Bürger für Bürger – Wir machen die Welt bunter“ wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, die in erster Linie den Bekanntheitsgrad der Stiftung in der breiten Bevölkerung steigern sollten. Dieses Ziel haben wir erreicht!

Neben dauerhaften Themen wie Bildung und Erziehung gelingt es den Aktiven in Kuratorium und Vorstand der Bürgerstiftung immer wieder, aktuelle gesellschaftliche Themen vor Ort aufzugreifen. Zurzeit beschäftigen uns daher natürlich zahlreiche Fragen rund um die Betreuung und Integration von Flüchtlingen. Hier kann die Bürgerstiftung auf ein breites ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung zurückgreifen.

Ein Höhepunkt in der Stiftungsarbeit war sicherlich der Gewinn des Förderpreises der Aktiven Bürgerschaft im Jahr 2010. In einem Bus machte sich eine Gruppe Bürgerstiftler auf den Weg nach Berlin zur Preisverleihung, die durch Bundeskanzlerin Angela Merkel vorgenommen wurde. Eine tolle Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit! Einzelne Bausteine des „Integrationslotsen-Projekts“ werden noch heute umgesetzt, teilweise ohne Unterstützung durch die Bürgerstiftung – Ziel erreicht!

Natürlich gestaltet sich die Stiftungsarbeit vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Zinsen zurzeit schwierig. Aber Wehklagen hilft da nicht. Die Stiftung muss sich auf den Weg machen und Alternativen zur herkömmlichen Finanzierung über sichere Geldanlagen suchen. Da hilft es, dass die Bürgerstiftung in einer kleinen und überschaubaren Gemeinde in engem persönlichem Kontakt zu vielen Akteuren steht. Mit Aktivitäten für die Menschen und das Zusammenleben vor Ort lassen sich viele Bürgerinnen und Bürger zu einem Engagement überzeugen – sei es mit Zeit- oder Geldspenden. Beides ist wichtig für die Arbeit der Bürgerstiftung.

Die Bürgerstiftung Bad Essen wird unterstützt von der Volksbank Bramgau-Wittlage eG.

Das Integrationslotsen-Projekt der Bürgerstiftung Bad Essen | Foto: Kai Bienert

Teilhabe für Familien mit Migrationshintergrund

2010

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2010 erhielt die Bürgerstiftung Bad Essen den Förderpreis Aktive Bürgerschaft (1. Preis) für ihr Engagement für Familien im ländlichen Raum. Nach dem Motto „Von Bürgern für Bürger“ setzte sich die Bürgerstiftung mit dem „Integrationslotsen-Projekt“ besonders für Familien mit Migrationshintergrund ein. Ziel des Projektes war es, speziell türkische Mütter mit dem gesellschaftlichen Leben in Deutschland vertraut zu machen und sie dazu zu befähigen, selbstständig und eigenverantwortlich eine Rolle in der Gesellschaft einzunehmen.

Hierfür entwickelte die Bürgerstiftung in enger Abstimmung mit Kindergärten und Grundschulen in Bad Essen, dem Integrationsbeauftragten des Landkreises Osnabrück sowie der lokalen Volkshochschule ein Kursprogramm. In 13 Unterrichtseinheiten zu je zwei Stunden wurden die Teilnehmerinnen zu Integrationslotsen ausgebildet, indem ihnen beispielsweise ein förderlicher Umgang mit alltäglichen Erziehungssituationen aufgezeigt wurde. Eltern mit Sprachbarrieren wurde dabei von der Bürgerstiftung eine eigene Bezugsperson zur Seite gestellt.

Die Jury des Förderpreises begründete die Auszeichnung der Bürgerstiftung Bad Essen folgendermaßen: „Mit Kursen zu Erziehungsfragen erwerben die Familien Kompetenzen, um an den Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen in Bildungsfragen ihrer Kinder mitzuwirken. Das Projekt macht den Eltern zudem Mut und verleiht ihnen das Rüstzeug, sich auch außerhalb von Schule und Kindergarten zu engagieren.“

Die Bürgerstiftung Bad Essen in Zahlen

Gegründet: 2005 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 204.405 Euro | Aktuell: 336.203 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 12.652 Euro | Stifterinnen und Stifter: 59 | Ehrenamtliche: 31 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-badessen.de

ERPREIS
RSCHAFT

Bürgerstiftung
Halle
Bürgerstiftung
Dülmen

FÖRDERPREIS

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT
FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT
FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Aktive
schaft e.V.

Aktive

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT

FÖRDERPREIS AKTIVE

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT
mitMachen
mitBestimmen
mitStiften

Vor Ort
aktiv

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Vor Ort
aktiv
Wir sind
dabei!

FÖRDERPREIS
E BÜRGERSCHAFT

BürgerStiftung Hamburg

Die BürgerStiftung Hamburg ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die BürgerStiftung Hamburg wurde im Jahr 1999 als wirtschaftlich und politisch unabhängige Gemeinschaftsstiftung von HamburgerInnen für ihre Stadt gegründet. Die Stiftung initiiert und betreut eigene Projekte und fördert die zielgerichteten Vorhaben und Ideen anderer in Hamburg. Ihre Stiftungsarbeit konzentriert sich auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligtem Umfeld. Dabei fördert und entwickelt die Stiftung Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Kultur und Bewegung, die Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, das Selbstvertrauen stärken und dazu anregen, Verantwortung zu übernehmen.

Seit der Auszeichnung des zum zehnjährigen Jubiläum der Stiftung eingerichteten Themenfonds „Hamburger Anker“ mit dem Förderpreis der Aktiven Bürgerschaft im Jahr 2010 konnte der Schwerpunkt der Frühen Hilfe für junge Familien stetig ausgebaut werden. Mittlerweile können neun Projekte über den Fonds „Hamburger Anker“ gefördert werden, die Familien in belasteten Situationen zugutekommen.

Darüber hinaus hat die Gemeinschaftsstiftung 2015 zwei weitere Themenfonds ins Leben gerufen: Der Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ stärkt den generationenübergreifenden Dialog und fördert aktuell acht Projekte, die sich für Austausch, Verständnis und gegenseitige Unterstützung zwischen Jung und Alt einsetzen.

Der Fonds „Flüchtlinge & Ehrenamt“ ist Resultat der engen Netzwerkarbeit, auf die die Stiftung vermehrt setzt. Ein Bündnis aus mehr als 20 Hamburger Stiftungen tat sich zusammen, um über den Fonds in einem unbürokratischen und zügigen Verfahren Menschen, die sich ehrenamtlich im Bereich der Flüchtlingsarbeit engagieren, Zugang zu flexiblen und behördenunabhängigen Ressourcen zu bieten. Die BürgerStiftung Hamburg verwaltet diesen Fonds.

Die BürgerStiftung Hamburg bietet außerdem ein Dach für Treuhandstiftungen, Zustiftungen und Themenfonds. In ihrer Funktion als Treuhänderin betreut sie mittlerweile 15 Treuhandstiftungen mit einem Stiftungskapital von rund 17 Millionen Euro.

Das „Müttercafé“ des Kinderschutzbundes ist eines der vom „Hamburger Anker“ geförderten Projekte | Foto Kirsten Haarmann

2010

Ein Anker für Hamburger Familien

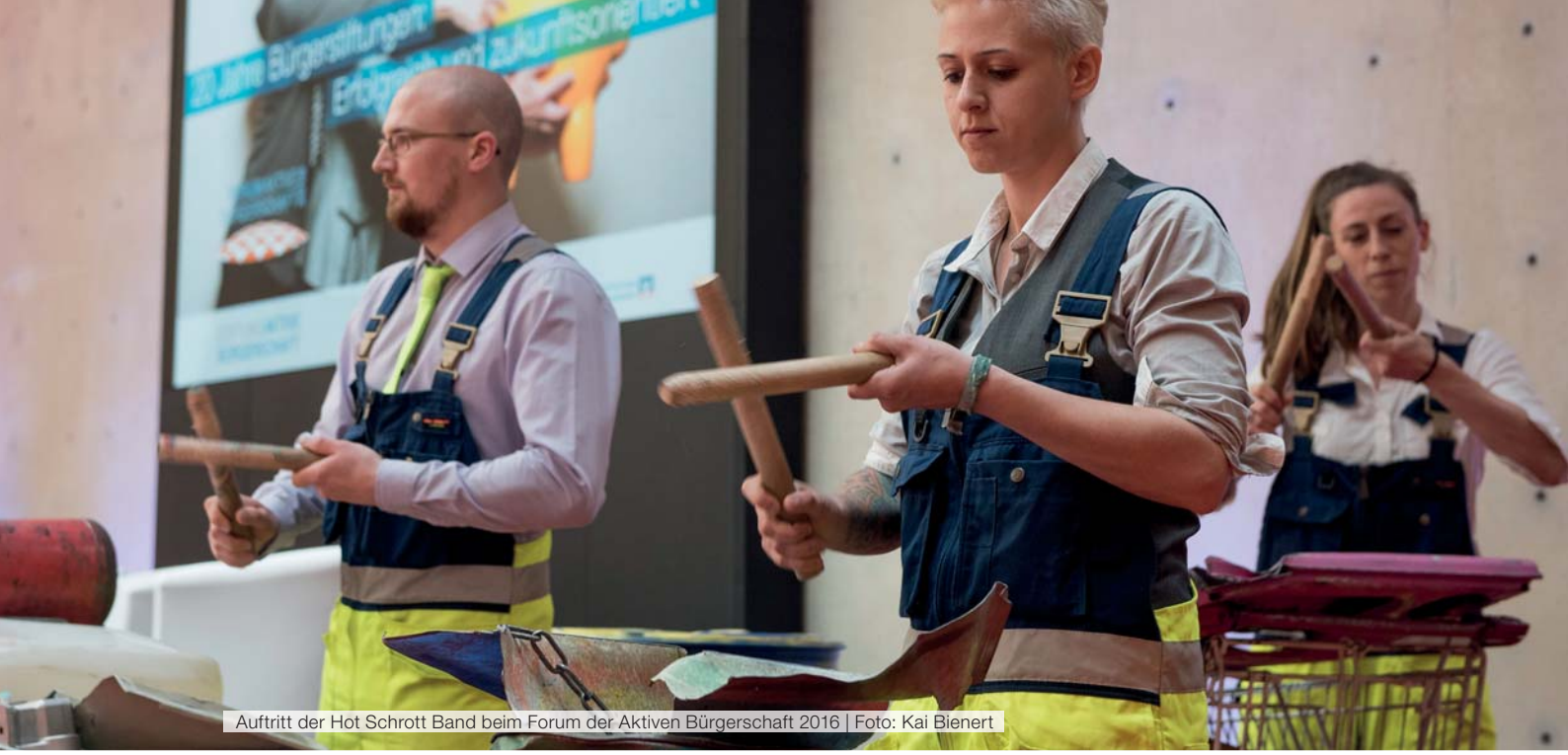
Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2010 wurde die BürgerStiftung Hamburg für das Projekt „Hamburger Anker“, den Stiftungsfonds für Eltern und ihre Kinder mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) ausgezeichnet. Anlässlich ihres zehnten Geburtstages im Jahr 2009 entschloss sich die BürgerStiftung, unter ihrem Dach den Stiftungsfonds „Hamburger Anker“ einzurichten, einen Sondertopf zur Unterstützung und Begleitung von überforderten Eltern. Ziel dieses Fonds ist es, in Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen in der Hansestadt Eltern zu stärken: sei es durch Schulungen, praktische Alltagshilfen, wohnortnahe Angebote oder Lotsensysteme an Schulen und Kindergärten. Dieser Ansatz überzeugte auch die Jury des Förderpreises: „Die BürgerStiftung Hamburg nimmt sich der Herausforderungen auf praktische Weise an und bringt wichtige Akteure wie Projektträger, Behörden, Medien und Geldgeber zusammen. Dieses wichtige Vorhaben soll mit der Auszeichnung unterstützt werden.“

Der „Hamburger Anker“ fördert vor allem Projekte, die – an den praktischen Bedürfnissen der Familien orientiert – verlässlich helfen, die Eltern in funktionierende Netzwerke einzubinden und ihre Isolierung aufzubrechen. Dabei spielt wo immer möglich ehrenamtliche und freiwillige Arbeit auf Stadtteilebene eine große Rolle. Zudem macht die BürgerStiftung Hamburg in ihrer Stadt die Probleme überforderter Eltern und vernachlässigter Kinder zum Thema und informiert beispielsweise wichtige Multiplikatoren in Pressegesprächen.

Die BürgerStiftung Hamburg in Zahlen

Gegründet: 1999 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 100.000 Euro | Aktuell: 18,7 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 1,7 Mio. Euro | Stifterinnen und Stifter: 47 | Ehrenamtliche: 400 | Hauptamtliche: 18 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-hamburg.de



Auftritt der Hot Schrott Band beim Forum der Aktiven Bürgerschaft 2016 | Foto: Kai Bienert

Selbstvertrauen für Jugendliche

2004

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Im Jahr 2004 wurde die BürgerStiftung Hamburg mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 (1. Preis) ausgezeichnet. Neben dem raschen Vermögenswachstum und den damals fünf Treuhandstiftungen mit einem Kapital von insgesamt zwei Millionen Euro wurden mit der Auszeichnung vor allem die vorbildlichen Jugendprojekte gewürdigt. In den Modellprojekten der Stiftung sollten Jugendliche in ihrem Selbstvertrauen ermutigt und zur Verantwortungsübernahme angeregt werden.

Zum Beispiel mit der „Hot Schrott Band“, einem der ersten Projekte der BürgerStiftung Hamburg. Weil Klarinette, Klavier oder Cello zu teuer waren, regte die Stiftung zusammen mit dem Künstler Christian von Richthofen die Kinder einer Hamburger Großsiedlung, die immer wieder für negative Schlagzeilen sorgte, an, sich ihre Instrumente vom Schrottplatz zu holen. Von Richthofen übte zweimal pro Woche mit etwa zwölf Jungen und Mädchen Schlagwerktechnik, Komposition und Improvisation auf alten Autotüren, Blechkanistern und Plastikfässern.

Bei einem anderen Gewaltpräventionsprojekt stand die Bewegung im Mittelpunkt. Unter der Devise „Sport gegen Gewalt“ arbeitete der Sozialpädagoge Fahim Yusufzai mit straffällig gewordenen Jugendlichen. Über das gemeinsame Training zum Kampfsport Taekwondo erreichte er viele Jugendliche und trug entscheidend dazu bei, dass die Zahl der Straftaten im Stadtteil sank. Die BürgerStiftung vermittelte unter anderem Kontakte zu Behörden und Presse, stiftete Trainingsmatten und zahlte das Honorar für die Trainerstunden.

Stiftung Bürger für Leipzig

Die Stiftung „Bürger für Leipzig“ ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Stiftung Bürger für Leipzig engagiert sich seit ihrer Gründung sehr stark für bessere Bildungschancen sozial benachteiligter Kinder. Sie setzt dabei auf Projekte wie „Die Wunderfinder“ oder die „Aktion Zuckertüte“. „Die Wunderfinder“ ist ein Exkursionsprogramm mit breiter ehrenamtlicher Unterstützung. Jedes Jahr öffnen Bildungspatinnen und -paten für rund 70 Kinder aus sozialen Brennpunktschulen neue Bildungshorizonte.

Angebote wie das „Bürgersingen im Johannapark“ oder die „Bibliothek der lebenden Bücher“ stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung und bauen Vorurteile ab. „Aktion Freude teilen“ heißt die Initiative, mit der Geflüchtete und andere Bedürftige zu Kulturveranstaltungen in Leipzig eingeladen werden. Darüber hinaus hat die Stiftung ein lokales Netzwerk aller Organisationen ins Leben gerufen, die sich für die Integration Geflüchteter engagieren. Aktuell wird ein Wegweiser erarbeitet, um Haupt- und Ehrenamtliche in ihrem Engagement effektiv zu unterstützen.

Neben vielen sozialen Themen engagieren sich Stifterinnen und Stifter auch im Rahmen des Leipziger Gartenprogramms für Umweltschutz und Gartendenkmalpflege. Leipziger übernahmen bereits mehr als 30 Bankpatenschaften in öffentlichen Parks und Gärten. Die Gartenwanderungen und Gartenreisen in der Sommerzeit sind ein attraktives Angebot, sich mit der Garten- und Landschaftskultur in der Region vertraut zu machen.

Verstärkt hat die Stiftung ihr Engagement zugunsten von Menschen mit Behinderungen. Zentrale Dokumente und der Newsletter sind barrierefrei, bei Veranstaltungen wird auf gute Zugänglichkeit geachtet. Für das Bürgersingen gibt es dank Aktion Mensch ab 2017 das Liederheft in Blindenschrift. Last, but not least: Die Stiftung hat über 30 Inklusionspatinnen und -paten für das Schauspiel Leipzig gewonnen. Sie begleiten blinde Theatergäste in spezielle Vorstellungen mit Audiodeskription.

Die Stiftung Bürger für Leipzig wird unterstützt von der Leipziger Volksbank eG.

Kinder der Joachim-Ringelnatz-Grundschule musizieren beim Bürgerpicknick der Stiftung | Foto: Christian Schneider-Bröcker/Light Pollution

Musikunterricht für alle Kinder

2009

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Für ihr Engagement im Bereich Bildung wurde die Stiftung Bürger für Leipzig 2009 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (1. Preis) ausgezeichnet. Mit ihrem Bildungsfonds „Musik macht schlau“ ermöglicht die Bürgerstiftung Kindern aus einkommensschwachen Familien das Erlernen eines Musikinstruments. Dabei umfasst „Musik macht schlau“ mehr als ein herkömmliches Stipendienprogramm. Paten übernehmen die Kosten für den Instrumentenunterricht, und Berufsmusikerinnen und -musiker unterrichten Kinder ein Jahr lang pro bono, unter ihnen auch Mitglieder des Gewandhausorchesters. Andere Leipziger Bürgerinnen und Bürger bringen sich wiederum durch Spenden gebrauchter Instrumente ein. Unterstützt wird der Fonds darüber hinaus von mehreren lokalen Unternehmen.

Dieser Ansatz zur Förderung junger Musikerinnen und Musiker überzeugte auch die Jury: „Die Stiftung Bürger für Leipzig setzt sich mit ihrem Bildungsfonds ‚Musik macht schlau‘ gegen die Ausgrenzung benachteiligter Kinder und Jugendlicher vom Bildungssystem ein. Mit ihren Angeboten zur musikalischen Frühförderung ermöglicht sie Kindern den Erwerb kognitiver und sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen, die wichtige Voraussetzungen für weitere Bildungserfolge sind. Die Bürgerstiftung macht sich für Musikunterricht an Leipziger Schulen stark und fördert durch ihren Bildungsfonds bürgerschaftliches und stifterisches Engagement in Leipzig. Sie will durch ihre Arbeit den gesellschaftlichen Wandel herbeiführen und ihr Umfeld aktiv gestalten.“

Die Stiftung Bürger für Leipzig in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 264.000 Euro | Aktuell: 287.737 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 14.795 Euro | Stifterinnen und Stifter: 130 | Ehrenamtliche: 105 | Hauptamtliche: 3 | Stand 02/2017 | www.buergerfuerleipzig.de

Die Bürgerstiftung Pfalz ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Pfalz feierte im Jahr 2015 ihr zehnjähriges Bestehen. Am Anfang waren nur die Idee, 20 Bürgerinnen und Bürger und kein einziger Euro. Die Gründungsstifter schafften es, die Mindestsumme von 25.000 Euro zusammenzutragen. Trotz des immer noch relativ geringen Stiftungskapitals konnte einiges bewegt werden.

2009 konnte die Stiftung die von Leerstand bedrohte Immobilie im Ortskern Stiftsgut Keysermühle mit dem eigenen Stiftungskapital, mit Drittmitteln sowie einem Bankkredit kaufen. Aus der Immobilie wurde ein integrativer Hotel- und Gastronomiebetrieb. Dieser Betrieb gehört zu 100 Prozent der Stiftung und ist mittlerweile ein Kultur- und Begegnungszentrum weit über den Ort hinaus mit 10.000 Übernachtungen pro Jahr.

Im März 2016 konnte die Stiftung im Ort die Gaststätte der Burg Landeck pachten. Die beiden integrativen Hotel- und Gastronomiebetriebe haben einen Umsatz von 2,2 Millionen Euro im Jahr, dadurch finden 50 Menschen Arbeit, nachhaltige Zulieferbetriebe werden gefördert, und es bleiben 50.000 Euro Pachteinnahmen für die Arbeit der Stiftung. So kann sich die kleine Stiftung eine eigene Geschäftsstelle leisten.

Mittels Fundraising kann die jährlich zur Verfügung stehende Summe für Projekte nochmals erhöht werden. Jedes Jahr werden im Schnitt circa 130.000 Euro eingeworben. Seit Beginn sind so zwei Millionen Euro in Projekte geflossen. Die Bürgerstiftung Pfalz entwickelte sich so vom Charity-Projekt zum Gemeinwohl-Sozialunternehmen. Das ist gelebtes regionales Mission Investing. Zum Geburtstagsfest wurde eine Gemeinwohlbilanz erstellt, um die Mehrwerte fürs Gemeinwohl transparent zu machen. Die Bilanz rangiert unter den am besten bewerteten Unternehmen in Deutschland mit 656 Gemeinwohlpunkten von 1000 möglichen Punkten.

Die Bürgerstiftung Pfalz wird unterstützt von der VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG.

Mitarbeitende des integrativen Hotel und Tagungshauses Stiftsgut Keysermühle | Foto: Bürgerstiftung Pfalz

Starke Jugendliche durch Engagement

2008

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2008 wurde die Bürgerstiftung Pfalz mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) für ihre Projekte für Jugendliche ausgezeichnet. Der Jury imponierte, dass die Bürgerstiftung nur wenige Jahre nach ihrer Gründung bereits einen klaren Schwerpunkt in der Jugendarbeit aufgebaut hatte: „Die Bürgerstiftung führt Jugendliche an bürgerschaftliches Engagement heran, indem sie diese in die Projektentwicklung und -umsetzung einbindet. Die Bürgerstiftung kooperiert projektbezogen mit Partnern und setzt auf breite und langfristige Wirkung in einer ländlichen Region."

Eines der Projekte der ausgezeichneten Bürgerstiftung war „Do it – Engagement macht stark". Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren lernten gemeinnützige Projekte kennen und entwickelten in Arbeitsgruppen selbst Projekte für ihre Schule und Region. Auf diesem Wege konnten sich die Jugendlichen in einem neuen Umfeld erproben, Selbstvertrauen entwickeln und ihre sozialen Kompetenzen ausbauen.

Gefördert durch die Bürgerstiftung, entwickelten Schülerinnen und Schüler mit dem „Pälzer" eine eigene Währung, den sie als Alternative zum Euro in Umlauf brachten, um regionale Produkte zu fördern sowie die Finanzkraft in der Pfalz zu binden. Der Pälzer (Kurs 1:1 zum Euro) wurde vom Malermeister, Copyshop, Autohaus, von der Apotheke, vom Frisör und Spielwarengeschäft als Zahlungsmittel akzeptiert und kam durch eine integrierte Spende direkt lokalen Projekten zugute.

Die Bürgerstiftung Pfalz in Zahlen

Gegründet: 2005 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 25.000 Euro | Aktuell: 93.000 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 56.527 Euro | Stifterinnen und Stifter: 72 | Ehrenamtliche: 114 | Hauptamtliche: 5 | Stand 06/2016 | www.buergerstiftung-pfalz.de

Bürgerstiftung Weimar

Die Bürgerstiftung Weimar ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Weimar wurde am 24. Januar 2004 errichtet. 28 Stifterinnen und Stifter gaben ein Gründungskapital von insgesamt 38.800 Euro und wollten mit ihrer Stiftung in Weimar „Spuren in die Zukunft legen“ – so unser Motto und Leitbild. Seit der Gründung hat sich viel getan. Anfang 2017 sind wir 112 Stifterinnen und Stifter mit einem Kapital von fast 225.000 Euro. Nicht viel, aber ausreichend für gute Ideen, um die operativen Einrichtungen und Projekte der Stiftung finanzieren zu können. Seit elf Jahren arbeitet die EhrenamtsAgentur mit fast 300 Organisationen in Weimar zusammen, fast ebenso lange fördert der Kinder- und Jugendfonds die Ideen und Projekte von Kindern und Jugendlichen in Weimar mit inzwischen 750.000 Euro für 153 Vorhaben und Einzelschicksale. Seit acht Jahren fördert der Treuhandfonds einer Stifterin Kinder und Jugendliche mit Lernhandicaps, seit fünf Jahren widmen die ehrenamtlichen SeniorenbegleiterInnen ihre Zeit alleinlebenden älteren Menschen als „Weimars Gute Nachbarn“. Mit der Flüchtlingsankunft in Weimar gibt es das Patenschaftsprojekt ARRIVE, der offene Treff „Teatime & Herz“ für Flüchtlingsfrauen und Frauen aus Weimar, das von Migrantinnen organisierte Projekt „ZusammenLernen“ für Kinder und Jugendliche und der von Musikern errichtete Förderfonds „Easy help – Über Grenzen“.

„Wir wollen als Bürgerstiftung Weimar Projekte fördern und anstoßen, die in die Zukunft gerichtet sind und für Demokratie, Toleranz und Friedfertigkeit stehen“ – so unser Leitbild.

Die Bürgerstiftung Weimar wird unterstützt von der Sparda-Bank Berlin eG, VR Bank Weimar eG.

Premiere der „GRENZSÄNGER“ 2012 in der Weimarhalle | Foto: Bürgerstiftung Weimar

Ein Fonds für Kinder und Jugendliche

2008

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Weimar wurde 2008 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) für ihren „Kinder- und Jugendfonds“ ausgezeichnet. Initiiert wurde der Fonds von einem Vater von fünf Kindern. Er wurde aktiv, als die Stadt Weimar ihr Budget für den Kinder- und Jugendbereich um 25 Prozent kürzte. Zahlreiche Einrichtungen mussten ihre Angebote einschränken. Die Bürgerstiftung griff das Problem auf und entwickelte gemeinsam mit dem Initiator einen speziellen Kinder- und Jugendfonds. Der von privaten Spenden getragene Fonds soll in Notfällen helfen, vorrangig aber können Jugendliche selber Gelder beantragen, um ihre Projekte und Ideen für Weimar zu verwirklichen. 153 Ideen konnten bisher mit 750.000 Euro gefördert und umgesetzt werden.

So organisierten Schülerinnen und Schüler aus vier Gymnasien mit Unterstützung des Fonds einen Projekttag für Toleranz und Zivilcourage. Unter dem Motto „Kenn ich nicht, kann ich nicht, will ich nicht!?“ nahmen 1.200 Schülerinnen und Schüler an Straßenaktionen, Workshops und Planspielen teil; es gab Recherchen zum jüdischen Leben in Weimar und Stadtführungen zum Thema.

Die Jury des Förderpreises lobte in ihrer Begründung: „Die Bürgerstiftung Weimar fördert und aktiviert gezielt das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen. Durch ihren Kinder- und Jugendfonds unterstützt sie diese partnerschaftlich darin, ihre Ideen für Weimar selbst in die Tat umzusetzen. Die Bürgerstiftung stärkt die Eigeninitiative Jugendlicher finanziell und ideell.“

Die Bürgerstiftung Weimar in Zahlen

Gegründet: 2004 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 38.800 Euro | Aktuell: 225.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 112 | Ehrenamtliche: 18 | Hauptamtliche: 5 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-weimar.de

Die Stiftung Bürger für Münster ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Stiftung Bürger für Münster wurde am 1.12.2004 von 250 Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Unternehmen gegründet mit dem Ziel der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Wir fördern und vernetzen beispielhafte ehrenamtliche Projekte. Unser Ziel ist, zum Engagement bereite Bürger zu motivieren und auf geeignete Projekte aufmerksam zu machen.

Dazu gehörte auch unser mit dem Förderpreis der Aktiven Bürgerschaft 2008 ausgezeichnetes Projekt „Verantwortung lernen!“. Das Nachfolgeprojekt „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ der Stiftung Aktive Bürgerschaft wird in ganz Nordrhein-Westfalen und neuerdings auch in Hessen umgesetzt.

Die Stiftung Bürger für Münster hat den Rahmen der Ansprache von zum Engagement bereiten Bürgern inzwischen deutlich ausgeweitet: nicht nur Schüler werden aktiviert, sondern auch Studenten, berufstätige Menschen und Senioren. Mit dem Projekt „1000 Stunden für Münster“ werden noch nicht engagierte, aber zum Engagement bereite Menschen auf freiwilliges Engagement angesprochen. Auf in den Medien beworbenen Veranstaltungen stellen sich interessierte Vereine und gemeinnützige Initiativen in Form eines Speeddating vor und stehen dann interessierten Teilnehmern für ergänzende Informationen und erste Verabredungen zur Verfügung.

Ergänzt wird diese direkte Ansprache von Bürgern durch den jedes Jahr zu einem bestimmten Thema ausgelobten Bürgerpreis. Mit dem Bürgerpreis werden besonders zu würdigende Beispiele ehrenamtlichen Engagements, also Vereine oder projektbezogene Initiativen, ausgezeichnet. Im Rahmen des ebenfalls jährlichen Bürgerbrunches, an dem zwischen 1.200 und 1.500 Bürger teilnehmen, stellen wir jedes Jahr drei Kinder- und Jugendprojekte vor und rufen zu Spenden und zum Mitmachen auf.

Wir organisieren auch operative Projekte wie „Mentoren für Schüler“, „Lesepaten“, „Betriebsrallye“ oder „Das Fliegende Seniorenheim“ und Programme für Flüchtlinge. Insgesamt arbeiten ca. 350 Menschen in den verschiedenen Projekten der Stiftung Bürger für Münster mit.

Die Stiftung Bürger für Münster wird unterstützt von der Fiducia & GAD IT AG, PSD Bank Westfalen-Lippe eG, Vereinigte Volksbank Münster eG.

Die damalige NRW-Schulministerin Barbara Sommer mit engagierten Schülerinnen und Schülern der Fürstenbergschule | Foto: Westfälische Nachrichten

Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung

2008

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2008 wurde die Stiftung Bürger für Münster für ihr Projekt „Verantwortung lernen!“ mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (1. Preis) ausgezeichnet. Kinder und Jugendliche lernen in der Schule, Verantwortung für andere zu übernehmen, und engagieren sich ehrenamtlich – auf dieser Idee basierte das Modellprojekt „Verantwortung lernen!“, das 2006 von der Stiftung Bürger für Münster, der Stiftung Bürgerwaisenhaus und der Stiftung Westfalen-Initiative gestartet wurde. Mit dem Projekt wurden Schülerinnen und Schüler auf die gesellschaftlichen und persönlichen Chancen von freiwilligem Engagement aufmerksam gemacht, die sie dann in Pilotprojekten erproben konnten.

Die Stiftung Bürger für Münster überzeugte die Jury durch ihre von Professionalität und hoher Qualität gekennzeichnete Arbeit. „Im ausgezeichneten Projekt ‚Verantwortung lernen!‘ verbinden Schüler praktisches gemeinnütziges Engagement mit schulischem Lernen und legen damit vielfach den Grundstein für bürgerschaftliches Engagement. Die Stiftung Bürger für Münster kombiniert beispielhaft sozialpädagogische Arbeit mit einem ambitionierten Marketingkonzept, um das Projekt langfristig auf weitere Schulen auszudehnen. Bereits in der Pilotphase erreicht das Projekt hunderte von Jugendlichen in Münster und Umgebung, was durch die Zusammenarbeit mit weiteren Stiftungen und anderen Partnern möglich wurde.“

Die Stiftung Bürger für Münster in Zahlen

Gegründet: 2004 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 525.000 Euro | Aktuell: 1,1 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 49.580 Euro | Stifterinnen und Stifter: 260 | Ehrenamtliche: 350 | Hauptamtliche: 3 | Stand 12/2016 | www.buerger-fuer-muenster.de

Bürgerstiftung Berlin

Die Bürgerstiftung Berlin ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Unter den Tausenden von Geflüchteten, die seit 2015 in Berlin aufgenommen wurden, sind sehr viele Kinder im kita- und schulpflichtigen Alter. Die Schulen richten mit großem Engagement Willkommensklassen ein, um die Kinder möglichst rasch in der ihnen unbekannten Sprache und Kultur zu fördern. Die Bildungsinstitutionen arbeiten an den Grenzen ihrer räumlichen und personellen Kapazitäten. Sie bedürfen jeder nur denkbaren Unterstützung durch Politik und Zivilgesellschaft. Diesem Auftrag fühlt sich die Bürgerstiftung Berlin verpflichtet und setzt sich in allen elf Projekten, in denen mehr als 500 Ehrenamtliche aktiv sind, für eine gelingende friedvolle Integration der Kinder von Geflüchteten ein.

Um die mündliche Sprachbasis möglichst rasch auf ein hohes Verstehens-Niveau zu bringen, braucht es Ansprechpartner, die gut deutsch sprechen, und effiziente Sprachfördermethoden, die die Lust am Lernen unterstützen. Das „Interaktive Bilderbuchkino“, das sich aufgrund der großen Heterogenität der Herkunftssprachen der Kinder aus dem „Zweisprachigen Bilderbuchkino“ heraus entwickelt hat, ist ein ideales Lernmedium, um die Schulen und Kitas in der Sprachförderung der Kinder zu unterstützen. Da die Nachfrage nach diesem Medium seit der Flüchtlingswelle überproportional gestiegen ist, wird der Fokus inzwischen auf die Ausbildung von Multiplikatoren (Ehrenamtliche, Lehrpersonen und Erzieher/innen) gelegt, um den Kindern Lust aufs Lernen und Bilderbuchlesen zu machen. Inzwischen wird an über 60 Standorten in der Stadt regelmäßig, oft täglich, das Bilderbuchkino von 70 ausgebildeten Patinnen und Paten oder Lehrpersonen umgesetzt.

Um den Blick auf die einheimischen Kinder, die eine schulische Unterstützung ebenso nötig haben, nicht zu verlieren, haben wir – zusammen mit der Arne-Friedrich-Stiftung – das Projekt VIF (Verantwortung-Integration-Freundschaft) entwickelt. Ziel ist es, gut deutsch sprechende Kinder mit geflüchteten Kindern in Nachmittags-AGs zusammenzubringen und damit ein friedvolles Zusammenwachsen und Miteinander der jüngeren Generationen zu ermöglichen.

Die Bürgerstiftung Berlin wird unterstützt von der Berliner Volksbank eG.

Ehrenamtliche Gremienmitglieder und hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Bürgerstiftung Berlin | Foto: Thorsten M. Pengel

Know-how für die Integration von Jugendlichen

2007

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2007 wurde die Bürgerstiftung Berlin für ihr Engagement im Bereich Integration und Jugend mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (1. Preis) ausgezeichnet. „Von großem Engagement getragen, beispielhaft konzipiert und äußerst professionell umgesetzt" – die Jury zeigte sich zutiefst beeindruckt von der Arbeit der Bürgerstiftung Berlin. „Die Stiftung konzentriert ihre Ressourcen und ihr Know-how auf die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Durch ihre schon langjährige Arbeit in diesem Bereich hat die Berliner Bürgerstiftung viele Erfahrungen sammeln können und sich damit eine hoch geschätzte Fachkompetenz erarbeitet."

Ein zentrales Projekt der Bürgerstiftung Berlin im Bereich Integration und Jugend war auch damals schon das „Zweisprachige Bilderbuchkino". 2007 wurden Mütter mit Migrationshintergrund zusammen mit ihren Kindern einmal in der Woche zum Bilderbuchkino in die Schule eingeladen. Während die Bilder an die Wand projiziert wurden, trug eine Lesepatin den deutschen Text vor und eine bilinguale Migrantin übersetzte in die jeweilige Muttersprache – Türkisch, Arabisch und Serbokroatisch. Anschließend wurden die Geschichten und Figuren diskutiert. Die Mütter wurden so selbst an das Lesen und die Schule herangeführt, lernten mit ihren Kindern zusammen Geschichten und Bilder kennen und erlebten, wie anregend das gemeinsame Betrachten und Sprechen über Bilder sein kann.

Die Bürgerstiftung Berlin in Zahlen

Gegründet: 1999 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 223.330 Euro | Aktuell: 569.386 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 255.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 115 | Ehrenamtliche: 500 | Hauptamtliche: 5 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-berlin.de

BÜRGER STIFTUNG Braunschweig

Die Bürgerstiftung Braunschweig ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

14 Jahre nach ihrer Gründung ist die Bürgerstiftung Braunschweig nicht mehr aus dem gemeinnützigen Leben der Stadt wegzudenken. Zum ersten Förder-Euro sind mehr als vier Millionen dazugekommen. 34 Treuhandstiftungen und drei rechtlich selbstständige Stiftungen werden verwaltet. Als Netzwerk- und Projektpartner ist man etabliert. Das Kapital ist in Immobilien und einem eigens gegründeten Bürgerstiftungsfonds angelegt. Man kann guten Gewissens von einer Erfolgsgeschichte sprechen.

Doch wie geht es weiter? Die Sturm-und-Drang-Phase der Gründungsjahre ist vorbei. Die Gründungsstifter treten in die zweite Reihe. Die Aufgaben eines Unternehmens dominieren den Alltag. Wie gelingt es, die Gründungsideen und die Motivation auf neue Bürgerstiftler zu übertragen? Wie findet man neue Bürgerstiftler? Wie schafft man in der Struktur den Spagat zwischen Ehrenamt und Hauptamt? Die Lösung dieser Fragen ist die große Aufgabe der näheren Zukunft.

Daneben läuft das eigentliche Stiftungsleben weiter – das Stiftungsleben, für das man sein Herzblut gibt. Das Stiftungsleben, das mit Bürgersingen von Mai bis September wöchentlich 200 bis 300 begeisterte Bürger anlockt oder mit rund 200 ehrenamtlichen Lesepaten in beinahe 70 Kitas und Schulen Kinder fürs Lesen begeistert.

Die Begeisterung für unsere Stadt und die Rückmeldung der Mitmenschen bestätigen den Weg, den man eingeschlagen hat, und bestärken darin, ihn weiter zu gehen. Wir lieben Braunschweig, und wir lieben Bürgerstiftung.

Die Bürgerstiftung Braunschweig wird unterstützt von der Sparda-Bank Hannover eG, Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, PSD Bank Braunschweig eG, Volksbank eG Wolfenbüttel.

Projektmacher mit ihren Projekten auf dem Burgplatz im Zentrum von Braunschweig | Foto: TaylorPhotography

Mehr als klassischer Nachhilfeunterricht

2007

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Braunschweig wurde 2007 für ihr Pilotprojekt zur Integration von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) ausgezeichnet. „Nicht spontane Hilfe, sondern eine wohlüberlegte Projektkonzeption kennzeichnet ihre Arbeit. Das prämierte Pilotprojekt versteht sich ganz bewusst nicht als schulischer Nachhilfeunterricht, sondern setzt bei den Faktoren an, die das ‚Lernen' fördern." So begründete die Jury damals ihre Wahl.

Die Bürgerstiftung Braunschweig hatte sich in ihrem Modellprojekt „Integration an Grundschulen" Kindern mit Migrationshintergrund angenommen, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse mit schulischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und denen deshalb der Zugang zu einer Berufsausbildung erschwert wurde. Das Projekt hatte zum Ziel, die Sprachfähigkeit von Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch ihre Sozialkompetenz und Toleranz sowie individuelle Begabungen und Kreativität zu fördern. In Kooperation mit der TU Braunschweig entstand dabei ein Projekt, das von Lehramtsstudierenden und Ehrenamtlichen begleitet wurde. Zweimal in der Woche wurden dabei mit den Kindern in gemischten Gruppen Projekte realisiert, die sich mit Themen wie kulturelle Vielfalt, Kennenlernen der unmittelbaren Nachbarschaft, aber beispielsweise auch dem Geschichtenerzählen befassten.

Die Bürgerstiftung Braunschweig in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 150.000 Euro | Aktuell: 12,5 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 661.824 Euro | Stifterinnen und Stifter: 199 | Ehrenamtliche: 400 | Hauptamtliche: 8 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftungbraunschweig.de

BÜRGERSTIFTUNG
RATZEBURG

Die Bürgerstiftung Ratzeburg ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Bis heute ist einer der Themenschwerpunkte der Bürgerstiftung Ratzeburg die Integrations- und Jugendarbeit geblieben. Der Grundgedanke ist, jungen Ratzeburgern aller Nationen Werte zu vermitteln und Zukunftsperspektiven zu geben. Eines der festen Förderprojekte ist die Kinder- und Jugendeinrichtung „Gleis 21“ in Trägerschaft der Diakonie und der Stadt Ratzeburg, die die Stiftung von Beginn an unterstützt hat.

Um Integration geht es auch bei dem neuesten Projekt, den „Tagesfahrten für Senioren“. Die zuständige Arbeitsgruppe organisiert hier Busfahrten für Senioren mit einem etwas schmaleren Geldbeutel, bei denen lediglich die reinen Fahrtkosten auf alle Mitfahrer umgelegt werden. Zusätzlich sind 20 Prozent der Plätze für Behinderte und sozial Schwache reserviert. Eventuelle Unterdeckungen und die Kosten für die Werbung übernimmt die Stiftung.

Das Projekt „Mentor – Die Leselernhelfer Region Ratzeburg“ ist ebenfalls unter dem Dach der Bürgerstiftung Ratzeburg organisiert. Mehr als 80 engagierte Ehrenamtliche kümmern sich hier um die Lese- und Sprachkompetenz junger Schüler.

Daneben fördern wir Projekte, die die traditionellen Vorzüge Ratzeburgs als naturbegünstigte, kunstsinnige und heimatverbundene Gemeinde stärken und bei denen die öffentliche Hand nicht oder nur noch in unzureichendem Maße tätig werden kann.

Die Bürgerstiftung Ratzeburg wird unterstützt von der Raiffeisenbank eG Ratzeburg, Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.

Mitglieder des Vorstands, des Kuratoriums und Mitarbeiter der Bürgerstiftung Ratzeburg | Foto: Bürgerstiftung Ratzeburg

Jugendliche engagieren sich für Toleranz

2007

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2007 wurde die Bürgerstiftung Ratzeburg für ihr innovatives Projekt zum Thema „Integration“ mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) ausgezeichnet. Unter dem Motto „Mach mit, denn du bist gefragt“ rief die Bürgerstiftung Jugendliche auf, Ideen und Aktionen zu entwickeln, um Toleranz und Respekt unter Jugendlichen verschiedener Nationalitäten zu fördern. Ebenfalls im Rahmen dieses Projekts fand eine schulübergreifende Projektwoche statt, bei der sich die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen aller Ratzeburger Schulen für Projekte zum Thema „Integration“ anmelden konnten. In den schulformübergreifenden Arbeitsgruppen lernten sie dann im Laufe der Woche Kinder gleichen Alters mit unterschiedlicher sozialer und geografischer Herkunft sowie unterschiedlicher körperlicher bzw. geistiger Verfassung kennen. Zum Abschluss veranstaltete die Bürgerstiftung mitten in der Stadt das Stadtschulfest, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren.

Die Jury lobte besonders, dass die Bürgerstiftung Jugendliche zur Partizipation und Verantwortungsübernahme mobilisiert und sie mit ihren Vorlieben und Fähigkeiten in die Projekte miteinbezieht. „Bereits drei Jahre nach Gründung hat die Bürgerstiftung Ratzeburg ein klares Profil entwickelt und konzentriert ihre Ressourcen insbesondere auf die Integration jugendlicher und erwachsener Zuwanderer.“

Die Bürgerstiftung Ratzeburg in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 114.000 Euro | Aktuell: 692.370 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 6.146 Euro | Stifterinnen und Stifter: 96 | Ehrenamtliche: 108 | Hauptamtliche: 1 | Stand 05/2017 | www.buergerstiftung-ratzeburg.de

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg ist eine Gemeinschaftsinitiative von Bürgerinnen und Bürgern der Region Ahrensburg in Holstein, gegründet am 13.6.2001 als eine der ersten Bürgerstiftungen in Schleswig-Holstein. Die BürgerStiftung will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen nachhaltig stärken und Kräfte der Innovation mobilisieren. Hierzu sollen Zustiftungen und Spenden eingeworben werden, damit die Bürgerstiftung Projekte und Maßnahmen zur Erfüllung der Stiftungszwecke initiieren, fördern und durchführen kann. In diesem Sinne verwaltet die BürgerStiftung zwei Stiftungsfonds und eine gemeinnützige Treuhandstiftung.

Außerdem sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaftsunternehmen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen. Dafür engagiert sich die BürgerStiftung in der Region und darüber hinaus für die Förderung des Ehrenamtes und hat in Schleswig-Holstein die landesweiten „EhrenamtMessen“ und Stiftungstage initiiert und teilweise selbst ausgerichtet.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Hilfe zur Selbsthilfe, indem die BürgerStiftung Region Ahrensburg materielle, ideelle und methodische Unterstützung, Förderung und „Anstiftung“ für ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern gibt. Dafür fördert die BürgerStiftung mehrere Projekte zur Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere die Leseförderung in Kitas und Schulen, Kommunikationsseminare für Jugendliche, Handwerkskurse für benachteiligte Schüler und Informationsmessen zum internationalen Schüleraustausch. Mit dem jährlichen „EhrenamtPreis“, dem „JugendProjektPreis“ und Veranstaltungen zum Ehrenamt sorgt die BürgerStiftung für öffentliche Anerkennung ehrenamtlichen Engagements. Mit Informationsveranstaltungen für die ältere Generation will die Stiftung die „Generation 55plus“ gezielt für das Engagement gewinnen.

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg wird unterstützt von der Raiffeisenbank eG Bargteheide, Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG.

Eindrücke aus den Projekten „Kinder und Lesen“ sowie „Jugend und Handwerk | Fotos: Photo Art & Design A. S. / Michael Eckstein

Stärkung des Engagements in der Region und darüber hinaus

2006

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg wurde 2006 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft (2. Preis) ausgezeichnet. In ihrer Begründung hob die Jury besonders das Projekt „Jugend und Handwerk“ hervor. Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klasse – die meisten von ihnen aus sozial benachteiligten Familien – erhalten Handwerksunterricht. In Kleingruppen lernen sie zu tischlern und Metall zu verarbeiten und stellen eigene Werkstücke her. Begleitet werden sie von erfahrenen Handwerkern. Die Jugendlichen entwickeln so ihre handwerklichen Fähigkeiten und verbessern ihre Berufschancen. Die BürgerStiftung zahlt die Lehrkräfte, Arbeitsmaterialien und Versicherung. Sie gewinnt Unternehmen als Sponsoren und Handwerker zum Mitmachen und für Werkzeugspenden.

Überzeugen konnte die BürgerStiftung Region Ahrensburg aber auch dadurch, dass sie Engagement und Ehrenamt nicht nur an einem Ort fördert, sondern auf breite und langfristige Wirkung in der Region setzt. 2006 initiierte sie gemeinsam mit dem Sozialministerium und dem Diakonischen Werk die ersten landesweiten „EhrenamtMessen Schleswig-Holstein“. In vielen Kreisen und Städten im Norden finden seitdem, getragen vom Einsatz von über 100 Freiwilligen, Messen und Ehrenamtsmärkte statt, bei denen über 1.000 Vereine, Stiftungen und Initiativen aus der Region ihre Arbeit vorstellen. Somit ist es maßgeblich der BürgerStiftung Region Ahrensburg zu verdanken, dass das Bürgerengagement in Schleswig-Holstein und darüber hinaus in das Blickfeld der Öffentlichkeit geraten ist.

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg in Zahlen

Gegründet: 2001 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 56.000 Euro | Aktuell: 1,5 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 40.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 120 | Ehrenamtliche: 70 | Hauptamtliche: 1 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de

Die Lingener Bürgerstiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Lingener Bürgerstiftung ist eine selbstständige und unabhängige Organisation von Bürgern für Bürger. Sie ist frei von jeglicher Einflussnahme durch Politik, öffentliche Verwaltung oder einzelne Stifter. Die Stiftung soll nur in solchen Bereichen tätig werden, in denen die öffentliche Hand oder andere Organisationen nicht oder nicht ausreichend aktiv sind. Eine Besonderheit der Lingener Bürgerstiftung sind die Fachausschüsse, die in verschiedene Projektbereiche aufgeteilt sind. Zurzeit sind folgende Fachausschüsse in der Lingener Bürgerstiftung aktiv: Sport und Jugend, Sprachförderung und Kunst und Kultur. Die Fachausschüsse unterstützen die Arbeit der Bürgerstiftung und organisieren eigene Veranstaltungen.

Das „Leuchtturmprojekt“ der Lingener Bürgerstiftung ist „LinaS – Lingen integriert natürlich alle Sportler“. Ziel des Projektes ist es, die Integration von Menschen mit Behinderungen in öffentliche Vereine Wirklichkeit werden zu lassen. Seit 2009 unterstützt die Bürgerstiftung das Projekt gemeinsam mit dem Christophorus-Werk Lingen e. V., dem Niedersächsischen Behindertensportverband, der Elterninitiative Mittendrin und der Stadt Lingen. 20 Vereine und Verbände aus der Stadt Lingen (Ems) haben sich mittlerweile der Aktion angeschlossen.

Bereits seit 2004 engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung in Lingener Kindergärten für die Sprachförderung. Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit sprachbenachteiligten Kindern Deutsch zu üben und damit Barrieren abzubauen. Immer mehr Kindergärten nehmen das Angebot der Bürgerstiftung an. Aktuell unterstützt die Bürgerstiftung Lingen die Gründung von Orchesterklassen. Hierzu hat sie sich eine ungewöhnliche Spendenaktion einfallen lassen: Die Stiftung ruft alle Bürger dazu auf, Musikinstrumente, die nicht mehr genutzt werden, an Schulen zu spenden.

Die Lingener Bürgerstiftung wird unterstützt von der Volksbank Lingen eG.

2005 engagierte sich die Bürgerstiftung mit Zuschüssen für Sportkleidung | Foto: Lingener Bürgerstiftung

Ein gutes Los für Lingen

2006

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

2006 erhielt die Bürgerstiftung Lingen den Förderpreis Aktive Bürgerschaft (3. Preis). Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury des Förderpreises damals von dem „Guten Los“. „Lingen gewinnt – mit dem ‚Guten Los‘ der Lingener Bürgerstiftung. Sie entwickelte mit der Lotterie ein einfaches, aber bestechendes Fundraising-Konzept, von dem viele profitieren. Sie animiert örtliche Vereine, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden mitzumachen, bindet sie in den Losverkauf ein und beteiligt sie am Gewinn. Die junge Stiftung setzt auf das Prinzip der Kräftebündelung, das sie konsequent in allen Projekten verfolgt.“

Nur einen Euro kostete das „Gute Los“ und war dabei gleich dreifach gewinnbringend. Wer das Los erwarb, hatte die Chance auf hochwertige Preise, wie z. B. einen Kleinwagen oder einen Fernseher. Zweitens profitierten die Vereine, Verbände, Kirchengemeinden, Schulen und Kindergärten: 30 Prozent des Erlöses eines jeden Loses, das direkt von ihnen verkauft wurde, flossen in ihre Projekte. Drittens konnte sich die Lingener Bürgerstiftung freuen. Denn weitere 20 Prozent des Erlöses konnte sie für ihr Stiftungskapital verbuchen.

Für die Umsetzung ihres Vorhabens konnte die Bürgerstiftung eine ganze Reihe von Partnern gewinnen, die die Aktion im Vorfeld unterstützten. Rund 90.000 Lose wurden von März bis November 2005 schließlich verkauft, mit 15.000 Euro wurden Projekte in Vereinen und Verbänden direkt gefördert, 10.000 Euro vermehrten das Stiftungskapital der Lingener Bürgerstiftung.

Die Lingener Bürgerstiftung in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 296.481 Euro | Aktuell: 550.976 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2015: 15.150 Euro | Stand 12/2015 | www.lingener-buergerstiftung.de

HertenPlus

Die Hertener Bürgerstiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Ruhrgebietsstadt Herten stand beim Abschied vom Bergbau vor ungewöhnlich schwierigen Zeiten. Um bürgerschaftliches Engagement zu fördern und die Zukunftschancen junger Menschen zu verbessern, wurde die Hertener Bürgerstiftung gegründet – als eine der ersten im Lande. Erklärtes Ziel: Kinder und Jugendliche in Herten sollen ihre Lebenschancen ergreifen, verbessern und ihren Weg gehen können.

Diese Arbeit findet vor allem in zwei Bereichen statt: zum einen auf dem Hof Wessels, der jungen Menschen nach wie vor eine Chance bietet, die nach Misserfolgen oder wegen eines Handicaps kaum Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Seit 2015 wurde das Konzept des Hofes neu ausgerichtet: Schwerpunkte sind heute die Arbeit mit Kindergärten und Schulklassen, Ferienprojekte sowie die Unterstützung von Jugendlichen in den Bereichen Landwirtschaft, Gärtnerei und allgemeine Lebensbewältigung.

Den anderen Bereich bildet das Projekt „km2 Bildung“, das von der Stadt Herten und der Freudenberg Stiftung mitgetragen wird. Rund um momentan fünf Grundschulen vernetzen wir jeweils Schule, Kitas, Eltern und andere Mitwirkende, um Kinder auf dem für sie besten Bildungsweg zu unterstützen. Mit im Bildungs-Boot sitzt der Hertener Caritasverband, dessen „Förderscout“ Kindern und Eltern die individuell passende Route durch die Bildungslandschaft weist. Dank der Mittel von Stadt und Freudenberg Stiftung können im „km2 Bildung“ sieben hauptamtliche Stellen finanziert werden, die gesamte Verwaltung indes geschieht ehrenamtlich.

Ebenfalls zur Bürgerstiftung gehört das Projekt „SüderLeben“, das in einem schwierigen Stadtteil-Umfeld „Leuchttürme“ setzt: Besondere Aufmerksamkeit findet ein Adventsfest, zu dem über die Grenzen von Konfessionen und Religionen hinweg eingeladen wird. Aus Spenden werden etwa gesunde Mahlzeiten und Schwimmkurse für Kinder finanziert.

Um die Arbeit der Bürgerstiftung auszubauen und zukunftsfähig zu machen, unterzieht sich die Stiftung zurzeit dem aufwendigen Verfahren zur Zertifizierung als anerkannter Träger der Aus- und Weiterbildung.

Die Hertener Bürgerstiftung wird unterstützt von der Volksbank Ruhr Mitte eG.

Das Projekt „km2 Bildung“ läuft in Herten an fünf Grundschulen | Foto: Hertener Bürgerstiftung

Neue Akzente für Arbeit und Ausbildung

2005

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Im Jahr 2005 wurde die Hertener Bürgerstiftung mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2004 (3. Preis) für ihr Engagement in der von der Schließung der Zeche besonders betroffenen Stadt ausgezeichnet. Begründet wurde die Auszeichnung folgendermaßen: „Zeche zu, was nu, hieß es Ende der 90er-Jahre auch in Herten. In wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten haben Hertener Bürgerinnen und Bürger damals Initiative gezeigt und die Hertener Bürgerstiftung gegründet. Mit dem Projekt ‚Jugendwerk- und Bauernhof Wessels‘ gelang es der Bürgerstiftung mit Unterstützung des Landes, örtlicher Unternehmen und viel ehrenamtlichem Engagement, neue Akzente für Arbeit und Ausbildung zu setzen.“

Die Bürgerstiftung sanierte mit der tatkräftigen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, lokalen Unternehmen und ehrenamtlichen Helfern innerhalb von drei Jahren einen lange unbewirtschafteten Bauernhof. Der so entstandene Jugendhof Wessels war ein ökologisch ausgerichteter Landwirtschaftsbetrieb, der Jugendlichen Orientierung und Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnete. Als gemeinnützige GmbH bot der Hof bis 2015 Arbeits- und Ausbildungsstellen in Gastronomie, Küche, Hofladen, Bäckerei, Landwirtschaft und Gärtnerei, in denen Jugendliche ihre Neigungen und Fähigkeiten erproben konnten. Unter psychologischer und pädagogischer Betreuung lernten sie, eigenständig zu arbeiten, erwarben berufliche Qualifikationen und erhielten Unterstützung in allgemeiner Lebensbewältigung.

Die Hertener Bürgerstiftung in Zahlen

Gegründet: 1999 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 25.000 Euro | Aktuell: 1,3 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 436.749 Euro | Stifterinnen und Stifter: 121 | Ehrenamtliche: 25 | Hauptamtliche: 23 | Stand 06/2017 | www.hertenerbuergerstiftung.de

BÜRGERSTIFTUNG NÜRNBERG

Die Bürgerstiftung Nürnberg ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

In den vergangenen 15 Jahren bildeten sich die Förderschwerpunkte Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, generationenübergreifende Projekte mit Senioren und Jugendlichen, Musik in Altenheimen und musiktherapeutische Begleitung im Hospiz heraus. Ziel der Arbeit der Bürgerstiftung Nürnberg ist es, dass viele Menschen von unserer Arbeit profitieren können. Daher können auch Anträge auf Förderung von lokalen Projekten gestellt werden.

Einer der Leitgedanken unserer Arbeit ist: nachhaltig und innovativ zugleich zu wirken. Das bedeutet für uns, ständig in die Stadtgesellschaft zu lauschen, um herauszufinden, wo Unterstützung oder unser Netzwerk gefragt ist. Besonders erfolgreich werden seit zwei Jahren die „Öffentlichen Bücherschränke“ angenommen. Und zwar sowohl von den Nutzern als auch von denen, die dafür Gelder zur Verfügung stellen. Inzwischen stehen fünf dieser Bücherschränke in Parks, vor Kirchen, in der Nähe von Spielplätzen und weitere sind in der Planung. Für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen gründeten wir als gemeinsame Aktion von Kultur- und Sozialreferat und dem Staatstheater Nürnberg das KulturTicketNürnberg. Ehrenamtliche Mitarbeiter der Bürgerstiftung vermitteln im Telefonkontakt Karten an die Antragsteller. Die Rückmeldung unserer KulturGäste ist grandios, die Beteiligung der KulturBetriebe perfekt und das Engagement der Ehrenamtlichen unermüdlich.

Die Bürgerstiftung stellt sich auch den Aufgaben, die durch die vielen zugewanderten Menschen und deren Familien entstehen. Wir fördern hier vor allem die Kontakte zwischen Frauen und deren Kindern, sodass die Mütter erfahren, wie sie ihre Kinder bei der Schullaufbahn hilfreich begleiten können. Bei solchen Treffen herrscht ein emsiges Treiben, Nationalitäten sind unbedeutend und die gemeinsame Sorge und Freude an der nachwachsenden Generation steht im Vordergrund.

Die Bürgerstiftung Nürnberg wird unterstützt von der TeamBank AG Nürnberg, Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg eG, DZ BANK AG.

Kinder beim Sommercamp 2016 der Bürgerstiftung Nürnberg | Foto: Bürgerstiftung Nürnberg

Eine Spielwiese für benachteiligte Kinder

2005

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Der Bürgerstiftung Nürnberg wurde der Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2004 (1. Preis) bei der feierlichen Preisverleihung im Jahr 2005 verliehen. Dr. Warnfried Dettling, Publizist und damaliges Kuratoriumsmitglied der Aktiven Bürgerschaft, begründete die Auszeichnung in seiner Laudatio folgendermaßen: „Die Jury hat der Bürgerstiftung Nürnberg den ersten Preis verliehen, weil diese Stiftung sie auf der ganzen Linie überzeugt hat durch ein innovatives Gesamtkonzept und auch durch die Art und Weise, wie sie die konzeptionelle Idee realisiert hat. Die Bürgerstiftung Nürnberg knüpft erfolgreich an die große Stiftungstradition ihrer Stadt an. Sie gibt ein Beispiel für eine soziale Kultur, ein Beispiel für die Schaffung von sozialem Kapital."

Aus den vielen Projekten der Bürgerstiftung wurde bei der Preisverleihung besonders das Projekt „Spielwiese" hervorgehoben. Die Kinder-Kultur-Projektreihe „Spielwiese" wurde 2003 von der Bürgerstiftung Nürnberg ins Leben gerufen. Durch die Zusammenarbeit mit Künstlern und Kulturpädagogen werden kranke, behinderte und sozial benachteiligte Kinder nachhaltig gefördert, werden therapeutische, heilfördernde oder integrative Prozesse auf unkonventionelle Weise unterstützt. Die „Spielwiese" hat keine Einzelveranstaltungen zum Ziel, sondern langfristig angelegte Projekte und Workshopreihen, die eine kontinuierliche Arbeit mit der Zielgruppe ermöglichen. Das Angebot reicht von musikalischen Workshops über Malerei- und Schauspiel-Unterricht bis hin zu literarischen „Wortprojekten".

Die Bürgerstiftung Nürnberg in Zahlen

Gegründet: 2001 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 90.000 Euro | Aktuell: 728.000 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 83.036 Euro | Stifterinnen und Stifter: 55 | Ehrenamtliche: 45 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-nuernberg.de

BÜRGERSTIFTUNG DÜLMEN

Die Bürgerstiftung Dülmen ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Dülmen ist nunmehr im 17. Jahr Ansprechpartner und Impulsgeber für soziale Projekte in der Stadt. Ihr Aufgabenspektrum ist bewusst weit gefasst. Es wendet sich besonders den jungen Menschen und der Generation der Älteren zu, erschließt die Aktionsfelder Erziehung, Bildung, Kultur, Wissenschaft und Forschung und fördert die internationale Verständigung.

Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, der Jugend eine lebenswerte Perspektive zu eröffnen. Wir wollen in der Bürgerschaft, besonders aber unter den Jugendlichen selbst, das Bewusstsein für politische Verantwortung schärfen, die Notwendigkeit von Bildung und Ausbildung unterstreichen, die Selbsthilfekräfte in sozialen Problemlagen stärken, zu Toleranz gegenüber anderen Lebensformen ermutigen, den Dialog mit ausländischen Mitbürgern fördern und zur Integration in unsere Gesellschaft beitragen.

Das Auftaktprojekt „Erwachsen Werden“ läuft auch heute noch. Als aktive Partner wurden weit über 100 Lehrer an allen sieben weiterführenden Dülmener Schulen methodisch ausgebildet. Von dem Engagement der Bürgerstiftung profitieren inzwischen ca. 1.800 Dülmener Schülerinnen und Schüler. Mittlerweile hat die Bezirksregierung die jährlichen Auffrischungsseminare und ihre Finanzierung in das regionale Fortbildungsprogramm für Lehrer aufgenommen.

Die Bürgerstiftung Dülmen wird unterstützt von der VR-Bank Westmünsterland eG.

Der Vorstand der Bürgerstiftung Dülmen | Foto: Bürgerstiftung Dülmen

Hilfe beim Erwachsenwerden

2004

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Dülmen wurde im Jahr 2004 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 (2. Preis) ausgezeichnet. Maßgeblich für die Auszeichnung war das Projekt „Erwachsen Werden“, das die Bürgerstiftung Dülmen seit ihrer Gründung im Jahr 2001 betreibt. Das Projekt versucht Aggression, Gewalt und Rassismus von Jugendlichen und den daraus entstehenden Konflikten durch altersgerechtes Problemmanagement und Vermittlung von Lebenskompetenzen entgegenzuwirken. Durch das Programm sollen das Selbstwertgefühl gestärkt und die Entwicklung von Gemeinschaftssinn gefördert werden.

Der Ansatz der Bürgerstiftung Dülmen ist insofern innovativ, als er nicht auf die Initiative und das Interesse einzelner Lehrerinnen und Lehrer setzt, sondern stattdessen eine ganze Kommune und alle Schülerinnen und Schüler mehrerer Jahrgänge umfasst. So sorgt er für ein stabiles, längerfristig und nachhaltig wirksames Engagement. Der Ansatz von wiederkehrenden Ausbildungsseminaren, Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch sowie Nachfragen und Umfragen bei den beteiligten Schulen sichert die Qualität und Wirksamkeit. Für die nachhaltige Finanzierung des Projekts sorgt die Bürgerstiftung zusammen mit Sponsoren.

Die Bürgerstiftung Dülmen in Zahlen

Gegründet: 2000 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 53.685 Euro | Aktuell: 690.503 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 21.651 Euro | Stifterinnen und Stifter: 24 | Ehrenamtliche: 19 | Hauptamtliche: 0 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-duelmen.de

Bürgerstiftung Neukölln

Die Bürgerstiftung Neukölln ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung Neukölln hat es sich zum Ziel gesetzt, das friedliche Zusammenleben im multiethnischen Neukölln sowie die vielfältigen Potenziale und die Verbesserung der Lebensverhältnisse nachhaltig zu fördern. Sie möchte die gesellschaftliche Teilhabe aller im Bezirk lebenden Menschen stärken.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die nachhaltige Förderung von Bildung und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen in Neukölln. 2015 feierte beispielsweise ihr „Mentorenprojekt Neukölln“ mit vielen Unterstützern und Freunden sein 10-jähriges Jubiläum. Das Projekt brachte bereits in über 220 Mentorings Neuköllner Schüler der 9. Klasse und junge Berufstätige zusammen, die sich gemeinsam den Herausforderungen des Schulabschlusses und den ersten Schritten ins Berufsleben stellen. Vor allem gesellschaftlich benachteiligte Jugendliche profitieren von diesem Angebot. Der einstige Mentee Mohamed sagte auf dem Jubiläumsfest: „Ich war ehemaliger Schüler der Kepler-Schule, wo ich auch meinen MSA mithilfe des Mentorenprojekts absolviert habe. Dabei glaubte ich noch in der 8. Klasse, nicht einmal meinen Hauptschulabschluss zu schaffen. Nach dem MSA habe ich mein Abitur gemacht, und heute studiere ich Wirtschaftsinformatik.“

Weil die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft aber oft schon viel früher gestellt werden, setzt die Bürgerstiftung Neukölln mit ihrem zweiten Förderprogramm bereits im Grundschulalter an. Im Patenschaftsprojekt „Neuköllner Talente“ gehen Neuköllner Kinder zusammen mit ihren Paten einmal in der Woche ihren Interessen und Begabungen nach. 2008 gegründet, hat sich das Projekt zu einer festen Größe im Bezirk entwickelt. Bereits über 300 Patenschaften wurden vermittelt, und die Liste an wartenden Kindern wächst beständig.

Neben den großen Jugendförderungs- und Bildungsprojekten engagiert sich die Bürgerstiftung Neukölln in den Bereichen Zivilgesellschaft und Migration. Seit über zehn Jahren unterstützt sie außerdem zweimal jährlich mit Mitteln aus ihrem Förderfonds nachbarschaftliche Initiativen im Bezirk.

Die Bürgerstiftung Neukölln wird unterstützt von der Berliner Volksbank eG.

Stiftungsvorstand mit Geschäftsführung der Bürgerstiftung Neukölln | Foto: Bürgerstiftung Neukölln

Engagement für einen vielfältigen Stadtteil

2004

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Es war die Gründungsinitiative für eine Bürgerstiftung in Neukölln, die 2004 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 (3. Preis) ausgezeichnet wurde. Entscheidend für die Auszeichnung der Gründungsinitiative war deren Leitbild. So wollte die Bürgerstiftung in spe der besonderen Situation des Berliner Stadtteils, in dem über 300.000 Menschen aus 163 Nationen leben, gerecht werden. Folgerichtig rief die Initiative, deren Initiatorenkreis selbst multiethnisch besetzt war, auch alle in Neukölln lebenden Menschen, Vereine und Unternehmen dazu auf, das friedliche Zusammenleben und die Verbesserung der Lebensverhältnisse nachhaltig zu fördern. Denn nicht das gängige Bild vom Problembezirk, sondern die positiven Aspekte und das Zukunftspotenzial eines multiethnischen Stadtteils sollten in den Vordergrund gestellt und dabei alle Teile der Bevölkerung mitgenommen werden. Entsprechend diesem Leitbild stand schon 2003 das Thema Jugendförderung ganz oben auf der Prioritätenliste.

Die Jury des Förderpreises zeigte sich besonders davon beeindruckt, dass auch die Fundraising-Strategie dem Leitbild folgte. Lokale migrantische Unternehmen wie z. B. der türkische Unternehmerverband spendeten in das Stiftungskapital und bauten so die Bürgerstiftung mit auf.

Die Bürgerstiftung Neukölln in Zahlen

Gegründet: 2005 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 70.694 Euro | Aktuell: 139.034 Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 126.863 Euro | Stifterinnen und Stifter: 89 | Ehrenamtliche: 100 | Hauptamtliche: 8 | Stand 12/2016 | www.neukoelln-plus.de

Die Bürgerstiftung Dresden ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Das Jahr 2016 war das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der 1999 gegründeten Stiftung, unter deren Dach sich inzwischen über 280 Stifterinnen und Stifter versammelt haben. Im November erhöhte sich das verwaltete Kapital auf über 30 Millionen Euro. Allein durch eine Erbschaft stieg das Stiftungsvermögen 2016 um über zwei Millionen Euro. Die Bürgerstiftung Dresden ist damit eine der größten Stiftungsverwaltungen Ostdeutschlands und nach der Bürgerstiftung Hamburg die zweitgrößte ihrer Art in der Bundesrepublik — weit vor Berlin, München, Stuttgart und Köln.

Das Dach der Bürgerstiftung ist für alle Menschen da, die langfristig zu Lebzeiten oder per Testament mit ihrem Vermögen Gutes tun wollen. Dies ist auch schon mit Beträgen ab 2.500 Euro möglich. Die Stifter können selbst bestimmen, für welche Zwecke ihr Geld verwendet wird. Die Bürgerstiftung sieht sich als das Kompetenzzentrum rund um das Stiften in unserer Region.

Jährlich werden über 300.000 Euro für gemeinnützige Projekte oder bedürftige Menschen aufgewendet, über 50.000 Euro werden für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts investiert.

Vor allem im Ehrenamt hat die Bürgerstiftung besondere Akzente gesetzt. Seit ihrer Gründung wurden zahlreiche Vorhaben angestoßen, begleitet und realisiert. Alle Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie gemeinnützig sind und von bürgerschaftlichem Engagement und der Kooperation verschiedener Akteure getragen werden. Die Bürgerstiftung ist Schnittstelle im Netzwerk aller engagierten Dresdner Bürgerinnen und Bürger. Für ihren Einsatz wurde die Bürgerstiftung Dresden nicht nur mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft, sondern auch mit dem Deutschen Stifterpreis 2003 ausgezeichnet.

Die Bürgerstiftung Dresden wird unterstützt von der Volksbank Dresden-Bautzen eG.

Stifterinnen und Stifter der Bürgerstiftung Dresden | Foto: Bürgerstiftung Dresden

Ein Zentrum der Selbsthilfe – nicht nur während der Flutkatastrophe

2003

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Dresden wurde im Jahr 2003 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2002 (2. Preis) ausgezeichnet. Begründet wurde die Auszeichnung unter anderem mit der konkreten Hilfe, welche die Bürgerstiftung während der Flutkatastrophe 2002 geleistet hat. Die Bürgerstiftung wurde damals zu einem Zentrum der Selbsthilfe der Dresdner Bürgerinnen und Bürger – erst als Stütz- und Vermittlungspunkt, später als Notunterkunft. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung Radebeul startete die Bürgerstiftung eine bundesweite Plakatkampagne, mit der sie zu Spenden für die Flutopfer aufrief. Bis zum Zeitpunkt der Preisverleihung im Jahr 2003 gelang es der Bürgerstiftung, rund 1,5 Millionen Euro zu sammeln, die direkt, schnell und unbürokratisch verteilt wurden.

Neben der Unterstützung von Flutopfern überzeugte die Bürgerstiftung Dresden aber auch durch ihren Ansatz: Als Netzwerk von engagierten Bürgerinnen, Bürgern und Initiativen organisiert sie den Erfahrungsaustausch und leistet konkrete Hilfe. Dabei besaß die Bürgerstiftung schon 2002 ein breites Aufgabenspektrum. Sie unterstützte Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur, Jugend, Bildung und Umwelt. Die konkreten Aktionen reichten von Hilfe für Seniorinnen und Senioren über die Realisierung neuer kultureller Ideen bis hin zur Begrünung und Verschönerung einzelner Stadtteile.

Die Bürgerstiftung Dresden in Zahlen

Gegründet: 1999 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 51.000 Euro | Aktuell: 7,7 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 386.000 Euro | Stifterinnen und Stifter: 280 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-dresden.de

BÜRGERSTIFTUNG
FÜR DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck greift gesellschaftliche Bedürfnisse in der Region auf und gestaltet unbürokratische Lösungen für sie. Sie ist auf den Gebieten Jugend, Senioren und Soziales, Kunst und Kultur sowie Natur und Umweltschutz operativ und fördernd tätig. Die Aufgabenpalette der eigenen Projekte ist bunt.

- Die Tafelläden in Fürstenfeldbruck, Olching, Maisach und Puchheim versorgen Menschen, die wenig Geld haben, mit Lebensmitteln. Viele Bürger*innen helfen dabei ehrenamtlich mit. Zahlreiche Unternehmen spenden Geld oder Lebensmittel.
- Das BabyBesuchsprogramm „Willkommen im Leben“ unterstützt Familien mit Baby beim Hineinwachsen in ihre neue Rolle, damit allen Kindern ein guter Start ins Leben gelingt. Auch viele Flüchtlingsfamilien nehmen das Projekt in Anspruch.
- Das Projekt „Seniorenhilfe Sonnenstrahl“ hilft älteren Menschen, die sich nicht einfach eine neue Brille, eine Zahnbehandlung oder andere wichtige Dinge des Alltags leisten können. Sie freuen sich über die unkomplizierte Unterstützung der Stiftung.
- Die jungen Jazzstreicher der Bluestrings arrangieren ihre Stücke selbst, experimentieren mit Rhythmen und präsentieren in ihren Eigenkompositionen einen mitreißenden Jazz. 2016 haben die jungen Musiker den Tassilo-Preis der Süddeutschen Zeitung gewonnen.
- Das nahTourBand hilft mit seinen Fahrradstrecken und den Informationstafeln entlang des Wegesrandes, den Landkreis besser kennenzulernen. Es verbindet interessante Landschaft, Kulturdenkmäler, Kunsthandwerke und naturnahe Freizeiteinrichtungen im Landkreis.
- Das Schüler-Streitschlichter-Projekt, eine Maßnahme zur Gewaltprävention in den Schulen, bildet Jahr für Jahr über 100 Streitschlichter*innen für ihre Tätigkeit aus.
- Die fünf Treuhandstiftungen und vier Stiftungsfonds arbeiten themenbezogen oder auf ein bestimmtes Gebiet im Landkreis bezogen.

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck wird unterstützt von der Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG.

Der Vorstand der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck | Foto: Jürgen Oisch

Vielfältig engagiert für die Region

2003

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck erhielt 2003 den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2002 (3. Preis). Sie wurde damit für ihren herausragenden Einsatz für die Menschen in der Region geehrt.

Bereits drei Jahre nach ihrer Gründung war die Bürgerstiftung mit verschiedenen Projekten in den Bereichen Kultur, Soziales und Umwelt aktiv. Ein wichtiges Projekt war schon damals das „nahTourBand“. Ausgehend von einem Vorschlag der Umweltverbände, schuf die Bürgerstiftung durch die Verknüpfung von charakteristischen Punkten in der Region eine Verbindung von Natur und Erholung. Mit dem Projekt „Kunst in der Schule“ förderte sie die kulturelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis. Zum Zeitpunkt der Auszeichnung hatte die Bürgerstiftung außerdem bereits drei Tafelläden aufgebaut.

Neben der Vielfalt ihrer Projekte konnte die Bürgerstiftung auch eine außerordentlich hohe Zahl an Ehrenamtlichen vorweisen. Rund 100 Personen waren 2002 für die Bürgerstiftung aktiv. Überzeugend war auch der Umgang der Bürgerstiftung mit ihren Förderern. Über die direkte Ansprache wurden neue Stifter und Spender gewonnen und durch eine enge Betreuung, etwa in Form von Veranstaltungen, gelang es der Bürgerstiftung, diese dauerhaft an sich zu binden.

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck in Zahlen

Gegründet: 1999 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 65.000 Euro | Aktuell: 4,7 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 204.549 Euro | Stifterinnen und Stifter: 381 | Ehrenamtliche: 242 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-lkr-ffb.de

Bürgerstiftung Hannover

Die Bürgerstiftung Hannover ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Städte und Gemeinden können nicht immer alle Probleme in ihrer Region lösen. Eigeninitiative ist der Schlüssel zu einem lebenswerteren Miteinander. Dafür steht die Bürgerstiftung Hannover – getragen von Bürgerinnen und Bürgern aus der Stadt und der Region Hannover. Seit ihrer Gründung 1997 als eine der ersten Bürgerstiftungen in Deutschland ist die Bürgerstiftung Hannover kontinuierlich gewachsen. Rund 900 Projekte wurden seitdem mit insgesamt mehr als 4 Millionen Euro gefördert. Erfolg, der anstiftet: Mehr als 400 Bürgerstiftungen sind bis heute bundesweit nach diesem Vorbild entstanden.

Die Bürgerstiftung Hannover unterstützt und initiiert nachhaltig wirkende Projekte, insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch in den Bereichen Senioren, Kultur und Soziales. Die Bürgerstiftung Hannover ist dabei in erster Linie fördernd tätig. Sie hilft ihren Projektpartnern mit Rat und Tat und nicht nur mit finanziellen Mitteln.

Ein aktueller Schwerpunkt ist die Ausweitung des Angebots des bürgerstiftungseigenen Projekts „Musikpatenschaften – MUPA“ auf Flüchtlinge. MUPA ermöglicht musikinteressierten Kindern und Jugendlichen aus Familien in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen, ein Instrument zu erlernen. Derzeit werden rund 100 Musikpatenkinder gefördert, seit Projektbeginn 2009 waren es bereits über 250. Mit „MUPA für Flüchtlinge“, kurz MUPA.FF, geht das MUPA-Team gemeinsam mit Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover neue Wege. Derzeit erhalten 27 Kinder eine Förderung, weitere 13 Flüchtlingskinder stehen bereits auf der Warteliste.

Ebenfalls ausgeweitet wurde 2016 das in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum Hannover betriebene Projekt „Sprachzauber“. Im Rahmen dieses Projekts wird die Sprachkompetenz von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren in Kindergärten und Kinderläden mithilfe von ehrenamtlichen Sprachpaten gefördert. Mittlerweile nehmen 31 Kitas im ganzen Stadtgebiet an diesem Projekt teil, weitere sind in Vorbereitung.

Die Bürgerstiftung Hannover wird unterstützt von der Hannoverschen Volksbank eG.

Der Vorstand der Bürgerstiftung Hannover | Foto: Bürgerstiftung Hannover

Ein Vorbild für viele Bürgerstiftungen

2003

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Bürgerstiftung Hannover wurde 2003 für ihren Einsatz mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2002 (1. Preis) ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte unter anderem für die Initiierung und Förderung von modellhaften und wegweisenden Jugendprojekten im kulturellen und sozialen Bereich. Der besondere Anspruch der Projekte der Bürgerstiftung bestand und besteht noch heute darin, die Betroffenen einzubeziehen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. So sollen die Projekte dazu beitragen, den Jugendlichen soziale Werte zu vermitteln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und die Übernahme von Verantwortung sowie Ehrgeiz und Leistungsbewusstsein zu fördern.

Überzeugen konnte die Bürgerstiftung Hannover außerdem durch ihren Einsatz für die Idee der Bürgerstiftung. Die Bürgerstiftung Hannover hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Konzept einer Stiftung von Bürgern für Bürger bundesweit zu verbreiten und dieses Ziel auch in ihrer Satzung festgeschrieben. So wurde die Bürgerstiftung Hannover als eine der ersten deutschen Bürgerstiftungen zum Vorbild für viele andere. Auch war die Bürgerstiftung Hannover bereits 2002 als Dienstleister für andere Stiftungen, etwa in der treuhänderischen Verwaltung unselbstständiger Stiftungen, aktiv.

Die Bürgerstiftung Hannover in Zahlen

Gegründet: 1997 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 54.000 Euro | Aktuell: 14,5 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 496.879 Euro | Stifterinnen und Stifter: 66 | Ehrenamtliche: 117 | Hauptamtliche: 5 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-hannover.de

Zukunft für junge Menschen

Schwäbisch Haller Bürgerstiftung

Die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung ist eine von 405 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Wie ihr Name schon sagt, sorgt die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung „Zukunft für junge Menschen“ dafür, dass Kinder und Jugendliche im Haller Raum möglichst gute Ausbildungsbedingungen und damit faire Entwicklungschancen haben. Die Haller Bürgerstiftung unterhält noch Unterstiftungen mit speziellen Förderschwerpunkten.

Neben der Förderung von Einzelmaßnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen werden durch die Bürgerstiftung lokale Bildungseinrichtungen gefördert. Dabei versteht sich die Bürgerstiftung ganz besonders als Partner der Grund- und Hauptschulen. Sie unterstützt die Integration von Migranten- und Flüchtlingskindern und hilft bei der Verbesserung der Schreib- und Lesekompetenzen. Auch im Bereich der schulischen Inklusion werden mithilfe der Bürgerstiftung zusätzliche schulische Angebote ermöglicht.

Über die Unterstiftung „Bündnis für Schwäbisch Hall“ unterstützt die Bürgerstiftung gezielt Auszubildende und Studenten mit Bezug zu Schwäbisch Hall durch die Vergabe von Stipendien für Studenten. Zudem zeichnet die Bürgerstiftung jedes Jahr über die Unterstiftung des früheren Vorstandsvorsitzenden der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Horst Kleiner, die jeweils Jahrgangsbesten am Campus Schwäbisch Hall der Hochschule Heilbronn aus.

Über die Unterstiftung „Nachbar in Not“ unterstützt die Bürgerstiftung Menschen in akuten Notsituationen. Allein im Jahr 2016 konnte in über 100 Fällen mithilfe von „Nachbar in Not“ weitergeholfen werden.

Die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung richtet regelmäßig Veranstaltungen aus, um ihre Ideen in die Öffentlichkeit zu tragen. Besonders bedeutsam sind dabei die jährliche Verleihung des Bürgerpreises und die Ausrichtung der „Rede an die Jugend“. Bei der Verleihung des Bürgerpreises wird herausragendes ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement für die Jugend in Schwäbisch Hall gewürdigt. Die Rede an die Jugend vor Oberstufenschülern der Schwäbisch Haller Gymnasien verfolgt vor allem den Zweck, Impulse für gesellschaftlich relevante Themenstellungen zu setzen.

Die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung wird unterstützt von der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG.

Der Vorstand der Schwäbisch Haller Bürgerstiftung | Foto: Schwäbisch Haller Bürgerstiftung

Gebündeltes Engagement für junge Menschen

2003

Ausgezeichnet mit dem FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT

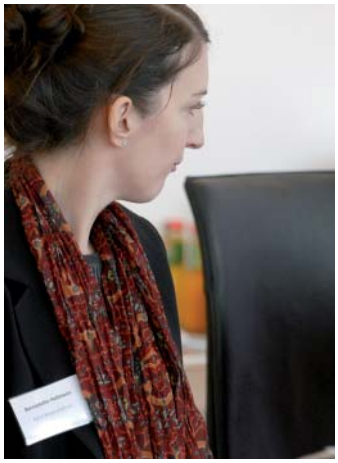
Noch vor der eigentlichen Gründung der Bürgerstiftung wurde die Initiative Schwäbisch Haller Bürgerstiftung im Jahr 2003 mit dem Sonderpreis der Aktiven Bürgerschaft ausgezeichnet. Am Anfang stand ein 14-köpfiger Initiativkreis, der für das Konzept der Bürgerstiftung warb und deren Gründung organisatorisch vorbereitete. Der Anspruch der Initiativen bestand darin, mit der Bürgerstiftung nicht einfach nur Geld zu sammeln, sondern auch das bereits vorhandene Engagementpotenzial unter einem Dach zu bündeln.

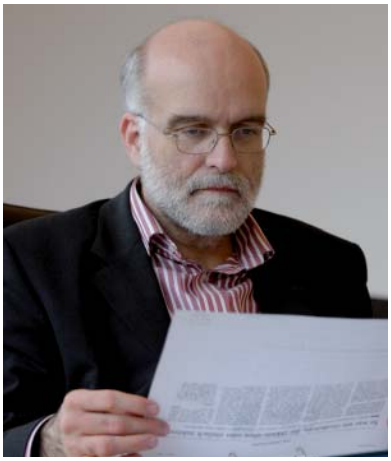
Und so gelang es der Initiative, in der Zeit zwischen der Entscheidung der Jury im Herbst 2002 und der Preisverleihung im Frühjahr 2003 eine vollwertige Bürgerstiftung zu gründen: die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung „Zukunft für junge Menschen“. Zu den 18 Gründungsstiftern gehörten Bürgerinnen und Bürger, mittelständische und Großunternehmen, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, die Polizei Schwäbisch Hall, die Kirchen sowie der Oberbürgermeister der Stadt und der Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall.

Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury, dass es der Bürgerstiftungsinitiative in kurzer Zeit gelungen ist, breite Unterstützung – vor allem finanzielle – für das Vorhaben zu finden: Innerhalb von sechs Monaten brachte die Initiative fast 600.000 Euro zusammen.

Die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung in Zahlen

Gegründet: 2003 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 500.000 Euro | Aktuell: 3 Mio. Euro | Fördersumme für gemeinnützige Projekte 2016: 327.064 Euro | Stifterinnen und Stifter: 280 | Ehrenamtliche: 25 | Hauptamtliche: 0 | Stand 01/2017 | www.buergerstiftung-schwaebischhall.de





Die Juroren

Ein herzlicher Dank richtet sich an alle Mitglieder der Jury des Förderpreises. Die unabhängige Jury begutachtet die einzelnen Bewerbungen und entscheidet über die Vergabe des Förderpreises. Ihr gehören Fachleute aus der Dritte-Sektor-Forschung, Aktive erfolgreicher Bürgerstiftungen und langjährige Förderer von Bürgerengagement aus dem Genossenschaftswesen an.

Dr. Kurt Anschütz (damals: Geschäftsführer Bürgerstiftung Neukölln, heute: Geschäftsführer der Deutschen Tinnitus-Stiftung Charité), Mitglied der Jury von 2007 bis 2009

Dr. Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Mitglied des Vorstandes der Aktiven Bürgerschaft), Mitglied der Jury von 2003 bis 2017

Robert Baresel (damals: Filialdirektor der R+V Versicherung Münster, Mitglied des Vorstandes Aktive Bürgerschaft e. V., heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury 1998 und 1999

Prof. Dr. Hans Bertram (damals: Humboldt-Universität zu Berlin, heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury 2010

Werner Böhnke (damals: Vorstandsvorsitzender der WGZ BANK AG, heute: stv. Aufsichtsratsvorsitzender der DZ BANK AG, Vorsitzender des Stiftungsrates der Aktiven Bürgerschaft und Juryvorsitzender), Mitglied der Jury von 2000 bis 2017

Stephan-Andreas Casdorff (Chefredakteur Der Tagesspiegel), Mitglied der Jury von 2003 bis 2015

Paul Albert Deimel (Hauptgeschäftsführer Bundesverband Druck und Medien e. V.; Mitglied des Stiftungsrates der Aktiven Bürgerschaft), Mitglied der Jury von 2013 bis 2017

Ulrich E. Deissner (damals: Vorstandsvorsitzender Bürgerstiftung Braunschweig, heute: Ehrenvorsitzender der Bürgerstiftung Braunschweig), Mitglied der Jury 2011 und 2012

Dr. Pia Gerber (Geschäftsführerin Freudenberg Stiftung), Mitglied der Jury von 2009 bis 2012

Johanna von Hammerstein (damals: Geschäftsführerin BürgerStiftung Hamburg, heute: Mitglied im Stiftungsrat der BürgerStiftung Hamburg), Mitglied der Jury von 2004 bis 2009

Dr. Peter Hanker (Vorstandssprecher Volksbank Mittelhessen eG, Vorstandsvorsitzender der Aktiven Bürgerschaft), Mitglied der Jury von 2006 bis 2017

Prof. Dr. Hannes Heißmeyer (Mitglied des Vorstandes der Schwäbisch Haller Bürgerstiftung), Mitglied der Jury von 2010 bis 2012

Heinz Janning (damals: Geschäftsführer der Freiwilligen-Agentur Bremen, heute: OptionBE – Beratungsgesellschaft), Mitglied der Jury 1999

Prof. Dr. Dieter H. Jütting (damals: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury von 1998 bis 2002

Heike Maria von Joest (Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Berlin), Mitglied der Jury von 2013 bis 2017

Angelika Kell (Vorstandsvorsitzende Stiftung Bürger für Leipzig), Mitglied der Jury von 2011 bis 2017

Dr. Rolf Kiefer (damals: Pressesprecher Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Vorstandsvorsitzender der Aktiven Bürgerschaft e. V. von 2002 bis 2005, heute: KieferKommunikation), Mitglied der Jury von 2002 bis 2004

Christa Kolster-Bechmann (Erste Vorsitzende Bürgerstiftung Lilienthal), Mitglied der Jury von 2013 bis 2017

Martina Lazai (heute Wolf), (damals: Vorstandsmitglied Bürgerstiftung Nürnberg), Mitglied der Jury von 2006 bis 2009

Dr. Peter Meyer (damals: Vorstandsvorsitzender Bürgerstiftung Dülmen, heute: Mitglied des Stiftungsrats Bürgerstiftung Dülmen), Mitglied der Jury 2006

Dieter Pahlen (damals: Vorstand der WGZ BANK, Vorstandsvorsitzender der Aktiven Bürgerschaft e. V., Kuratoriumsmitglied der Aktiven Bürgerschaft e. V., heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury von 1999 bis 2012

Heinrich Plath † (damals: Vorstand der WL Bank), Mitglied der Jury von 1998 bis 2001

5
MIN

Dr. Christopher Pleister (damals: Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Kuratoriumsvorsitzender der Aktiven Bürgerschaft e. V., heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury von 2002 bis 2008

Dr. Adrian Reinert (damals: Geschäftsführer der Stiftung Mitarbeit, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, heute: VHS Bonn), Mitglied der Jury von 1998 bis 2008

Winfried Ripp (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Bürgerstiftung Dresden), Mitglied der Jury 2002 und 2003

Beate Roderigo (damals: Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Neuss, heute: Stiftungsratsvorsitzende Bürgerstiftung Neuss), Mitglied der Jury 2010

Prof. Dr. Dieter Sengling † (damals: Mitglied im Kuratorium Aktive Bürgerschaft e. V., Präsident des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes), Mitglied der Jury 1998

Prof. Dr. Heidi Sinning (damals: Projektleiterin „Bürgerorientierte Kommune", Bertelsmann Stiftung/Aktive Bürgerschaft e. V., heute: Fachhochschule Erfurt), Mitglied der Jury 2000 und 2001

Dr. Mark Speich (damals: Leiter der Berliner Repräsentanz der Herber-Quandt-Stiftung, heute: Staatssekretär und Bevollmächtigter des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund), Mitglied der Jury von 2004 bis 2006

Dr. Rupert Graf Strachwitz (Direktor des Maecenata Instituts für Philanthropie), Mitglied der Jury von 2002 bis 2017

Dr. Levin von Trott zu Solz (damals: Projektleiter „Bürgerorientierte Kommune", Bertelsmann Stiftung/Aktive Bürgerschaft e. V., heute: selbstständiger Rechtsanwalt), Mitglied der Jury 1998

Nikolaus Turner (damals: Geschäftsführer Kester-Haeusler-Stiftung und Leiter Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband der Deutschen Stiftungen, heute: Geschäftsführer Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee), Mitglied der Jury 2002 und 2003

Dr. Jörg Twenhöven (damals: Mitglied des Kuratoriums der Aktiven Bürgerschaft e. V. und Regierungspräsident in Münster, heute: im Ruhestand), Mitglied der Jury von 1998 bis 2006

Björn Uhlhorn (SV Blau-Weiß Aasee e. V.), Mitglied der Jury 2001

Prof. Dr. Michael Vilain (Evangelische Hochschule Darmstadt, Mitglied des Stiftungsrates der Aktiven Bürgerschaft), Mitglied der Jury von 2009 bis 2017

Friedemann Walther (Vorstandsvorsitzender Bürgerstiftung Neukölln), Mitglied der Jury von 2010 bis 2017

Klaus Wehmeyer (Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Hellweg-Region), Mitglied der Jury von 2013 bis 2017

Ansgar Wimmer (damals: Projektleiter „Bürgerorientierte Kommune", Bertelsmann Stiftung/Aktive Bürgerschaft e. V., heute: Vorsitzender des Vorstands Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.) Mitglied der Jury 1999

Reinhild Winkler (damals: Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Berlin), Mitglied der Jury 2003 und 2004

Dr. Tanja Wunderlich † (damals: Program Officer Immigration and Integration, The German Marshall Fund of the United States), Mitglied der Jury 2007

Prof. Dr. Annette Zimmer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, stv. Vorsitzende des Stiftungsrates der Aktiven Bürgerschaft), Mitglied der Jury von 1998 bis 2017

Die Laudatoren und Mitwirkenden

Ein herzlicher Dank gebührt gleichermaßen allen, die sich in den vergangenen Jahren auf vielfältige Weise in die Veranstaltung eingebracht haben.

Dr. Kurt Anschütz (Bürgerstiftung Neukölln*), 2007

Gerd Appenzeller (Der Tagesspiegel), 2005

Dr. Holger Backhaus-Maul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), 2006 bis 2017

Prof. Dr. Klaus J. Bade (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien Osnabrück), 2007

Robert Baresel (R+V Versicherung), 1998

Werner Böhnke (DZ BANK), 2009 bis 2017

Aynur Boldaz (Unternehmerin, Berlin), 2010

Helga Boldt (Stadt Münster), 1998

Wolfgang Burkhardt (Bausparkasse Schwäbisch Hall), 1999

Otto Burmeister (R+V Versicherung), 1999

Dr. Helge Braun (Staatsminister bei der Bundeskanzlerin), 2015

Luzia Braun (ZDF), 2008

Stephan-Andreas Casdorff (Der Tagesspiegel), 2010

Sawsan Chebli (Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement, Berlin), 2017

Sabine Christiansen (ARD), 2002

Susanne Daubner (ARD), 2005 und 2010

Dr. Warnfried Dettling (Publizist und Politikberater), 2005 und 2006

Hildebrand Diehl (Stadt Wiesbaden), 2000

Dr. Klaus von Dohnanyi (Bundesminister a. D. und Erster Bürgermeister a. D.), 1999

Katja Ebstein (Sängerin und Schauspielerin), 2006

Angela Elis (Moderatorin und Buchautorin), 2009, 2011, 2012 und 2013

Hans ten Feld (Vertreter des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen), 2015

Evelyn Fischer (Deutsche Welle), 2006

Dr. Jürgen Förterer (R+V Versicherung), 2000

Dr. Peter Frey (ZDF), 2003, 2005 und 2017

Uwe Fröhlich (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken), 2010 bis 2017

Petra Gerster (ZDF), 2015

Dilek Güngör (Autorin), 2007

Johanna von Hammerstein (BürgerStiftung Hamburg), 2008

Dr. Peter Hanker (Volksbank Mittelhessen), 2006 bis 2017

Eberhard Heinke (WGZ BANK), 1998

Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer (Universität Bielefeld), 2008

Rainer Hocher (Haller Tagblatt), 2004

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance Berlin), 2009,

Prof. Dr. Michael Hüther (Institut der deutschen Wirtschaft Köln), 2011

Maybrit Illner (ZDF), 2007

Cherno Jobatey (ZDF), 2009

Dr. Heike Maria von Joest (Bürgerstiftung Berlin), 2015

Susanne Kessen (Bausparkasse Schwäbisch Hall), 2012 und 2015

Dr. Rolf Kiefer (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken), 2003 bis 2005

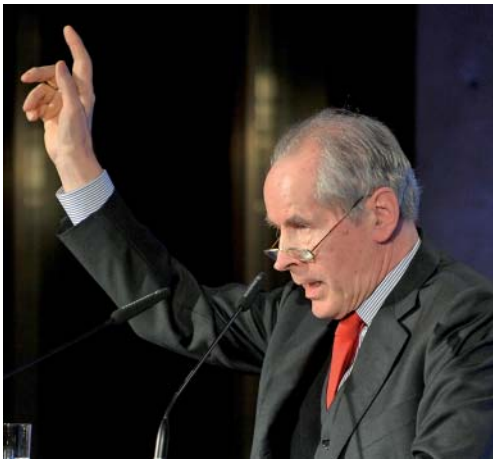
Roland Koch (Ministerpräsident des Landes Hessen), 2000

Prof. Dr. Jürgen Kocka (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), 2006

Prof. Dr. Horst Köhler (Bundespräsident), 2007

Dr. Petra Lidschreiber (RBB), 2004

FÖRDERPREIS
AKTIVE BÜRGERSCHAFT



Dr. Alfred Locklair (DZ Immobilien + Treuhand GmbH), 2013 und 2017

Michaela May (Schauspielerin), 2013

Dr. Angela Merkel (Bundeskanzlerin), 2010

Peter Müller (Ministerpräsident des Saarlandes), 2005

S. E. Philip D. Murphy (US-Botschafter), 2013

Dr. Stefan Nährlich (Stiftung Aktive Bürgerschaft), 1999, 2012, 2013 und 2017

Dr. Michael Naumann (Die ZEIT), 2003

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (Kulturstaatsminister a. D.), 2003

Elisabeth Niejahr (Die ZEIT), 2013

Prof. Dr. Paul Nolte (Freie Universität Berlin), 2012

Medina Oldenburg (Hot Schrott Band), 2008

Dieter Pahlen (WGZ BANK), 1999 bis 2002

Prof. Dr. Christian Pfeiffer (Bürgerstiftung Hannover), 2012

Dr. Christopher Pleister (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken), 2003 bis 2008

Fritz Pleitgen (WDR), 2004

Paul Potts (Tenor und Opernsänger), 2015

Dr. Norbert Röttgen (Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit), 2011

Dr. Jürgen Rüttgers (Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen), 2003

Klaus Saffenreuther (Volksbank Mosbach), 2003

Bettina Schausten (ZDF), 2011

Otto Schily (MdB und Bundesminister a. D.), 2007

Volker Schlöndorff (Regisseur), 2006

Dr. Adam Soboczynski (Die ZEIT), 2007

Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler (Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin), 2007

Jürgen Schultheis (Frankfurter Rundschau), 2004

Karl Ludwig Schweisfurth (Unternehmer und Stifter), 2005

Christiane Stenger (Juniorengedächtnisweltmeisterin), 2012

Prof. Dr. Gunter Thielen (Walter Blüchert Stiftung), 2013

Helga Thomé (Bürgerstiftung Barnim Uckermark), 2011

Wolfgang Tiefensee (Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), 2009

Dr. Berthold Tillmann (Stadt Münster), 1999

Günter Vogt (Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold), 2015

Andreas Viehoff-Heithorn (Bürgerhaus Kinderhaus), 1998

Maria von Welser (NDR), 2004

Heidemarie Wieczorek-Zeul (Bundesministerin a. D.), 2006

Prof. Dr. Gerhard Wittkämper (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), 1998

Martina Wolf (ehemaliges Mitglied der Jury des Förderpreises), 2017

Günter Woltermann (WGZ BANK), 1999

Klaus Wowereit (Regierender Bürgermeister von Berlin), 2003

Manfred Wortmann (Volksbank Hellweg), 2003

Prof. Dr. Annette Zimmer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), 2005, 2013 und 2015

Philipp Zülsdorff (Schüler Helfen Leben e. V.), 2008

Brigitte Zypries (Bundesministerin der Justiz), 2005 und 2008

* Alle Mitwirkenden sind mit der Instituion angegeben, der sie zum Zeitpunkt der jeweiligen Preisverleihung angehörten.

Die Preisträger 1998–2001

2001

Internationale Gärten e. V., Göttingen
wwwinternationale-gaerten.de

Mütterzentrum Fürth e. V., Fürth
www.muetterzentrum-fuerth.de

Netzwerk Süd-Ost e. V., Leipzig

Dresdner Tafel e. V., Dresden
www.dresdner-tafel.de

Historischer Verein für Geldern und Umgegend e. V., Geldern
www.hv-geldern.de

2000

Projekt Jugend gegen Gewalt e. V. Frankfurt/Oder
www.rahn-schulen.de/schule-fuerstenwalde/homepage_jugend

Urbanes Wohnen e. V., München
www.urbanes-wohnen.de

BENGI e. V., Kassel
www.bengi-ks.de

Bonner Forum BürgerInnen und Polizei e. V., Bonn

Bürgerverein Sandow e. V., Cottbus

In den Jahren 1998 bis 2001 richtete sich der Förderpreis an gemeinnützige Vereine.

1999

Bürgerverein Satellitenviertel e. V., Düren

IG Äußere Neustadt e. V., Dresden
www.stiftung-dresden-neustadt.de

Otur ve Yasa - Wohnen und Leben e. V., Berlin

Jahresringe e. V., Oranienburg
www.jahresringe-ev.de

Arbeiter-Samariter-Bund Hamburg e. V., Landesverband Hamburg
www.asb-hamburg.de

1998

Bürgerkomitee Südstadt e. V., Parchim
www.buergerkomitee-parchim.de

Netzwerk Gerresheim e. V. der Diakonie Düsseldorf, Düsseldorf

Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Leipzig
www.waldstrassenviertel.de

SV Blau-Weiß Aasee e. V., Münster
www.blau-weiss-aasee.de

Ökohaus Rostock e. V., Rostock
www.oekohaus-rostock.de

Über die Aktive Bürgerschaft

20 JAHRE

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Aktive Bürgerschaft wurde im Jahr 1997 als Kompetenzzentrum der Genossenschaftlichen Finanzgruppe gegründet, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern. In ihrer Arbeit setzt die Stiftung gezielt Schwerpunkte und baut langfristige Programme auf.

So begann die Aktive Bürgerschaft im Jahr 2000 ihre Förderung von Bürgerstiftungen in Deutschland. Heute unterstützt sie Engagierte in über 400 Bürgerstiftungen bei Managementaufgaben, Projekten und der Gewinnung von Stiftern und Aktiven. Ihr Förderpreis, erstmals 1998 verliehen, ist eine der ersten Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland.

2009 hat die Aktive Bürgerschaft das Service-Learning-Programm „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ aufgebaut. Heute hilft die Stiftung Lehrerinnen und Lehrern an mehr als 600 Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Verknüpfung von Bürgerengagement und Unterricht. 2017 startete „sozialgenial“ auch im Bundesland Hessen.

Seit 2008 informiert die Aktive Bürgerschaft mit ihrem Nachrichtendienst über Ereignisse und Entwicklungen der Bürgergesellschaft im In- und Ausland. „bürgerAktiv“ erscheint 11 x pro Jahr, orientiert sich an journalistischen Standards und wird derzeit von rund 20.000 Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft genutzt.

www.aktive-buergerschaft.de

gutes besser tun

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Herzlichen Dank an die Förderer der Stiftung Aktive Bürgerschaft!

ADG

Schwäbisch Hall
Auf diese Steine können Sie bauen

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR

DG HYP

DG VERLAG

DZ PRIVATBANK

DZ BANK

FIDUCIA GAD
ZUKUNFTSERFAHREN

MünchenerHyp

R+V

Team!Bank

Union Investment

VR Leasing Gruppe
Wir finanzieren, was Sie unternehmen.

WL BANK

STIFTUNG **AKTIVE BÜRGERSCHAFT**

Gutes besser tun: Die Stiftung Aktive Bürgerschaft ist das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. www.aktive-buergerschaft.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken